

# 2010

## Beteiligungsbericht

# Inhaltsverzeichnis

<b>I. Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>II. Organigramm des Konzerns und der Beteiligungen der Stadt Schweinfurt</b>	<b>5</b>
<b>III. Tabellarische Übersicht der städtischen Unternehmen</b>	<b>6</b>
<b>IV. Langfristige Entwicklung wesentlicher Kennzahlen der städtischen Tochterunternehmen</b>	<b>8</b>
<b>V. Gesamtergebnis der Unternehmen 2010</b>	<b>12</b>
1. Eigenbetrieb Stadtentwässerung	13
2. Stadtwerke Schweinfurt GmbH	21
2.1 RegioNet Schweinfurt GmbH	34
2.2 MKS Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH	38
3. Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt GmbH	41
3.1 Leo – Service GmbH	51
3.2 Medizinisches Versorgungszentrum Leopoldina GmbH	55
4. SWG Stadt- und Wohnbau GmbH	57
4.1 SWSG Stadt- und Wohnbau Service GmbH	67
5. Stadt Schweinfurt Kulturservice GmbH	70
<b>VI. Beteiligungen der Stadt Schweinfurt</b>	<b>74</b>
1. GRIBS Betriebs GmbH	75
2. Verkehrslandeplatz Haßfurt/Schweinfurt GmbH	78
3. GKS GmbH	82
<b>VII. Vereine</b>	<b>87</b>
1. afz Arbeitsförderungszentrum e. V.	87
2. afz Personalvermittlung und Service GmbH	89
<b>VIII. Kommunale Zusammenarbeit</b>	<b>91</b>
1. Zweckverband Musikschule	91
2. Rettungszweckverband	95
3. Zweckverband TKVU	96
4. Regionaler Planungsverband Main-Rhön	98
5. Zweckverband FOS/BOS	100
6. Zweckverband Sparkasse	101
7. Zweckverband Schweinfurt 360°	103
<b>IX. Bürgschaften und Haftungsverhältnisse im Rahmen der Beteiligungen</b>	<b>105</b>
<b>Anhang: Definition und Erläuterung der Kennzahlen</b>	<b>107</b>



## I. Vorwort



Die öffentliche Daseinsvorsorge in Schweinfurt wird nicht ausschließlich durch die Referate und Ämter der Stadtverwaltung oder den Eigenbetrieb Stadtentwässerung erbracht. Zur Erfüllung einer Reihe von wichtigen Aufgaben, bei denen die Stadt über keine Monopolstellung verfügt, sondern im Wettbewerb mit privaten Anbietern steht, hat sie privatrechtliche Unternehmen in der Rechtsform der GmbH gegründet. Gemeint sind vor allem die Stadtwerke, das Krankenhaus und die Stadt- und Wohnbaugesellschaft. Hinzu kommen noch sogenannte Beteiligungsunternehmen, bei denen die Stadt zusammen mit anderen Kommunen öffentliche Aufgaben erbringt (z.B. Abfallbehandlung, Gründerzentrum, Verkehrslandeplatz).

Nach der Gemeindeordnung hat die Stadt jährlich einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen in Privatrechtsform zu erbringen. Dieser Bericht soll insbesondere Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Gesellschaftsorgane, die Geschäftsführerbezüge, die Ertragslage und die Kreditaufnahmen enthalten. Dieser Bericht ist dem Stadtrat vorzulegen und durch ortsübliche Bekanntmachung sicherzustellen, dass jedermann Einsicht in den Bericht nehmen kann.

Der Bericht ist unter <http://www.schweinfurt.de/verwaltung-politik/finanzen/index.html> auch im Internet verfügbar. Er beschränkt sich allerdings nicht auf die gesetzlichen Vorgaben sondern will ein umfassendes Bild städtischen Wirtschaftens vermitteln, also auch den städtischen Eigenbetrieb Stadtentwässerung sowie die Zweckverbände und Vereine, an denen die Stadt Schweinfurt beteiligt ist.

Charakteristisch für die Konzern- und Beteiligungsstruktur in Schweinfurt ist die Tatsache, dass sich die Daseinsvorsorge zu 100 % in städtischer Hand befindet und nicht wie in vielen Städten aus Gründen der Haushaltssanierung Stadtwerkebeteiligungen, Wohnungsbestände oder ganze Krankenhäuser an Private veräußert wurden.

Das Geschäftsvolumen der Eigengesellschaften und des Eigenbetriebs der Stadt Schweinfurt ist erheblich. Mit einem Umsatz von rd. 300 Mio. EUR sowie einem Investitionsvolumen von rund 35 Mio. EUR übertrifft es das Volumen des städtischen Haushaltes erheblich.

Die städtischen Töchter und Beteiligungen haben 2010 insgesamt mit rd. 14 Mio. EUR auch ein positives Gesamtergebnis erzielt, ganz im Gegensatz zum städtischen Ergebnishaushalt, der 2010 mit einem Minus von voraussichtlich rd. 1 Mio. EUR abschließt.

Die aktuelle Situation bietet jedoch keine Garantie für die Zukunft. Eine verschärfte Wettbewerbssituation durch regulatorische Anforderungen erschwert künftig das Erzielen von betriebswirtschaftlich notwendigen Überschüssen. Auf der Aufwandsseite besteht das Risiko marktwirtschaftlich bedingter Kostensteigerungen, wobei in der Öffentlichkeit oftmals Erwartungen bestehen, die entstandenen Kosten nicht über die Preise an die Kunden weiterzureichen.

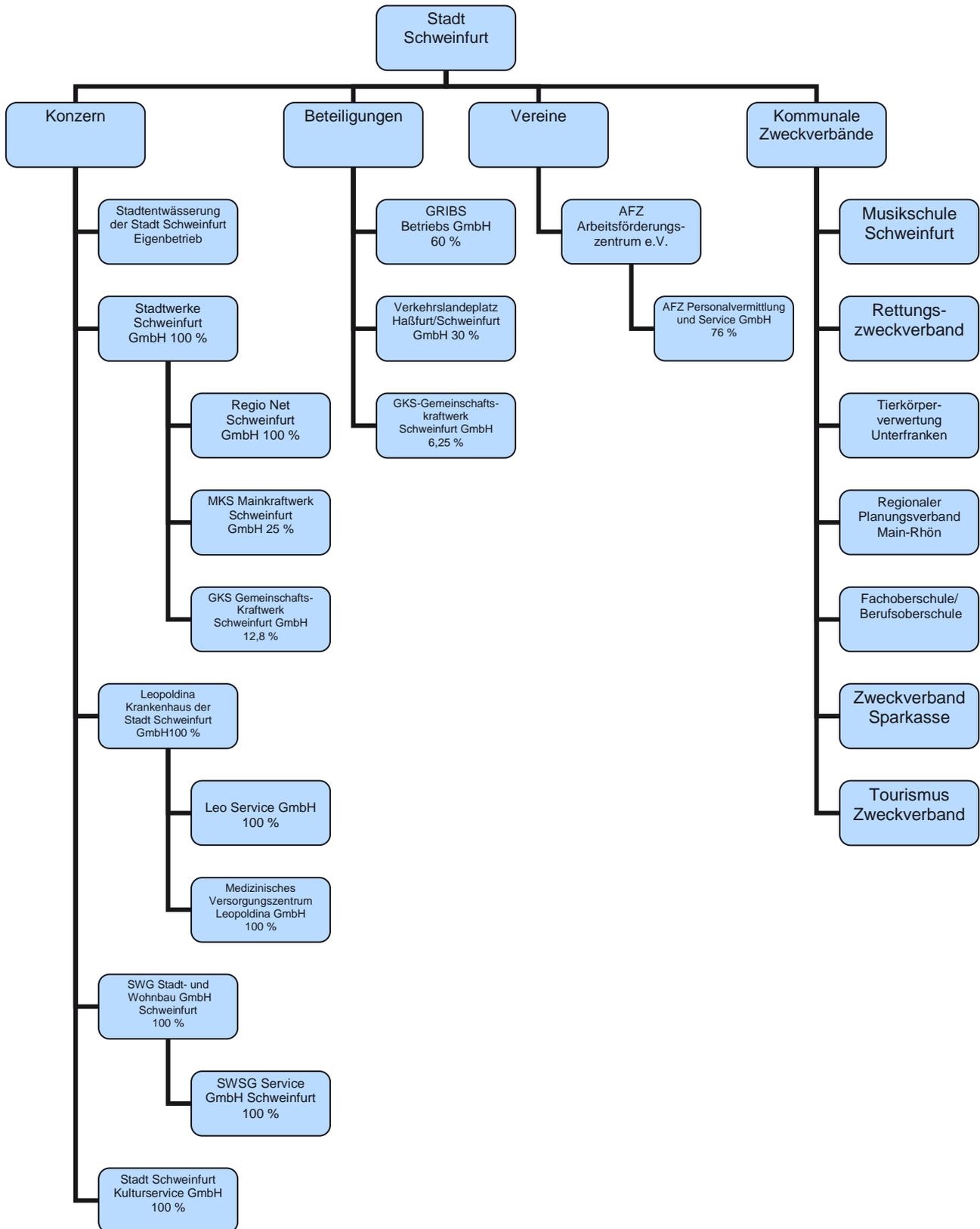
Im Jahr 2010 waren insgesamt 2.492 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den städtischen Gesellschaften beschäftigt. Der „Konzern Stadt Schweinfurt“ ist einer der bedeutendsten Arbeitgeber und Ausbildungsbetriebe in der Stadt und in der Region, was durch wachsende Beschäftigtenzahlen untermauert wird.



Sebastian Remelé  
Oberbürgermeister

## II. Organigramm des Konzerns und der Beteiligungen der Stadt Schweinfurt

(Stand Dezember 2010)



### III. Tabellarische Übersicht der städtischen Unternehmen

(Stand 31.12.2010)

Eigengesellschaften der Stadt Schweinfurt und deren Beteiligungen	Stammkapital in TEUR	Anteil der Stadt in TEUR	Stadt in %	Art der Beteiligung
Stadtentwässerung Eigenbetrieb	13.800	13.800	100	unmittelb.
Stadtwerke Schweinfurt GmbH	8.200	8.200	100	unmittelb.
RegioNet Schweinfurt GmbH	500	500	100	mittelbar
MKS Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH *	256	64	25	mittelbar
Leopoldina Krankenhaus GmbH	128	128	100	unmittelb.
Leo Service GmbH	25	25	100	mittelbar
Leo Medizin. Versorgungszentr. GmbH	25	25	100	mittelbar
SWG Stadt- und Wohnbau GmbH	3.000	3.000	100	unmittelb.
SWSG GmbH	25	25	100	mittelbar
Stadt Schweinfurt Kulturservice GmbH	25	25	100	unmittelb.
<b>Summe I (*ohne MKS)</b>	<b>25.728</b>	<b>25.728</b>		

Beteiligungen der Stadt Schweinfurt	Stammkapital in TEUR	Anteil der Stadt in TEUR	Stadt in %	Art der Beteiligung
GRIBS Betriebs GmbH	30	18	60	unmittelb.
Verkehrslandeplatz HAS-SW GmbH	320	96	30	unmittelb.
GKS GmbH - Anteil Stadt	16.361	1.023	6,25	unmittelb.
- Anteil Stadtwerke		2.098	12,82	mittelbar
<b>Summe II</b>	<b>16.711</b>	<b>3.235</b>		

Eigenkap. in TEUR	Ergebnis in TEUR	Bilanzsumme in TEUR	Anlageverm. in TEUR	Darl.schulden in TEUR	Investit. in TEUR	Umsatz in TEUR	MA zum 31.12.
15.922	1.716	74.388	68.272	29.675	4.528	11.879	55
47.385	5.485	98.891	75.429	17.372	6.282	133.744	300
500	0	1.663	198	0	91	1.999	1
256	0	1.212	683	0	0	118	0
23.431	4.108	67.739	24.562	0	8.897	106.828	1.549
121	21	1.385	585	0	16	7.843	281
281	95	948	269	0	145	1.464	10
31.874	2.711	168.405	147.381	89.550	14.787	28.523	84
317	52	2.376	320	0	192	5.222	119
25	1	25	0	0	0	403	93
<b>119.856</b>	<b>14.189</b>	<b>415.820</b>	<b>317.016</b>	<b>136.597</b>	<b>34.938</b>	<b>297.905</b>	<b>2.492</b>

Eigenkap. in TEUR	Ergebnis in TEUR	Bilanzsumme in TEUR	Anlageverm. in TEUR	Darl.schulden in TEUR	Investit. in TEUR	Umsatz in TEUR	MA zum 31.12.
45	0	212	8	0	6	510	13
1.006	-7	1.775	1.619	28	70	110	11
27.392	500	41.107	18.261	0	945	31.845	96
<b>28.443</b>	<b>493</b>	<b>43.094</b>	<b>19.888</b>	<b>28</b>	<b>1.021</b>	<b>32.465</b>	<b>120</b>

## IV. Langfristige Entwicklung wesentlicher Kennzahlen der städtischen Tochterunternehmen

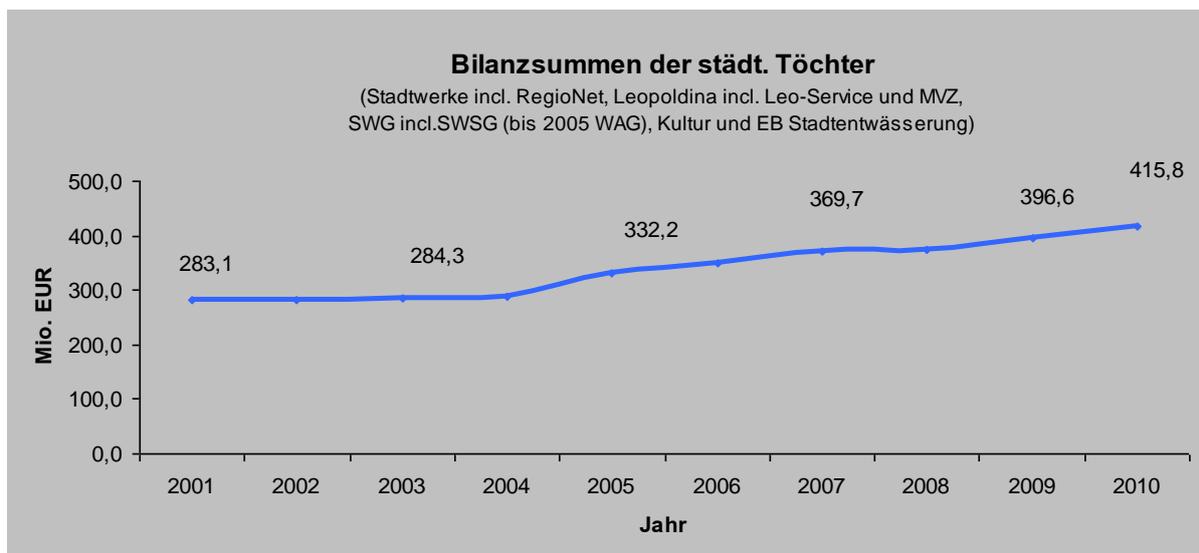
### Allgemeine Situation des Konzerns

In der jüngeren Vergangenheit ist das Wirtschaften des Konzerns gekennzeichnet durch positive Betriebsergebnisse, einen kontinuierlich betriebenen Substanzerhalt der Infrastruktur, einen ständigen Zuwachs des Anlagevermögens und einer moderaten Preis- und Entgeltpolitik bei den angebotenen Leistungen. Das Eigenkapital ist bei allen Unternehmen gestiegen und die durch in der Gründungsphase übernommenen Bürgschaften bestehenden theoretischen Haftungsverpflichtungen deutlich reduziert worden.

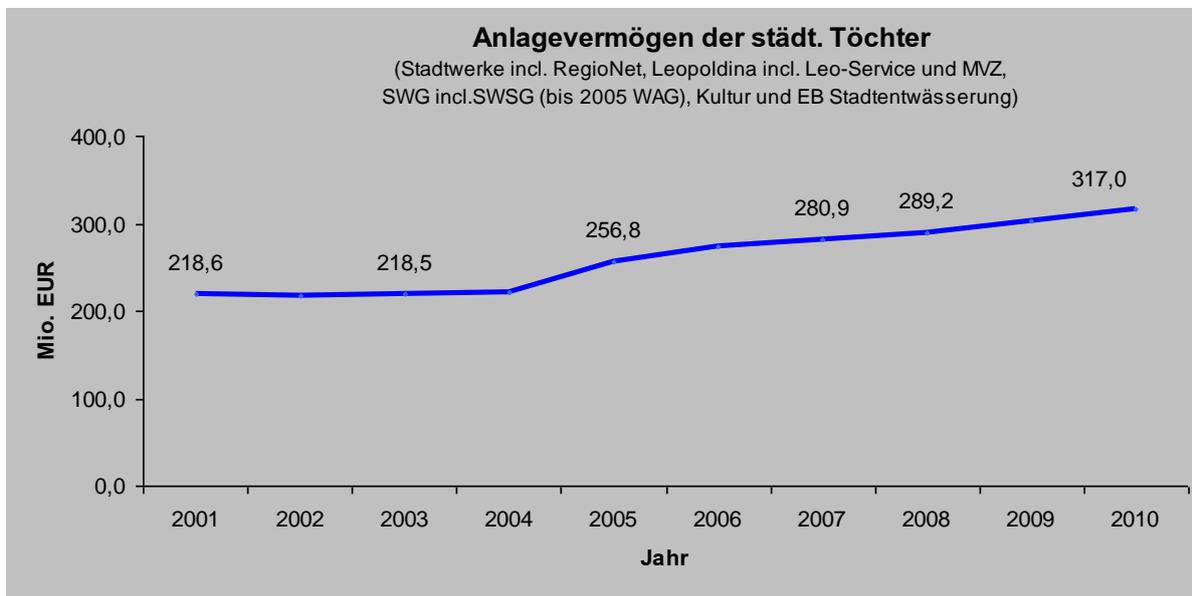
Seit Gründung der Unternehmen beruht die Beteiligungspolitik der Stadt darauf, die Daseinsvorsorge vollständig in kommunaler Hand zu behalten oder wie beim Wohnungsbau sogar noch auszuweiten. Gleichzeitig wurde darauf verzichtet, Ausschüttungen aus den Betriebsergebnissen in den städt. Haushalt vorzunehmen; die Unternehmensergebnisse verbleiben somit bei den Unternehmen. Beides ist keine Selbstverständlichkeit wie gegenteilige Beispiele aus einer Vielzahl von Städten belegen.

### Bilanzsummen, Anlagevermögen, Eigenkapital

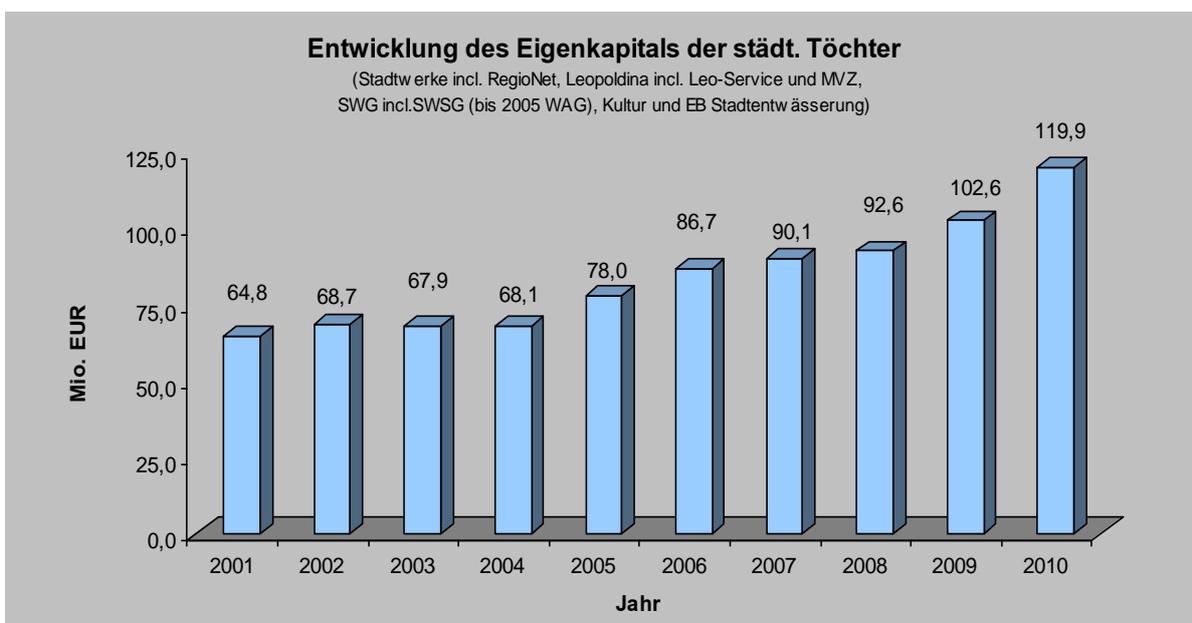
Die **Bilanzsummen** der städtischen Töchter haben sich in den vergangenen 10 Jahren konstant erhöht. Die Summe aller Bilanzen betrug im Jahr 2010 insgesamt 415,8 Mio. EUR. Im Zeitraum seit 2001 ist somit eine **Erhöhung um rund 132,7 Mio. EUR** erfolgt:



Auch beim **Anlagevermögen** ist in dem Vergleichszeitraum der letzten 10 Jahre ein kontinuierlicher Anstieg zu verzeichnen. Im Jahr 2010 belief sich die Summe der Anlagevermögen der städtischen Eigengesellschaften und des Eigenbetriebs Stadtentwässerung auf rund 317 Mio. EUR. Seit dem Jahr 2001 bedeutet dies einen **Anstieg von 98,4 Mio. EUR**:

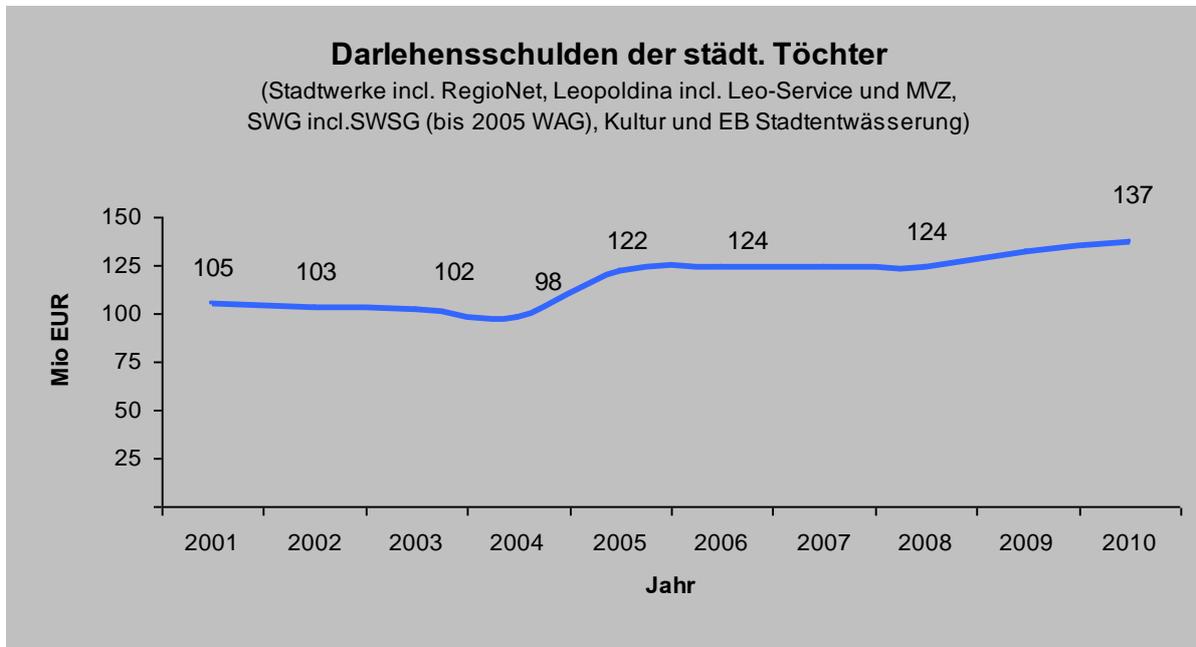


Beim **Eigenkapital** ist die Entwicklung seit 2001 ebenfalls ansteigend. Im Berichtsjahr 2010 betrug das aufsummierte Eigenkapital der städtischen Töchter rund 119,9 Mio. EUR. Dies bedeutet in den letzten 10 Jahren eine **Erhöhung von rund 55,1 Mio. EUR**:



## Darlehensschulden

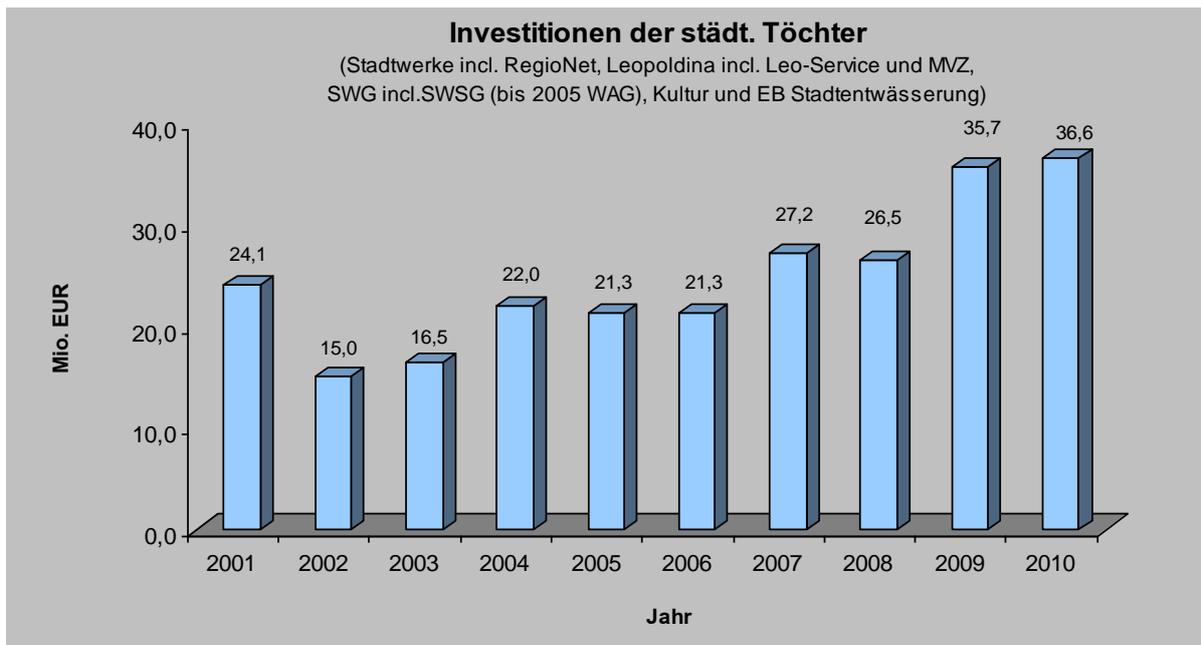
Die Darlehensschulden der städtischen Töchter sind in den vergangenen 10 Jahren um 32 Mio. EUR (entspricht 30,5 %) angestiegen:



Während das Krankenhaus schuldenfrei ist und die Stadtwerke ihre Darlehensverbindlichkeiten mehr als halbiert haben, benötigten vor allem der Eigenbetrieb Stadtentwässerung für Umweltinvestitionen und die frühere WAG für den Erwerb der GWS erhebliche neue Kreditmittel. Weitere Kreditmittel benötigte die SWG für den Neubau des Gesundheitsparks sowie der Erweiterung der Fachhochschule.

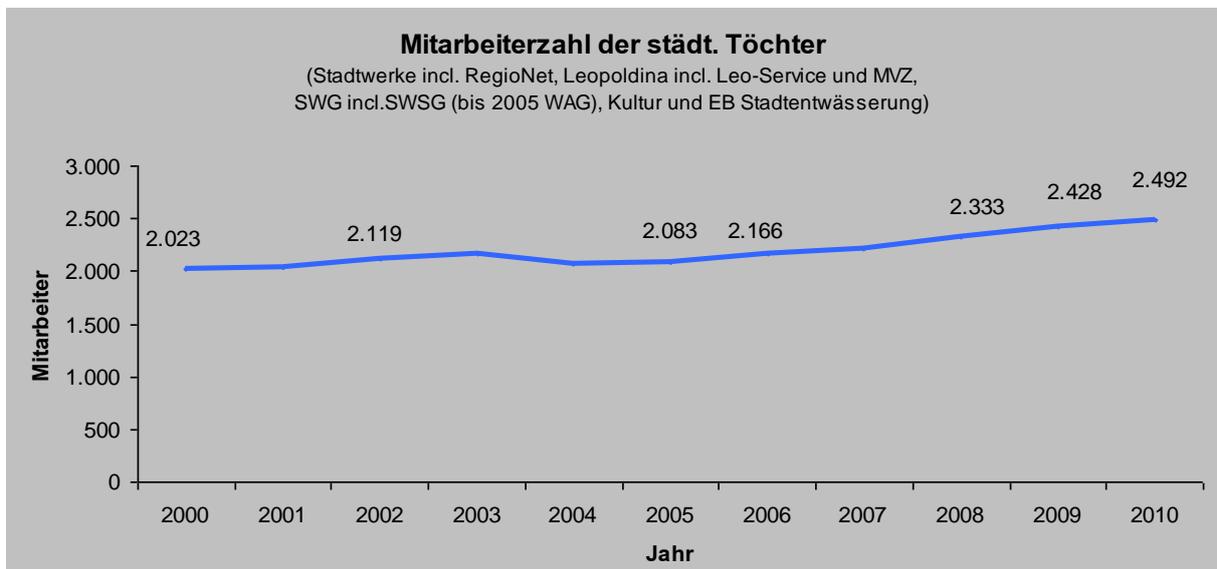
## Investitionen

Die Investitionen der städtischen Eigengesellschaften und des Eigenbetrieb Stadtentwässerung bewegen sich – vor allem seit dem Jahr 2002 – kontinuierlich steigend nach oben; im Jahr 2010 in Summe auf 36,6 Mio. EUR:



## Personal

Die Mitarbeiterzahl in den städtischen Eigengesellschaften und im Eigenbetrieb Stadtentwässerung ist in dem Zeitraum 2001 bis Ende 2010 mit geringfügigen Schwankungen kontinuierlich von 2.023 auf 2.492 Beschäftigte angestiegen. Die Stadt Schweinfurt ist mit Ihren Töchtern ein zuverlässiger Arbeitgeber, der weder durch die Verlagerung von Aufgaben bzw. die Gründung von Eigengesellschaften Personal abgebaut hat:



## V. Gesamtergebnis der Unternehmen 2010

Im Konzernergebnis 2010 werden die Aktivitäten der Eigengesellschaften und des Eigenbetriebs ausgewiesen. Im Konzernbereich (ohne Stadtverwaltung) wurden 2010 die in der folgenden Übersicht dargestellten Werte erreicht:

Konzern	Stadtentwässerung	Stadtwerke (inkl. RegioNet)	Leopoldina-Krankenhaus (inkl. Leo-Service u. MVZ)	SWG (inkl. SWSG)	Stadt Schweinfurt Kulturservice	Konzern gesamt
Werte in TEUR (außer Personal)						
Bilanzsumme	74.388	100.554	70.072	170.781	25	<b>415.820</b>
Investitionen	4.528	6.373	9.058	14.979	0	<b>34.938</b>
Darlehensschulden	29.675	17.372	0	89.550	0	<b>136.597</b>
Umsatz	11.879	135.743	116.135	33.745	403	<b>297.905</b>
Ergebnis	1.716	5.485	4.224	2.763	1	<b>14.189</b>
Personal	55	301	1.840	203	93	<b>2.492</b>

Nachfolgend sind die Werte einschließlich der Kernverwaltung und Beteiligungen angefügt, letztere zu dem Anteil, der dem Beteiligungsanteil der Stadt am Stammkapital entspricht. In der nachfolgenden Tabelle sind in der Spalte „Gesamt“ die Summen der Einzelbilanzen und –Gewinn- und Verlustrechnungen (GuV) dargestellt, nicht die Werte einer konsolidierten Konzernbilanz oder –GuV.

Kernverwaltung, Konzern, Beteiligungen	Stadtverwaltung <sup>1)</sup>	Konzern	Beteiligungen anteilmäßig	Gesamt
Werte in TEUR (außer Personal)				
Bilanzsumme	---	415.820	8.499	<b>424.319</b>
Investitionen	24.601	34.938	205	<b>59.744</b>
Darlehensschulden	1.463	136.597	8	<b>138.068</b>
Umsatz	182.124	297.905	6.412	<b>486.441</b>
Ergebnis	-1.071	14.189	93	<b>13.211</b>
Personal	929	2.492	29	<b>3.450</b>

<sup>1)</sup> Die Zahlen für die Stadtverwaltung sind nur vorläufig. Der doppische Jahresabschluss für das Jahr 2010 ist noch nicht erstellt.

# 1. Eigenbetrieb Stadtentwässerung



Bodelschwinghamstr. 1

97421 Schweinfurt

Tel.: 09721/931-685

Fax: 09721/931-688



## **Gegenstand des Unternehmens**

Die Stadtentwässerung Schweinfurt wurde am 01.01.1996 durch Ausgliederung aus dem kameralem Haushalt gegründet. Sie wird als Eigenbetrieb der Stadt Schweinfurt geführt, ist aber rechtlich unselbständig.

Aufgabe des Eigenbetriebs ist die Sammlung, schadlose Ableitung und Behandlung von Abwässern im Gebiet der Stadt Schweinfurt einschließlich Klärschlammverwertung und -beseitigung.

Die Stadtentwässerung übernimmt auch Abwässer und Schlämme von den angeschlossenen Randgemeinden aufgrund von Zweckvereinbarungen oder anderen vertraglichen Verpflichtungen. Für die Abwasserbehandlung steht ein Klärwerk mit einer Gesamtkapazität von 250.000 Einwohnergleichwerten zur Verfügung.

Seit 01.10.2002 besteht ein Kooperationsvertrag mit der Stadtwerke Schweinfurt GmbH zur Erzielung von Synergieeffekten z. B. im Bereich der gesamten Technik und im Rechnungswesen. Die Werkleitung wird deshalb auch vom Geschäftsführer der Stadtwerke Schweinfurt GmbH übernommen. Folgende Gemeinden sind angeschlossen: Gochsheim, Sennfeld, Schonungen, Dittelbrunn und Üchtelhausen.

## **Stammkapital**

13.800.000,00 EUR

## **Organe**

Stadtrat

Werkausschuss

Oberbürgermeister

Werkleitung

## **Werkleitung**

Johann Karl, Dipl.-Kaufmann bis 30.04.2011

Thomas Stepputat, Dipl.-Kaufmann ab 01.05.2011

## **Werkausschuss**

Gudrun Grieser, Oberbürgermeisterin bis 30.04.2010

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister ab 01.05.2010

Otto Wirth, Bürgermeister

Arno Barth, Stadtrat

Stefan Funk, Stadtrat

Gudrun Pfister, Stadträtin

Stefanie Stockinger, Stadträtin

Mathias Ritzmann, Stadtrat

Kathi Petersen, Stadträtin  
Joachim Schmidl, Stadtrat  
Adolf Schön, Stadtrat  
Frank Firsching, Stadtrat  
Karl-Heinz Knöchel, Stadtrat  
Georg Wiederer, Stadtrat  
Roland Schwab, Stadtrat

## Vergütung

### Werkleitung:

Der Werkleiter erhält keine zusätzliche Vergütung.

### Werkausschuss:

Eine zusätzliche Vergütung für den Haupt- und Finanzausschuss als Werkausschuss des Eigenbetriebs wird nicht gewährt.

## Beschäftigte

Im Jahr 2010 sind beim Eigenbetrieb Stadtentwässerung insgesamt 55 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 2009: 56 Mitarbeiter).

## Baumaßnahmen im Jahr 2010

### Kanalnetz:

Das Städtische Kanalnetz hat Ende des Jahres 2010 eine Länge von insgesamt 249,76 km. Die Länge setzt sich aus 185,30 km Mischwasser-, 21,26 km Schmutzwasser-, 24,65 km Regenwasser- und 4,03 km Entlastungskanälen sowie 14,52 km Druckrohrleitungen zusammen.

### Kanalsanierung

Im Stadtgebiet wurde die grabenlose Kanalsanierung mittels Inlinern fortgeführt. Die Gesamtkosten betragen 191.723,38 EUR. Im Stadtgebiet Deutschhof wurden Omegaliner eingebaut, deren Kosten beliefen sich auf 78.069,07 EUR.

### Hausanschlüsse

Im Stadtgebiet wurden insgesamt 39 neue Hausanschlüsse mit einem Gesamtwert von 304.193,75 EUR hergestellt.

Weiter wurden im Stadtgebiet 25 Punktschäden saniert. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 92.975,15 EUR.

### **Sonderbauwerke**

Die Rohrinstallation im Pumpwerk des Regenüberlaufbeckens (RÜB) 28 im Klärwerk wurde gegen Edelstahlleitungen ausgetauscht. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 100.900,83 EUR, davon entfallen auf 2010 62.439,16 EUR.

Zusätzlich wurde die Batterieanlage und die Steuerung der Reinigungseinrichtungen erneuert. Die Gesamtkosten betragen 26.642,92 EUR.

### **Klärwerk:**

Die Klärschlamm Entsorgung erfolgt seit Mitte 2007 durch thermische Behandlung. Im Jahr 2010 wurden 9.036 Tonnen Klärschlamm entsorgt (Vorjahr 2009: 8.316 Tonnen).

Der Stromverbrauch am Klärwerk lag 2010 bei 3,7 Mio. kWh. Davon konnten wie bereits im Vorjahr wieder ca. 65 % (2,4 Mio. kWh) selbst erzeugt werden. Um die Energieeffizienz zu steigern, wurde 2010 begonnen, eine neue Gasmaschine zu bauen. Diese wird in 2011 fertiggestellt sein, so dass der selbsterzeugte Energieanteil steigen wird. Die Stadtentwässerung verspricht sich eine dauerhafte Senkung des Stromverbrauches und eine Erhöhung der Eigenproduktion.

Durch die Verbesserung des Stickstoffwertes konnte eine Reduzierung der Abwasserabgabe erreicht werden. Die Stadtentwässerung ist auch zukünftig bestrebt gesetzliche Grenzwerte nicht nur einzuhalten, sondern wesentlich zu verbessern sowie die Betriebskosten (z. B. Klärschlamm, Abwasserabgabe) zu reduzieren.

## **Ausblick**

### **Geplante Baumaßnahmen 2011**

- Hausanschlüsse - Neubau, ca. 100.000 EUR.
- Kanalsanierung (Inliner), ca. 200.000 EUR
- Druckleitung Pumpwerk 20 Fischerrain, ca. 1.000.000 EUR

**Folgende Maßnahmen wurden bereits begonnen bzw. stehen in den nächsten Jahren an:**

### **Schelmsrasen**

Die Jahrhundertregen aus den Jahren 2007 und 2009 haben am Schelmsrasen zu erheblichen Überflutungen geführt. Auf Beschluss des Stadtrates vom 21.07.2009 wird der Bau eines großen Regenspeichers am Schelmsrasen gefordert.

Der Speicher soll aus einer Röhre mit Innendurchmesser 2,80 m bestehen, die auf ganzer Länge des Schelmsrasen in unterirdischer Bauweise hergestellt wird.

Baubeginn 2. Quartal 2010, Bauende Frühjahr 2011. Baukosten ca. 2,5 Mio EUR

## Kanalnetz

Für das Pumpwerk Süd I im Gewerbegebiet Süd wird eine neue Druckleitung notwendig. Im Zuge der Sanierungsarbeiten bzw. Erneuerungsarbeiten der Hahnenhügelbrücke müssen alle Ver- und Entsorgungsleitungen zurückgebaut und um verlegt werden. Gemeinsam mit den Stadtwerken wird ein Düker gebaut, in dem die einzelnen Rohre verlegt werden. Die Stadtentwässerung ist mit ca. 44 % bei dieser Maßnahme beteiligt. Planung der Maßnahme in 2009. Bau der Maßnahme 2010 und 2011. Kosten für die Stadtentwässerung ca. 1,6 Mio EUR.

## Weitere geplante Investitionen in den folgenden Jahren:

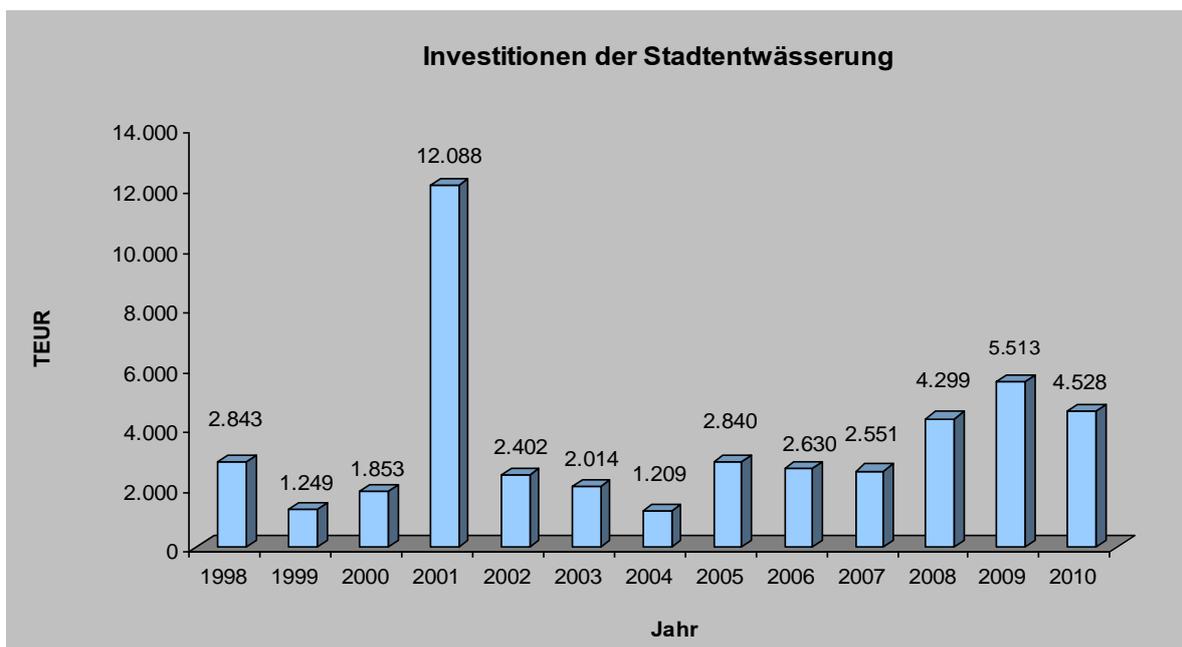
Maßnahme:	Gesamtkosten:
Ersatz für Gasmaschinen Klärwerk (Bauende 2011)	ca. 1,0 Mio. EUR
Kanalneubau Maintal West 2. BA	ca. 1,8 Mio EUR
Trockengasbehälter Klärwerk	ca. 0,6 Mio. EUR
Ersatz für Druckleitung Pumpwerk 21 Maininsel	ca. 1,0 Mio. EUR
Zentrifuge, Presse oä. Schlammwässerung Klärwerk	ca. 0,6 Mio. EUR

Aufgrund der großen Baumaßnahmen ist eine Gebührenerhöhung ab 2010 für die Schmutzwasserbeseitigung unvermeidlich gewesen, die der Stadtrat im Jahr 2009 auch beschlossen hat. Auch nach der Gebührenerhöhung liegt der Eigenbetrieb Stadtentwässerung noch sehr günstig im Vergleich mit anderen großen Städten.

## **Wirtschaftliche Kennzahlen**

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2010 bei 21,4 % (Vorjahr 2009: 19,7%). Die Anlagenintensität ging 2010 geringfügig auf 91,78 % zurück (Vorjahr 2009: 92,61%).

Im Jahr 2010 lag die Anlagendeckung mit 57,6 % etwas über dem Vorjahreswert (2009: 55,6%).



Das Investitionsvolumen beträgt im Jahr 2010 rund 4,5 Mio. Euro. Im Vorjahr 2009 wurden rund 5,5 Mio. Euro investiert. Der enorme Anstieg der Investitionen im Jahr 2001 fußt auf der Übernahme der Kanäle und des Pumpwerks im Maintal in das Vermögen der Stadtentwässerung.

### Entwicklung der Abwassermenge in m³

	2010	2009	2008	2007
Abwassermenge im Stadtgebiet	7.775 m³	5.769 m³	6.948 m³	6.877 m³
Abwassermenge in den Gemeinden	3.410 m³	2.934 m³	3.288 m³	3.687 m³
<b>Insgesamt</b>	<b>11.185 m³</b>	<b>8.703 m³</b>	<b>10.236 m³</b>	<b>10.564 m³</b>

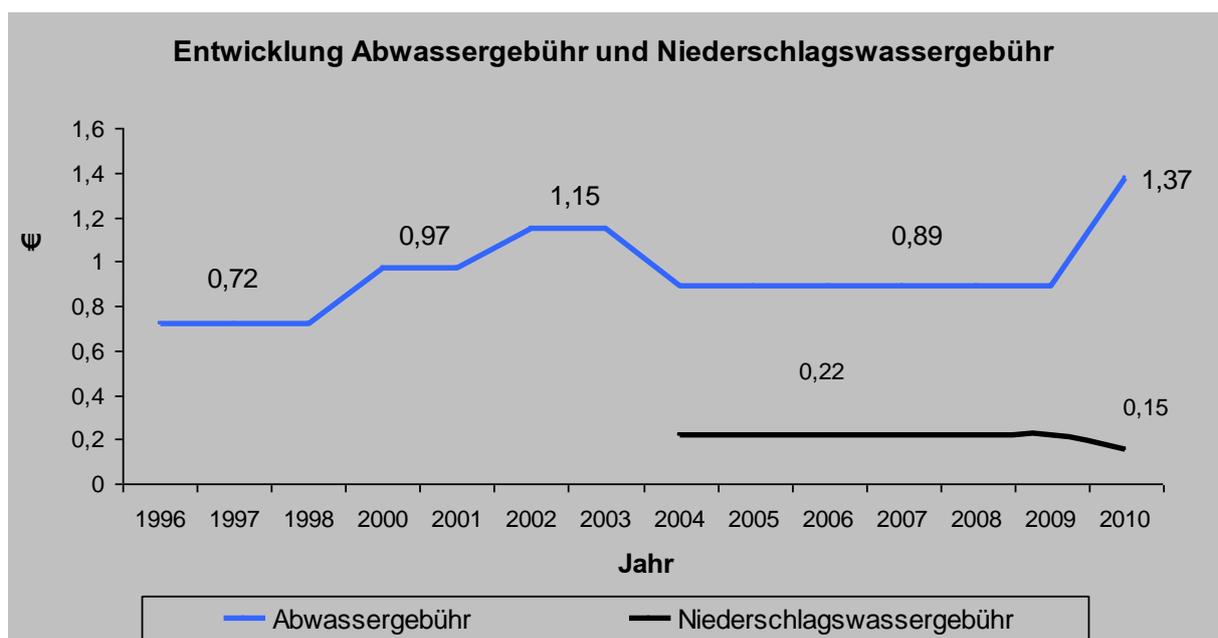
### Einnahmenübersicht Kanalbenutzungsgebühren

	2010	2009	2008	2007
	Werte in TEUR			
Schmutzwasser	6.082	4.008	4.253	4.096
Niederschlagswasser	899	1.326	1.312	1.304

### Entwicklung der Kanalbenutzungsgebühren:

Der Abwasserpreis beträgt im Jahr 2009 unverändert zu den Vorjahren 0,89 EUR/m³. Die Gebühren wurden neu kalkuliert und es erfolgte ab 01.01.2010 eine Erhöhung auf 1,37 EUR/m³.

Seit 01.01.2004 wird zudem eine Niederschlagswassergebühr erhoben. Diese betrug vom 01.01.2004 bis 31.12.2009 unverändert 0,22 EUR pro m² abflusswirksame Fläche. Die Gebühr konnte ab 01.01.2010 auf 0,15 EUR pro m² reduziert werden.



## Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2010	2009	2008
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	54	110	137
2. Sachanlagen	68.218	66.716	64.308
3. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen	6.116	5.329	3.827
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>74.388</b>	<b>72.155</b>	68.272
A. Eigenkapital			
1. Stammkapital	13.800	13.800	13.800
2. Rücklagen	1.266	1.266	1.266
3. Gewinn/Verlust			
a) Gewinn/Verlust des Vorjahres	-860	59	810
b) Jahresgewinn/Jahresverlust	1.716	-919	-751
B. Empfänge Ertragszuschüsse	23.398	22.977	23.788
C. Rückstellungen	3.581	3.521	2.530
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten Kreditinstitute	29.675	29.005	24.685
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.031	1.357	1.083
3. Verbindlichkeiten Gemeinden	202	689	773
4. Sonstige Verbindlichkeiten	579	400	288
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>74.388</b>	<b>72.155</b>	68.272

Gewinn- und Verlustrechnung	2010	2009	2008
Werte in TEUR			
Erträge	12.144	9.529	9.643
Aufwendungen	-9.008	-9.339	-9.436
<b>ordentliches Betriebsergebnis</b>	<b>3.136</b>	190	207
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-1.274</b>	-1.107	-956
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.862</b>	-917	-750
außerordentliches Ergebnis	-144	0	0
Sonstige Steuern	-2	-2	-2
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>1.716</b>	-919	-751

## Entwicklung 2007-2010 und Prognose 2011/2012

	Plan 2012	2011 Vorschau	2010	2009	2008	2007
Werte in TEUR						
<b>Umsatzerlöse Gesamt</b>	11.730	10.900	11.879	9.397	9.316	10.863
<b>Jahresergebnis</b>	764	1.390	1.716	-919	-751	505

## 2. Stadtwerke Schweinfurt GmbH



Bodelschwinghstr. 1  
97421 Schweinfurt  
Tel.: 09721/931-0  
Fax: 09721/931-231



## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung und der Handel mit elektrischer Energie, Gas, Wasser und Wärme, der öffentliche Personennahverkehr, der Bau und Betrieb von Bädern, die Telekommunikation und die Führung eines Hafensbetriebs, die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit den vorgenannten Zwecken. Gegründet wurde die GmbH am 19.08.1999. Folgende Tatsachen belegen den öffentlichen Zweck des Unternehmens:

- Versorgung der Bürger der Stadt Schweinfurt und Umlandgemeinden mit elektrischer Energie, Gas, Wasser und Fernwärme mit Preisen im unteren Bereich des Branchendurchschnitts.
- Unterhalt und Neubau aller in diesem Zusammenhang stehenden Versorgungsleitungen und Erbringung aller hierzu notwendigen Dienstleistungen. In die Versorgungsnetze der Stadtwerke wurde in den letzten Jahren sehr viel investiert. Sie sind sicher und gut ausgebaut. Ein Übergang der Netze an fremde Netzbetreiber würde zu höheren Preisen und zu niedrigen Standards führen, da ein fremder Netzbetreiber in erster Linie nicht an einem Ausbau der Netze interessiert ist.
- Der Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs sorgt dafür, dass alle Benutzer des öffentlichen Nahverkehrs zu sehr günstigen Preisen befördert werden.
- Die Führung eines Badebetriebes (Freibad, Hallenbad und Sauna). Hier sind die Stadtwerke bemüht, im Rahmen des Querverbundes, trotz erheblicher Verluste, allen Mitbürgern ein Freizeitvergnügen auf sehr hohem Niveau anzubieten. Ein Fremdanbieter könnte dies zu den bestehenden Preisen mit Sicherheit nicht anbieten.
- Die gesamte Telekommunikation (Einrichtung und Betrieb) über das Tochterunternehmen RegioNet. Diese hat zur Folge, dass alle Bürger in Schweinfurt die Möglichkeit haben, einen preisgünstigen Zugang zum Kabelnetz und Internet zu bekommen.
- Der Unterhalt und Betrieb der Hafenanlagen in Schweinfurt dient der Deckung des regionalen Umschlagbedarfs für typische Güter die auf dem Wasserwege günstig transportiert werden. Ab 01.01.2010 wurde ein Betreibervertrag für den Hafen abgeschlossen. Das Eigentum bleibt jedoch bei den Stadtwerken.

## **Stammkapital**

8.200.000,00 EUR

## **Gesellschafter**

Stadt Schweinfurt (100,00%)

## **Anteile an anderen Gesellschaften**

RegioNet Schweinfurt GmbH (100,00%)

MKS GmbH (25,00%)

GKS GmbH (12,80%)

Bürgersolar Schweinfurt 1 GmbH & Co KG (4,4 %)

## **Organe**

Geschäftsführung

Aufsichtsrat

Gesellschafterversammlung

## **Geschäftsführung**

Johann Karl, Dipl.-Kaufmann (bis 30.04.2011)

Thomas Stepputat, Dipl.-Kaufmann (ab 1.05.2011)

## **Gesamtprokura**

Sacher, Jörg

Lapp, Ulrich

Hagen, Manfred

Mölter, Detlef (bis 09.08.2010)

## **Aufsichtsrat (im Berichtszeitraum)**

Gudrun Grieser, Oberbürgermeisterin, Vorsitzende (bis 30.04.2010)

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister, Vorsitzende (ab 01.05.2010)

Otto Wirth, Bürgermeister, stellv. Vorsitzender

Walter Lindner, Betriebsratsvorsitzender

Dr. Edmund Hornung, Stadtrat

Stefan Labus, Stadtrat

Heidrun Laschka, Stadträtin

Sinan Öztürk, Stadtrat

Dr. Kurt Vogel, Stadtrat

Dr. Herbert Wiener, Stadtrat

## Vergütung

### Geschäftsführer:

Angaben wurden aufgrund des Ausscheidens des Geschäftsführers Johann Karl nicht mehr angefordert.

### Aufsichtsrat:

Die Aufwandsentschädigung für alle Mitglieder des Aufsichtsrats betrug für das Geschäftsjahr 2010 insgesamt 5.828,73 EUR.

### Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum):

Bis zum 30. April 2010 führte Frau Oberbürgermeisterin Gudrun Grieser den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung. Seit 1. Mai 2010 führt Herr Oberbürgermeister Sebastian Remelé den Vorsitz. Eine gesonderte Vergütung wird dafür nicht gewährt.

## Beschäftigte

Die Zahl der Beschäftigten beträgt 300 Mitarbeiter (Vorjahr 308 Mitarbeiter).

## Anmerkung zur wirtschaftlichen Lage 2010

### Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach der Wirtschaftskrise im Jahr 2009 hat sich die gesamte wirtschaftliche Lage im Jahr 2010 in Schweinfurt wieder beruhigt und entspannt. Diese Entwicklung schlug sich auch positiv bei den Stadtwerken Schweinfurt nieder. So konnte im Jahr 2010 im Verhältnis zu 2009 eine leichte Umsatzsteigerung in Höhe von 1,9% auf 133,7 Mio. EUR verzeichnet werden. Im Wesentlichen ist diese Erhöhung auf einen, etwas höheren Absatz zurückzuführen. Die Umsatzsteigerung zog sich über alle Sparten. Wie in den Vorjahren drängen weiterhin Wettbewerber unvermindert stark in das Netz der Stadtwerke Schweinfurt vor. Dies kann in den Folgejahren eine sehr hohe Kundenfluktuation in den Sparten Strom und Gas zur Folge haben.

### Ertragslage

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** verbesserte sich in 2010 auf 8.735 TEUR (Vorjahr 5.958 TEUR). Entsprechend dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich auch der Jahresüberschuss von 3.931 TEUR in 2009 auf 5.485 TEUR in 2010.

Die **Ergebnisse in den Geschäftsfeldern** Strom, Gas, Wasser und Hafenbetrieb entwickelten sich weiterhin sehr positiv, wobei insbesondere die Geschäftsbereiche Strom und Fernwärme mit einem Anstieg von 26,2% bzw. 31,5% eine deutliche Verbesserung verzeichnen konnten. Die Geschäftsbereiche Fernwärme, Verkehrsbetrieb und Silvana Bad schlossen erneut mit einem negativen Ergebnis ab. Durch erhöhte Zuschüsse konnte jedoch im ÖPNV Bereich eine Verbesserung

des Negativergebnisses gegenüber dem Jahr 2009 erreicht werden. Aufgrund der höheren Besucherzahlen im Silvana Bad konnte auch in diesem Geschäftsbereich eine leichte Verbesserung des Ergebnisses erzielt werden.

Die Umsatzerlöse der Stadtwerke Schweinfurt stiegen im Berichtjahr um 2.589 TEUR auf 133.744 TEUR.

### **Stromversorgung**

Im Bereich der Stromversorgung hatten die Stadtwerke Schweinfurt auch im abgelaufenen Wirtschaftsjahr deutliche Schwierigkeiten bei der Überwälzung der Einkaufspreise. Daher mussten die bereits im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für Drohverluste erneut korrigiert werden. Eine Anpassung des Strompreises erfolgte aufgrund der Erhöhung der EEG Umlage im Januar 2010 um 6%.

### **Gasversorgung**

Nach überstandener Wirtschaftskrise und der damit verbundenen Vollbeschäftigung der Industrie, konnten wir eine erhebliche Steigerung der Gasabgabemengen erzielen. Bedingt durch die kalten Wetterverhältnisse gab es hier eine Mengensteigerung bei den allgemeinen Tarifen um 0,4%, bei den Sondertarifen um 13,6% und bei den Großbetrieben um 22,5%. Eine Anpassung des Gaspreises erfolgte ab Januar 2010 um 6%.

### **Wasserversorgung**

Der Wasserabsatz stieg insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 0,6% leicht an. Im Einzelnen wurde bei den Tarifkunden eine Verringerung gegenüber dem Vorjahr um  $-54.208 \text{ m}^3 = -1,7\%$ , bei den Großbetrieben eine Absatzsteigerung um  $28.673 \text{ m}^3 = +6,4\%$ , bei den US – Streitkräften um  $46.952 \text{ m}^3 = +20,7 \%$ , bei der Gemeinde Niederwerrn um  $3.906 \text{ m}^3 = +1,7\%$ , bei der Gemeinde Sennfeld um  $134 \text{ m}^3 = +7,7\%$  sowie ein Rückgang bei der Gemeinde Dittelbrunn um  $-977 \text{ m}^3 = -0,6 \%$  festgestellt.

### **Fernwärme**

Für die Sparte Fernwärme konnte eine deutliche Verbesserung der Energieabgabe erzielt werden. Im Bereich der Tarifkunden gab es eine Steigerung um 8,6% und im Bereich der Sonderkunden eine Steigerung um 16,9%. Maßgeblich hierfür waren die sehr kalten Witterungsverhältnisse im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Das Fahrgastaufkommen der **Verkehrsbetriebe** im ÖPNV stieg gegenüber dem Vorjahr leicht an (+ 0,5 %). Die Anmietquote fremder Busse blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert. Auch im Geschäftsjahr 2010 versuchten die Stadtwerke Schweinfurt mit Sondertarifen und zusätzlichen Angeboten den Bürgern von Schweinfurt mit gleichbleibenden Fahrpreisen entgegen zu kommen. Mit der Anschaffung neuer Busse im Geschäftsjahr 2011 sollen die Qualität und Effizienz der Verkehrsbetriebe weiter gesteigert werden.

Der Güterumschlag im **Hafenbetrieb** hat sich im Geschäftsjahr 2010 mit 383.958 Tonnen gegenüber dem Vorjahr um 7,6 % erhöht. Der überwiegende Anteil davon betraf die Selbstentlader. Im Bereich des Bahnverkehrs wurde eine Zunahme um 30,5% auf 4.606 Wagen verzeichnet. In der Kranauslastung gab es ebenfalls eine Steigerung an Stunden in einer Größenordnung von 13,2% auf 1.386 Stunden.

Unser Hallen- und Freibad **Silvana** erfreute sich weiterhin wachsender Beliebtheit und verzeichnet nachhaltig steigende Besucherzahlen. Die Besucherzahlen lagen im Geschäftsjahr 2010 bei insgesamt 289.786 (Vorjahr 286.040).

### **Vermögenslage**

Die Bilanzsumme reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Mio. EUR. Grund hierfür war vor allem der Rückgang beim Sachanlagevermögen (Investitionen waren niedriger als die Abschreibungen) und der Rückgang der liquiden Mittel (von 4.860 TEUR in 2009 auf 693 TEUR in 2010). Dieser Rückgang der liquiden Mittel beruht vor allem auf einem höheren Aufwand aus Bautätigkeiten (2.400 TEUR) sowie höheren Investitionen (760 TEUR) aus dem genehmigten Budget. Gegenläufig stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 5,2 Mio. EUR an. Dieser Anstieg resultiert hauptsächlich aus der sehr hohen Verbrauchsabrechnung zum Jahresende aufgrund der kalten Witterung in 2010. Die Anlagenintensität hat sich mit 76,3% im Vergleich zum Vorjahr (76,5%) nicht wesentlich verändert. Die Eigenkapitalquote der Stadtwerke Schweinfurt ist im Geschäftsjahr 2010 um 8,6% auf 48,1% gegenüber dem Vorjahr gestiegen und liegt damit im Branchendurchschnitt. Die Erhöhung des Eigenkapitals resultiert in Höhe von 1.865 TEUR aus der Auflösung sowie Bewertungsänderungen von Rückstellungen im Rahmen der Umstellung auf BilMoG zum 01.01.2010.

Die langfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich im Geschäftsjahr 2010 aufgrund der planmäßigen Tilgung der Darlehen um 3.546 TEUR. Der Rückgang der kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 4,7 Mio. EUR ist in Höhe von 3,4 Mio. EUR auf gesunkene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Diese resultieren im Wesentlichen aus dem Rückgang von Verbindlichkeiten gegenüber Energielieferanten (-3,6 Mio. EUR), sowie von Mehraufwendungen für Bautätigkeiten (+0,2 Mio. EUR).

### **Finanzlage**

Der Bestand an flüssigen Mitteln der Stadtwerke Schweinfurt hat sich zum Bilanzstichtag von 4.860 TEUR auf 693 TEUR reduziert. Dieser Rückgang resultierte hauptsächlich aus der Vorausleistung für den Energiebezug von Mehrmengen im Rahmen der Jahresverbrauchsabrechnung sowie aus der Finanzierung der erforderlichen Investitionen und der notwendigen Instandhaltungen der Leitungsnetze. Diese Ausgaben haben die Handlungsfähigkeit der Stadtwerke Schweinfurt im Geschäftsjahr 2010 überdurchschnittlich eingeschränkt und im ersten Quartal 2011 kurzzeitig zu einer

Liquiditätslücke geführt.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 4.953 TEUR (Vorjahr 15.030 TEUR). Die getätigten Investitionen sowie die angefallenen Ausgaben für Instandhaltungen konnten somit aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit sowie dem vorhandenen Bestand an liquiden Mitteln finanziert werden.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich in 2010 auf -2.979 TEUR (Vorjahr -3.184 TEUR) und resultiert hauptsächlich aus der Rückführung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Diese konnten im Geschäftsjahr 2010 planmäßig in Höhe von 3,5 Mio. EUR getilgt werden, so dass zum Bilanzstichtag ein Darlehensstand von 17,4 Mio. EUR (inklusive abgegrenzter Zinsen) erreicht wurde. Seit Gründung der Stadtwerke GmbH Mitte 1999 wurde die Verschuldung um 37,7 Mio. EUR abgebaut. Die Stadtwerke sind bestrebt, auch in den nächsten Jahren die Schulden weiter abzutragen. Jedoch ist geplant, im Jahr 2011 die Fahrzeugflotte im ÖPNV teilweise zu erneuern. Diese Investitionen werden über Fremdkapital finanziert.

### **Investitionen**

Die erforderlichen Investitionen zum Netzausbau und zur Netzerhaltung der Stadtwerke Schweinfurt wurden auch in 2010 weiterführend getätigt. In die Stromnetze und Stationen wurde 3,2 Mio. EUR und in die Gasnetze und Stationen 0,5 Mio. EUR investiert. In die Wassergewinnung, Speicherung sowie Verteilung wurden 1,4 Mio. EUR investiert. Die wesentlichste Investition in diesen Geschäftsbereichen war der Bau des Maindükers mit einer Investitionssumme von insgesamt 1.295 TEUR. Diese verteilte sich wie folgt auf die einzelnen Geschäftsbereiche:

<b>Geschäftsbereich</b>	<b>Investitionssumme</b>
	Werte in TEUR
Stromversorgung	796
Gasversorgung	115
Wasserversorgung	384

Daneben erfolgte die Verlegung eines 110 KV-Kabels vom Umspannwerk Schwebheim (Maintal) bis zum Umspannwerk U7 (Hahnenhügelbrücke) mit einem Investitionsvolumen im Geschäftsbereich Strom von insgesamt 1.431 TEUR.

Die Investitionen in das Fernwärmenetz betragen im Geschäftsjahr 2010 0,4 Mio. EUR, wobei der Neubau der Fernwärmeleitung in der Friedrich-Ebert-Straße mit einer Investitionssumme von insgesamt 266 TEUR als wesentlichste Investition zu nennen ist.

Für Investitionen im kaufmännischen Geschäftsbereich, im ÖPNV, Silvana und im Hafen wurden insgesamt 0,4 Mio. EUR aufgewendet. Die wesentlichste Investition im kaufmännischen Bereich betraf die Umsetzung der durch die Bundesnetzagentur geforderten Mandantentrennung mit einer Investitionssumme von 167 TEUR.

## Ausblick

Die Stadtwerke Schweinfurt gehen für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 von einem stabilen Energiepreisniveau aus. Für die Absatzmengen in den Geschäftsbereichen der Energieversorgung erwartet die Gesellschaft für 2011 einen Rückgang.

Im Vergleich zu den entsprechenden Vorjahreswerten ergaben sich im 1. Quartal 2011 folgende mengenmäßige Veränderungen in Bezug/Gewinnung:

	2011 - 2010
<b>Stromversorgung</b>	- 13,4 %
<b>Gasversorgung</b>	- 14,9 %
<b>Fernwärmeversorgung</b>	- 11,9 %
<b>Wasserversorgung</b>	+ 4,6 %

Die Netzentgelte sind reguliert und lassen einen gleichbleibenden Erlös erwarten. Die Stadtwerke haben sich darauf in ihrem Wirtschaftsplan eingestellt und ihre Kosten- und Investitionsbudgets bereits dahingehend angepasst.

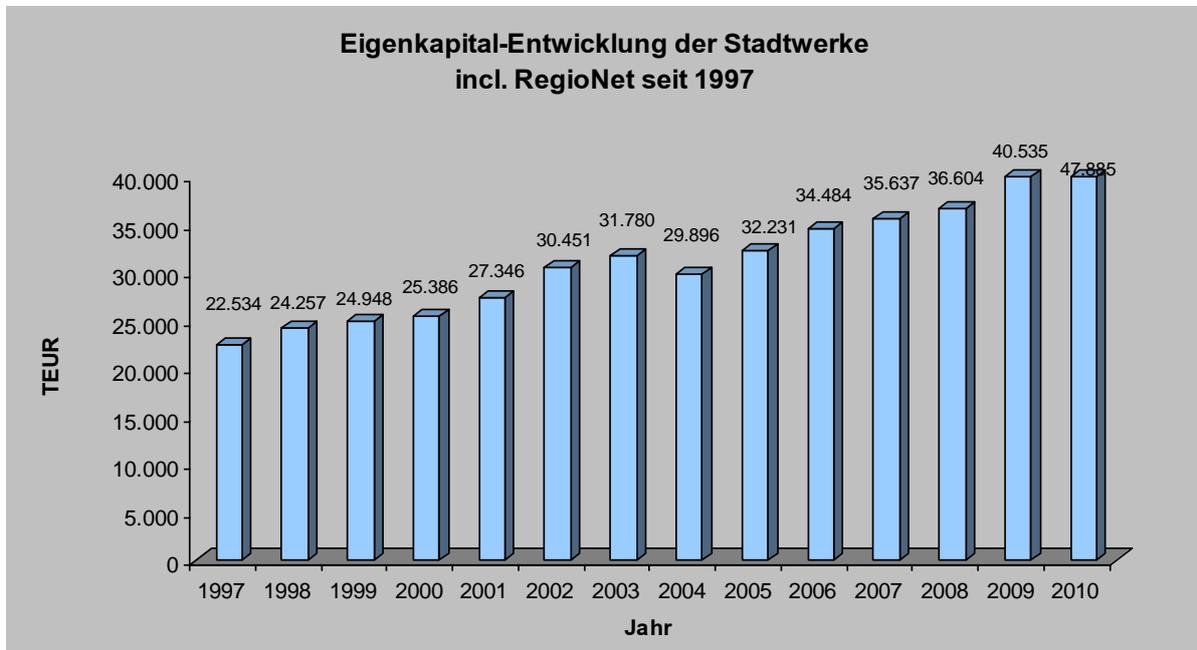
Insgesamt plant die Geschäftsführung mit Umsatzerlösen in Höhe von 129 Mio. EUR. Bei vergleichsweise unverändertem Materialaufwand rechnen die Stadtwerke Schweinfurt mit einem rückläufigen Ergebnis für das Geschäftsjahr 2011 in Höhe von 2,2 Mio. EUR. Unter gleichbleibenden Bedingungen erwartete die Geschäftsführung für 2012 Umsatzerlöse sowie ein Jahresergebnis in ähnlicher Höhe.

### Anzahl Kunden

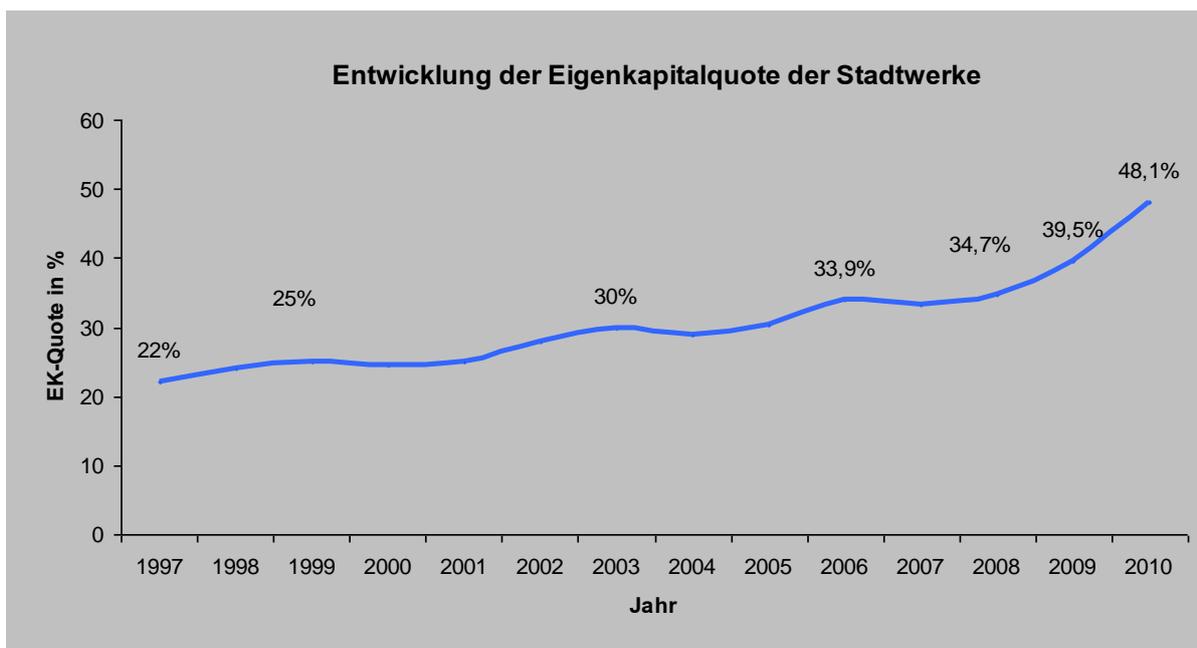
	zum 31.12.2010	zum 31.12.2009	zum 31.12.2008	zum 31.12.2007
Strom	39.345	38.368	37.923	37.755
Gas	16.562	16.594	16.678	16.695
Wasser	12.423	12.399	12.390	12.344
Fernwärme	472	462	462	453

## Wirtschaftliche Kennzahlen

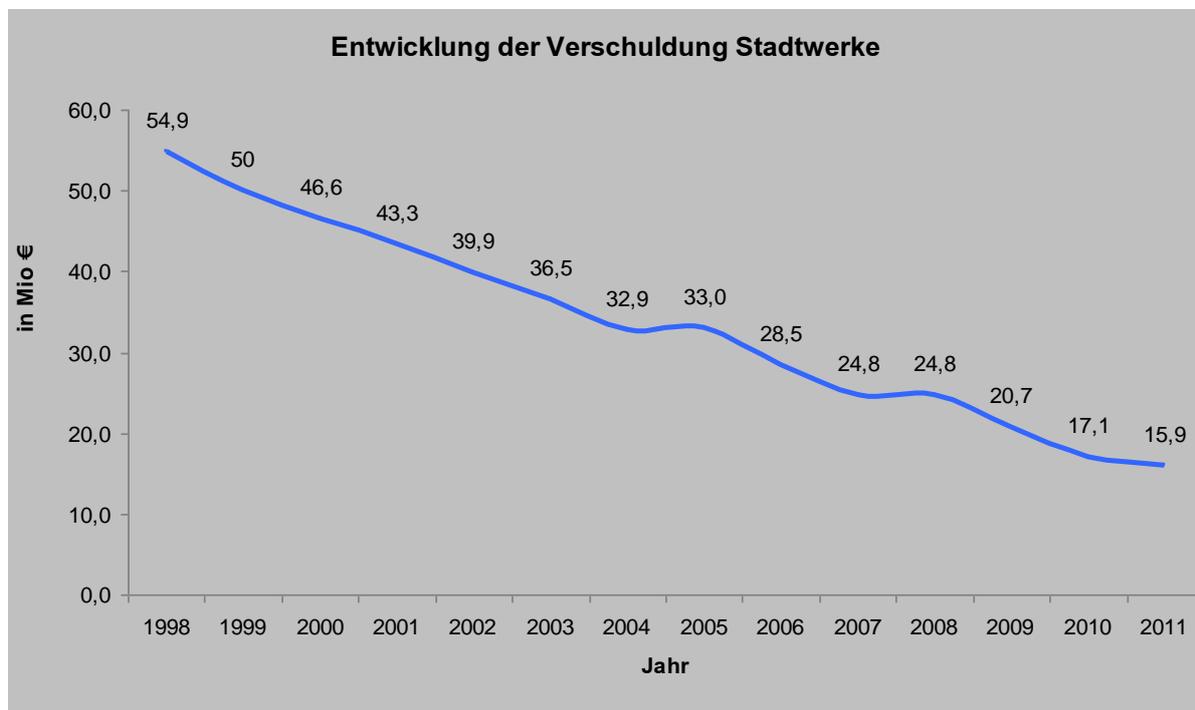
Beim Eigenkapital ist eine stetige Zunahme zu verzeichnen. Das Eigenkapital der Stadtwerke lag im Jahr 2010 bei rund 47,4 Mio. EUR, das von RegioNet bei 500 TEUR, in Summe somit bei rund 47,9 Mio EUR:



Die Eigenkapitalquote erhöhte sich im Jahr 2010 auf 48,1 % (Vorjahr 2009: 39,5 %). Neben der Eigenkapitalquote stieg auch die Eigenkapitalrentabilität an: im Jahr 2010 betrug sie 13,1 % (Vorjahr 2009: 10,9%).



Seit Gründung der Stadtwerke GmbH Anfang 1999 konnte die Verschuldung von ursprünglich 54,9 Mio. EUR inzwischen mehr als halbiert werden. Zum Jahresende 2010 lag sie bei 17,1 Mio. EUR und Ende 2011 sinkt sie planmäßig auf 15,9 Mio. EUR.



## Daten der einzelnen Betriebssparten

		2010	2009	2008
<b>Stromversorgung</b>				
Stromabgabe	Mio. kW/h	304,9	304,5	325,7
Jahreshöchstlast	MW	150,1	144,3	150,5
Verteilungsnetz	km	797,7	797,6	793,9
Zähler	Anzahl	38.775	38.505	38.269
<b>Gasversorgung</b>				
Gasabgabe	Mio. kW/h	799,7	716,8	788,2
Höchste Tagesabgabe	Mio. kW/h	5,3	5,2	4,0
Rohrnetz	km	342,8	342,4	342,8
Zähler	Anzahl	16.962	16.963	16.979
<b>Wasserversorgung</b>				
Wasserabgabe	Mio. m <sup>3</sup>	4,5	4,5	4,7
Höchste Tagesabgabe	m <sup>3</sup>	20.430	17.013	20.300
Rohrnetz	km	304,6	304,0	304,0
Zähler	Anzahl	12.759	12.742	12.757
<b>Fernwärmeversorgung</b>				
Fernwärmeabgabe	Mio. kW/h	111,9	98,8	99,2
Rohrnetz	km	40,1	40,9	40,7
Zähler	Anzahl	487	481	473
<b>Personenverkehr &amp; Fahrzeugtechnik</b>				
Beförderte Personen	Mio.	7,8	7,7	8,6
Busse	Anzahl	40	40	40
<b>Hafen</b>				
Güterumschlag	Tonnen	383.958	356.762	342.509
<b>Silvana</b>				
Besucher	Anzahl	289.786	286.040	283.390

## Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2010	2009	2008
Wertein TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.002	1.050	659
2. Sachanlagen	71.740	73.822	76.240
3. Finanzanlagen	2.687	2.690	2.682
B. Umlaufvermögen	23.447	23.759	24.556
C. Rechnungsabgrenzungsposten	15	16	6
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>98.891</b>	<b>101.337</b>	<b>104.143</b>
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnet Kapital	8.200	8.200	8.200
2. Kapitalrücklagen	24.491	24.491	24.491
3. Gewinnrücklagen			
a) Andere Rücklagen	9.209	4.214	4.214
4. Verlustvortrag	0	-801	-1.768
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5.485	3.931	967
B. Empfänge Ertragszuschüsse	4.278	4.559	5.470
C. Rückstellungen	10.186	11.568	12.311
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten Kreditinstitute	17.372	20.813	24.934
2. Erhaltene Anzahlungen	100	138	69
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.283	15.325	15.549
4. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	81	304	50
5. Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.805	2.122	1.857
6. Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	718	697	3.766
7. Sonstige Verbindlichkeiten	3.330	4.466	2.525
E. Rechnungsabgrenzungsposten	353	1.310	1508
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>98.891</b>	<b>101.337</b>	<b>104.143</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Werte in TEUR			
Erträge	140.489	135.357	137.138
Aufwendungen	-131.582	-128.991	-134.267
<b>ordentliches Betriebsergebnis</b>	<b>8.907</b>	<b>6.366</b>	<b>2.871</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-172</b>	<b>-408</b>	<b>-759</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>8.735</b>	<b>5.958</b>	<b>2.112</b>
Außerordentliches Ergebnis BilMoG	140		
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.834	1.681	896
Sonstige Steuern	276	346	249
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>5.485</b>	<b>3.931</b>	<b>967</b>

### Entwicklung 2008-2010 und Prognose 2011/2012

	<b>Plan 2012</b>	<b>2011 Vorschau</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Werte in TEUR					
<b>Umsatzerlöse Gesamt</b>	142.263	145.999	<b>133.744</b>	131.155	133.300
<b>Jahresergebnis</b>	3.800	4.406	<b>5.485</b>	3.931	967

## 2.1 RegioNet Schweinfurt GmbH



RegioNet Schweinfurt GmbH  
Bodelschwinghstraße 1-3  
97421 Schweinfurt  
Tel. 09721-931 380  
Fax. 09721-931 583  
[www.regionet-sw.de](http://www.regionet-sw.de)

### Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung der RegioNet Schweinfurt GmbH erfolgte am 01. 10. 2002.

Gegenstand der Gesellschaft ist das Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten von Informations- und Kommunikationsanlagen im Rahmen der Versorgungsnetze der Stadtwerke Schweinfurt GmbH und in diesem Zusammenhang die Erbringung von Dienstleistungen.

### Stammkapital

500.000,00 EUR

### Gesellschafter

Stadtwerke Schweinfurt GmbH (100%)

### Organe

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

### Geschäftsführung

Frank Kehrlein, Dipl.-Ingenieur

### Vergütung

#### Geschäftsführer:

Für die Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

## Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Der positive Wirtschaftstrend hielt auch im Jahre 2011 an und führte auch bei der RegioNet Schweinfurt GmbH zu neuen Geschäften. Wie auch die letzten Jahre konzentrierten sich die Aktivitäten weiterhin auf den zukunftsweisenden Glasfasernetzausbau. Im Glasfasernetz wurden erstmals Glasfaserhausanschlüsse in Wohnhäuser verlegt. Dieses Projekt dient der Analyse in welchen Umfang die Regionet Schweinfurt in Zukunft in Glasfaseranschlüsse und Produkte für den Privatkunden investiert. Für die Stadt Schweinfurt und die Stadtwerke Schweinfurt GmbH betreibt die die Gesellschaft die regionalen Datenleitungen.

Die Investitionen beliefen sich im Geschäftsjahr 2011 auf ca. 70 TEUR, was im wesentlichen Übertragungstechnik und Software beinhaltet.

## Ausblick 2012

- Erhöhung der Übertragungsgeschwindigkeit der Internetzugänge im Kabelfernsehtnetz auf bis zu 100 Mbit/s für noch schnelleres Surfen im Internet
- Ausbau der Carrier-Aktivitäten durch Einrichtung regionaler Datenverbindungen für Nationale Carrier, beispielweise zur Rechenzentrumsvernetzung für Kunden der Carrier
- Festlegung der Marktpositionierung im Bereich des Glasfasernetzausbaues für Privatkunden

## Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund der gesunkenen Bilanzsumme verbessert und betrug im Jahr 2010 30,07 % (Vorjahr: 29,6 %). Die Eigenkapitalrentabilität erhöhte sich 2010 auf 156 % (Vorjahr: 125,2 %). Im Jahr 2010 reduzierte sich das Investitionsvolumen auf 91 TEUR (Vorjahr: 102 TEUR). Im Geschäftsjahr beinhalteten die Investitionen im Wesentlichen Übertragungstechnik, Server und Software.

## Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2010	2009	2008
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	17	2	5
2. Sachanlagen	176	152	98
3. Finanzanlagen	5	5	0
B. Umlaufvermögen	1.410	1.448	1.151
C. Rechnungsabgrenzungsposten	55	83	99
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>1.663</b>	1.690	1.353
A. Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	500	500	500
B. Rückstellungen	11	9	8
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	128	339	30
2. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	814	656	559
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2	2	3
D. Rechnungsabgrenzungsposten	208	184	253
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>1.663</b>	1.690	1.353

Gewinn- und Verlustrechnung	2010	2009	2008
Werte in TEUR			
Erträge	2.032	2.021	1.653
Aufwendungen	-1.258	-1.410	-1.170
<b>ordentliches Betriebsergebnis</b>	<b>774</b>	611	483
<b>Finanzergebnis</b>	<b>6</b>	15	34
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>780</b>	626	517
Abgeführte Gewinne aufgr. eines Gewinnabführungsvertrages	780	626	517
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>0</b>	0	0

## Entwicklung 2008-2010 und Prognose 2011/2012

	Plan 2012	2011 Vorschau	2010	2009	2008
Werte in TEUR					
<b>Umsatzerlöse Gesamt</b>	2.183	2.035	<b>1.999</b>	1.987	1.623
<b>Jahresergebnis</b>	814	785	<b>780</b>	626	517

## 2.2 MKS Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH



Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH  
Gutermann-Promenade 3  
97421 Schweinfurt  
Tel.: 09721 69703

### Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung der MKS GmbH erfolgte am 19.10.1960. Die Gesellschaft hat die Aufgabe, als Organ der Rhein-Main-Donau AG das bei der Mainstaustufe Schweinfurt errichtete Wasserkraftwerk zu betreiben.

Die Beteiligung entstand zur Ablösung altrechtlicher Wassernutzungsrechte der Stadt am Main im Zuge des Ausbaus des Rhein-Main-Donau-Kanals. Die MKS verfügt als reine Besitzgesellschaft über ein Wasserkraftwerk in Schweinfurt. Die Betriebsführung des Kraftwerks hat die E.ON Wasserkraft GmbH ab 01.01.1996 von der Rhein-Main-Donau AG (RMD) übernommen.

Die gesamte verfügbare Stromabgabe wird in das Netz der Stadtwerke eingespeist. Die MKS verrechnet ihre Selbstkosten an die RMD, mit der ein Gewinnabführungsvertrag besteht.

### Stammkapital

255.645,94 EUR

### Gesellschafter

Stadtwerke Schweinfurt 63.911,49 EUR (25%)

Rhein-Main-Donau AG 191.734,46 EUR (75%)

In der Gesellschafterversammlung gewähren je 2.556,45 EUR Anteile eine Stimme.

### Organe

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung

## Geschäftsführung

Thomas Kunz

Horst Matthes, Dipl.-Ingenieur (bis 30.11.2010)

Karl-Heinz Strasser, Dipl.-Ingenieur (ab 01.12.2010)

## Aufsichtsrat (im Berichtszeitraum)

Dr. Albrecht Schleich, Vorsitzender

Gudrun Grieser, stellv. Vorsitzende

Christof Gattermann, Dipl.-Kaufmann

Johann Karl, Dipl.-Kaufmann

## Vergütung

### Geschäftsführer:

Die Geschäftsführer erhalten für ihre nebenamtliche Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 150,00 EUR monatlich.

### Aufsichtsrat:

Dr. Albrecht Schleich 2.200 EUR \*)

Gudrun Grieser 1.650 EUR \*) \*\*)

Christof Gattermann 1.100 EUR \*)

Johann Karl 1.100 EUR \*)

Der Gesellschafterversammlung gehört für die Stadtwerke Schweinfurt GmbH Herr Johann Karl an. Eine gesonderte Vergütung wird nicht gewährt.

\*) zusätzlich wird ein Sitzungsgeld von 110,00 EUR gewährt, jährlich findet 1 Sitzung statt.

\*\*\*) Die Vergütungen für die Vertreter der Stadt fließen der Stadtkasse zu.

## Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote betrug im Jahr 2010 21,12 % (Vorjahr 2009: 21,12%).

Das Wasserkraftwerk erzeugte im Jahr 2010 insgesamt 26,4 GWh (Vorjahr 2009: 23,7 GWh). Dies übersteigt die Regelarbeitsleistung um 34,6 %.

## Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2010	2009	2008
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Sachanlagen	683	739	796
B. Umlaufvermögen	529	473	392
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>1.212</b>	1.212	1.188
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	256	256	256
B. Rückstellungen	956	956	932
C. Verbindlichkeiten	0	0	0
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>1.212</b>	1.212	1.188

Gewinn- und Verlustrechnung	2010	2009	2008
Werte in TEUR			
Erträge	118	144	146
Aufwendungen	-117	-143	-145
<b>ordentliches Betriebsergebnis</b>	<b>1</b>	1	1
<b>Finanzergebnis</b>	<b>0</b>	0	0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1</b>	1	1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	-1	-1
Sonstige Steuern			
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>0</b>	0	0

### 3. Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt GmbH

  
Leopoldina  
Krankenhaus



## **Gegenstand des Unternehmens**

Die Gründung der Leopoldina-Krankenhaus GmbH erfolgte am 04.12.1997. Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb des Leopoldina-Krankenhauses in Schweinfurt, einschließlich der zugehörigen Ausbildungsstätten sowie der Nebeneinrichtungen und Nebenbetriebe. Aufgabe der Gesellschaft ist die Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausleistungen im Rahmen des Krankenhausplanes des Freistaates Bayern.

Als 100%-ige Tochtergesellschaft der Stadt Schweinfurt führt und unterhält sie das ihr mit Pachtvertrag vom 01.01.1998 überlassene Krankenhaus der Schwerpunktversorgung mit 677 Planbetten mit 11 Fachkliniken, 3 Belegabteilungen und 7 Fachinstituten.

Dabei wurden im Jahr 2010 rund 32.200 stationäre Patienten der Region Ost-Unterfranken in den hauptamtlich geführten Fachrichtungen Chirurgie, Frauenheilkunde, Innere Medizin, Pädiatrie, Neurochirurgie, Neurologie, Urologie, Strahlentherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie in den belegärztlich geführten Abteilungen für Augenheilkunde, Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten und Mund-, Kiefer-Gesichtschirurgie behandelt.

Darüber hinaus behandelt das Leopoldina-Krankenhaus ambulante Patienten und stellte die Notfallversorgung sicher. Das Leopoldina-Krankenhaus ist akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Würzburg. Das Leopoldina-Krankenhaus ist zusammen mit den Hassberg-Kliniken Träger einer Berufsfachschule für Krankenpflege. Es ist nach Art. 67 Abgabenordnung als gemeinnützig anerkannt.

## **Stammkapital**

128.000 EUR

## **Gesellschafter**

Stadt Schweinfurt (100%)

## **Anteile an anderen Gesellschaften**

Leo-Service GmbH (100%)

Medizinisches Versorgungszentrum Leopoldina GmbH (100%)

## **Organe**

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung

## **Geschäftsführung**

Adrian Schmuker, Dipl.-Volkswirt

## **Einzelprokura**

Emil Etzel

## Gesamtprokura

Monika Pfrang-Schmitt

## Aufsichtsrat (im Berichtszeitraum)

### Aufsichtsrat bis April 2010

Gudrun Grieser, Oberbürgermeisterin, Vorsitzende

Dr. Thomas End, Stadtrat

Frank Firsching, Stadtrat

Christiane Michal-Zaiser, Stadträtin

Karl-Heinz Müller, Stadtrat

Klaus Rehberger, Stadtrat

Mathias Ritzmann, Stadtrat

Georg Wiederer, Stadtrat

Mario Eller, Betriebsrat

### Aufsichtsrat ab Mai 2010

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister, Vorsitzender

Dr. Thomas End, Stadtrat

Frank Firsching, Stadtrat

Christiane Michal-Zaiser, Stadträtin

Karl-Heinz Müller, Stadtrat

Klaus Rehberger, Stadtrat

Mathias Ritzmann, Stadtrat

Georg Wiederer, Stadtrat

Rainer Reichert, Betriebsrat

## Vergütung

### Geschäftsführer:

165.000 EUR.

### Aufsichtsrat:

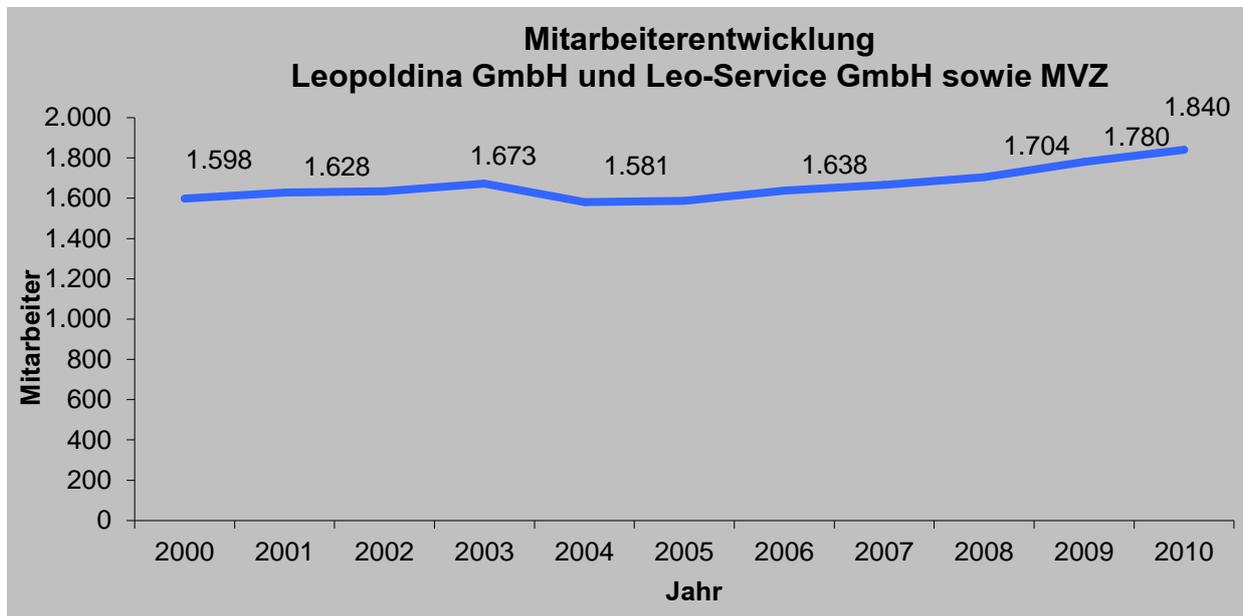
Die Vergütungen aller Aufsichtsratsmitglieder betragen 2010 insgesamt 5.700 EUR.

### Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum):

Bis zum 30. April 2010 führte Frau Oberbürgermeisterin Gudrun Grieser den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung. Seit 1. Mai 2010 führt Herr Oberbürgermeister Sebastian Remelé den Vorsitz. Eine gesonderte Vergütung wurde nicht gezahlt.

## Beschäftigte

Von den insgesamt 1.840 Mitarbeitern im Jahr 2010 entfielen 1.549 auf das Leopoldina Krankenhaus, 281 auf die Leo-Service GmbH und 10 Mitarbeiter auf die MVZ Leopoldina GmbH.



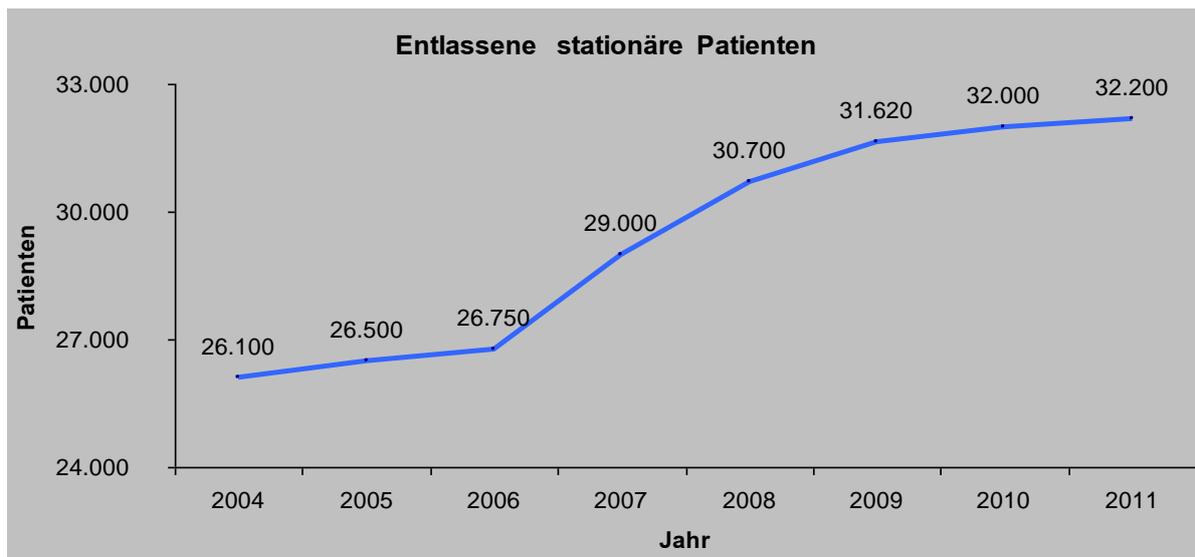
## Informationen zum Unternehmensbetrieb

### Gesamtleistung, Belegung und Jahresergebnis

Die Auslastung der 677 Bettenplätze (645 Planbetten und 32 teilstationäre Plätze) sowie die Erlöskennzahlen des Leopoldina-Krankenhauses in der Zeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2010 im Vergleich zu Vorjahren sind in folgender Tabelle dargestellt:

Jahr	Fallzahl	Pflegetage	Verweildauer	Nutzungsgrad
2006	26.750	186.470	6,96	79,21 %
2007	29.010	200.420	6,90	85,13 %
2008	30.760	204.180	6,63	86,73 %
2009	31.620	205.240	6,33	87,10 %
2010	32.166	203.088	6,31	86,30 %
2011	32.640	205.000	6,10	87,10 %

Die Gesamtleistung ist gegenüber dem Vorjahr um 2,6 Mio. EUR auf 106,8 Mio. EUR angestiegen. Die Summe der Effektivgewichte für stationäre Leistungen (Casemix) ging trotz gestiegener Fallzahlen leicht zurück. Ursache dafür war der leichte Abfall des CMI (durchschnittlicher Schweregrad der Behandlung). Der Nutzungsgrad der Betten betrug 86,30 % und liegt weiterhin über der durchschnittlichen Auslastung anderer Krankenhäuser (bundesweit 76%). Parallel dazu ist eine leichte Verkürzung der durchschnittlichen Verweildauer der stationären Fälle zu verzeichnen. Die zur Verfügung stehenden 12 Dialyseplätzen waren ebenso wie die teilstationären Plätze für die Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie die chronische Schmerztherapie vollständig ausgelastet.



### **Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen**

Im Zuge der Brandschutzmaßnahme werden begleitend Struktur- und Instandsetzungsarbeiten im Leopoldina-Krankenhaus durchgeführt.

Die kontinuierliche Erneuerung und Auffrischung der Bausubstanz soll die Attraktivität bei der Unterbringung von Patienten nachhaltig steigern. So ist die vollständige Modernisierung der vorhandenen Sanitärbereiche mit direktem Zugang zu den Patientenzimmern auch in 2010 weiter fortgeschritten. Ferner werden Zug um Zug die innen liegenden Stationsräume neu gestaltet und mit neuen Funktionen versehen. Auch im Jahr 2010 konnten Umbauten und die Sanierung von 2 Stationen im Wesentlichen abgeschlossen werden.

Weiterhin schwierig ist die Bereitstellung von 1- und 2- Bettzimmern im gewünschten Umfang, da hierfür die benötigten Flächen fehlen und eine Ausdehnung innerhalb des Gebäudes nicht mehr möglich ist. Um der Bettenknappheit und dem hohen Anteil an Privatpatienten (18 Prozent) gerecht zu werden, ist zusammen mit dem 3. Bauabschnitt – Einrichtung einer Klinik für Psychosomatische Medizin und Strukturverbesserung – der Bau einer zusätzlichen Bettenstation mit 20 Einzelzimmern geplant. Die Baumaßnahme soll im Jahr 2013 abgeschlossen sein.

### **Kostenentwicklung**

Die wirtschaftliche Situation aller Krankenhäuser gestaltet sich aufgrund kontinuierlich steigender Kosten unverändert schwierig.

Der Tarifabschluss 2010 bewirkte in allen tariflich gebundenen Krankenhäusern eine Kostensteigerung um mehr als 1,6 % (TVöD: 1,20 %, TV Marburger Bund: 2,0 %), bezogen auf das Ausgangsniveau 2009.

Für das Jahr 2011 erwarten wir aufgrund der Tarifverhandlungen eine Personalkostensteigerung von rund 3 %, also 2,0 Mio. Euro. Entgegen den im Jahr 2009 gemachten Zusagen, solche tariflichen Entwicklungen in einem ‚Kostenindex für Krankenhäuser‘ abzubilden und bei der Anpassung der Preise/Entgelte zukünftig zu berücksichtigen, gestalten sich die diesjährigen Budgetvereinbarungen

wieder zu einer ‚Nullrunde‘. Der Landesbasisfallwert und damit die durchschnittliche Höhe der Vergütung pro Fall wird in 2011 gegenüber 2010 faktisch unverändert bleiben. Das heißt aber auch, dass die Personalkostensteigerung in 2011 nicht refinanziert werden können.

In der Vergangenheit konnte dieser Effekt teilweise dadurch kompensiert werden, dass Krankenhäuser ihre Leistungen (Anzahl Patienten und Schweregrad pro Patient) bei konstanter Mitarbeiterzahl steigerten. Dieser über Jahre gehende und vermutlich auch politisch gewollte Rationalisierungsdruck hat in allen Krankenhäusern zu einer starken Arbeitsverdichtung geführt und ist nicht mehr fortführbar.

Glücklicherweise ist auch die Bundesregierung mit finanziellen Sonderprogrammen dieser Entwicklung entgegen getreten. Beim Leopoldina-Krankenhaus konnten aus diesem Programm zusätzliche Einstellungen von examiniertem Krankenpflegepersonal in 2009 und 2010 vorgenommen werden. Gleiches ist für 2011 geplant.

Die in früheren Jahren erzielten Einsparungen im medizinischen Sachkostenbereich können seit 2009 nicht mehr fortgesetzt werden. Die aktuellen Entwicklungen im Heilmittelwerberecht verbieten es den Lieferanten, den Krankenhäusern als Großabnehmer verbesserte Einkaufskonditionen anzubieten. Diese Änderungen traten mit der 14. Novelle des Arzneimittelgesetzes und durch das Gesetz zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit in der Arzneimittelversorgung (AVWG) zum 01.04.2006 in Kraft. In nicht medizinischen Teilbereichen (z.B. Energie) gingen die Aufwendungen aufgrund der massiven, während der letzten Jahre getätigten Investitionen in die Wärmerückgewinnung zurück.

Das Konzept der Verlagerung von vor- und nachstationären medizinischen Aufgaben sowie nicht medizinischen Serviceleistungen auf selbständige, eigene Tochtergesellschaften wird weiter fortgesetzt.

Die **Leo-Service GmbH** als eigenes Tochterunternehmen erwirtschaftet im zehnten Jahr erneut ein ausgeglichenes Ergebnis und plant das auch für 2011. Die Wirtschaftlichkeitsgewinne kommen in Form von Kosteneinsparungen dem Krankenhaus zugute. Die Leo Service GmbH bietet auch anderen Krankenhäusern und sozialen Einrichtungen ihre Dienste auf dem Gebiet der Reinigung und der Speisenversorgung an.

Das **Medizinische Versorgungszentrum Leopoldina GmbH** mit den Fachbereichen Strahlentherapie und Gynäkologie wurde im Dezember 2008 von der Kassenärztlichen Vereinigung genehmigt und ab 01.01.2009 in Betrieb genommen. Auch hier haben wir für 2010 ein ausgeglichenes Ergebnis erwirtschaftet und erwarten auch in 2011 ein positives Ergebnis.

## Ausblick

Im Jahr 2013 wird das Leopoldina-Krankenhaus mit der Psychosomatischen Klinik eine weitere, bisher noch nicht vorhandene medizinische Fachrichtung mit 20 Behandlungsplätzen eröffnen. Diese wird in einem Neubau in unmittelbarer Anbindung an das Haupthaus gemeinsam mit weiteren Funktionsräumen des Krankenhauses untergebracht. Die Klinik ist im Krankenhausplan des

Freistaates Bayern ausgewiesen. Die Bedarfsnotwendigkeit des Neubaus ist von der Förderbehörde anerkannt. Die Maßnahme wurde im Juni 2009 in das Jahreskrankenhausbauprogramm des Freistaates Bayern 2010 – 2013 aufgenommen.

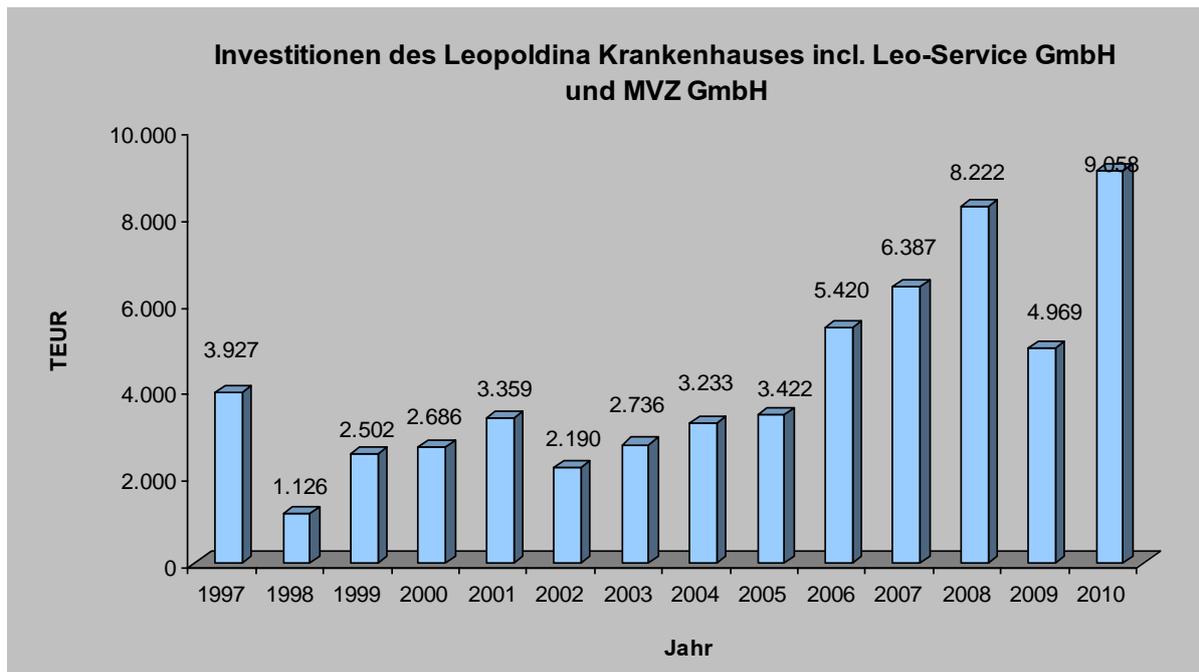
Mit dem Bau und der Inbetriebnahme des neuen Gesundheitsparks auf dem Gelände des alten Krankenhauses ist eine strategische Weiterentwicklung in der Form verbunden, dass wir die bisher im Krankenhaus durchgeführten ambulanten und tagesstationären Behandlungsprozesse in einen eigenständigen Bereich verlagern und in organisatorisch selbständigen Einheiten konzentrieren. Insgesamt werden etwa 8.500 qm Fläche zur Verfügung stehen. Für die Errichtung des Gesundheitsparks insgesamt und vor allem die geplanten ersten beiden Bauabschnitte gilt von Anfang an der Grundsatz der medizinischen Behandlung, Prävention und Vorsorge, Aus- und Weiterbildung sowie Wohnprojekte unter einem Dach anzubieten. Alle medizinischen Einrichtungen sollen unter dem Aspekt einer engen Kooperation sinnvoll zusammenarbeiten. Gegenüber einem ‚typischen Ärztehaus‘ unterscheidet sich der Gesundheitspark dahingehend, dass die Nutzung sehr viel breiter angelegt ist und ambulante Praxisflächen mit etwa einem Viertel der Gesamtoberfläche keine dominierende Rolle spielen. Die zukünftige Gesamtnutzung soll folgendermaßen aussehen: Ambulante Praxen, Schule für Gesundheits- und Krankenpflege, Schule für Physiotherapie, Ambulante Rehabilitation, Medizinisches Versorgungszentrum Leopoldina GmbH, Tagesklinik für Schmerztherapie und Schmerzambulanz, Onkologische Tagesklinik, Ambulantes Operieren, Sanitätshaus, Apotheke und ggf. weitere gewerbliche Anbieter sowie Eigentumswohnungen und Appartements.

Durch die enge Anbindung von externen Praxen und niedergelassenen Ärzten soll eine stärkere Verzahnung bei stationären Behandlungsprozessen statt finden.

Ergänzt wird dies durch rechtlich neue Konstruktionen, die es einerseits dem Krankenhaus erlauben, spezielle ambulante Behandlungen selbst durchzuführen andererseits auch für niedergelassene Ärzte die Möglichkeit schaffen in begrenztem Umfang selbständig stationär tätig zu sein. Die stärkere Verzahnung von stationärer und ambulanter Versorgung ist nicht nur aufgrund rechtlicher Änderungen zwischenzeitlich möglich, sondern auch wegen der absehbaren Knappheit von Ärzten (Demographie, zunehmende Teilzeittätigkeit, wirtschaftliche Unsicherheit der selbständigen Ärzte) notwendig.

Insgesamt rechnet die Geschäftsleitung nach den positiven Jahresergebnissen 2004 - 2010 und nach Kenntnis der Entwicklung der Patientenzahlen bis zur Jahresmitte 2011, der Kostenentwicklung sowie der Rahmendaten für das Erlösbudget 2010 mit einem ausgeglichenen Ergebnis für das Gesamtjahr 2011.

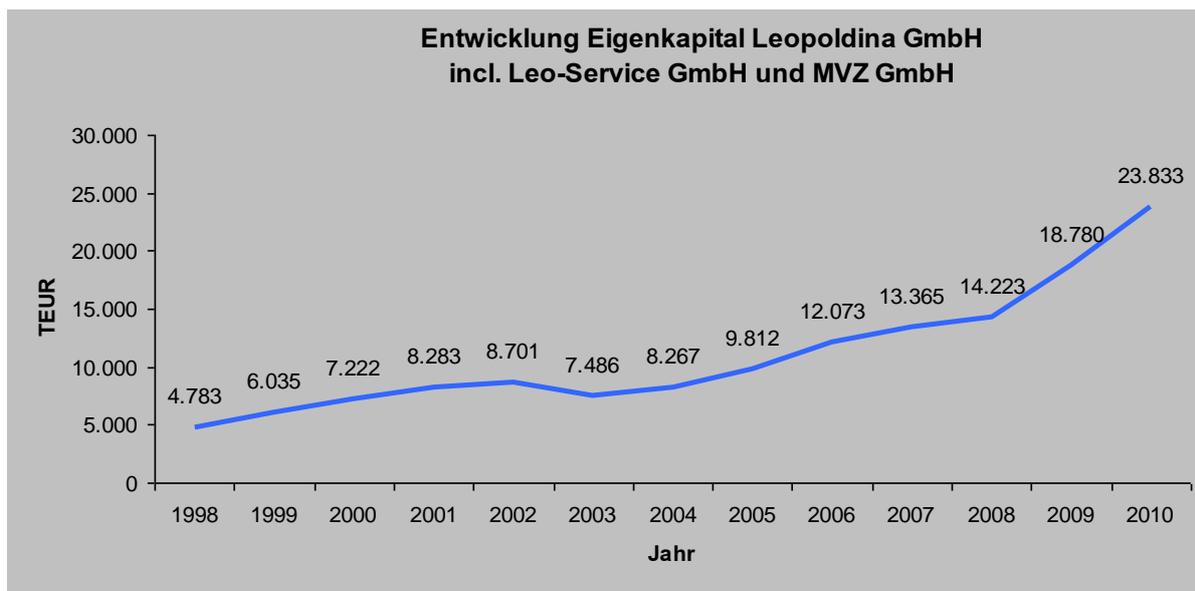
## Wirtschaftliche Kennzahlen



Das Investitionsvolumen betrug im Jahr 2010 rund 9 Mio. Euro. Davon entfielen auf das Leopoldina Krankenhaus rund 8,9 Mio. EUR, auf die Medizinisches Versorgungszentrum Leopoldina GmbH 145 TEUR und auf die Leo-Service GmbH 16 TEUR.

### Anzahl Patienten

	2010	2009	2008
Stadtgebiet Schweinfurt	8.750	8.540	8.300
Von außerhalb	23.416	23.080	22.460
Insgesamt	32.166	31.620	30.760



Das Eigenkapital erhöhte sich stetig. Im Jahr 2010 betrug es für die Leopoldina-Krankenhaus GmbH rund 23,4 Mio. EUR (Vorjahr 2009: 18,5 Mio. EUR). Der Rest stammt von der Leo-Service GmbH und der neu gegründeten MVZ GmbH.

## Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2010	2009	2008
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	920	867	521
2. Sachanlagen	23.508	18.607	17.946
3. Finanzanlagen	134	143	150
B. Umlaufvermögen	43.177	43.368	37.609
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	4
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>67.739</b>	62.986	56.231
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	128	128	128
2. Kapitalrücklagen	4.582	4.582	4.582
3. Gewinnrücklagen	14.614	9.422	8.597
4. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	4.108	4.361	826
B. Sonderposten aus Zuwendungen	13.617	12.177	12.476
C. Rückstellungen	16.798	22.768	20.984
D. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen	218	8	5
2. Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	43	38	33
3. Verbindlichkeiten ggü. anderen	13.631	9.502	8.600
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>67.739</b>	62.986	56.231

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Werte in TEUR			
Erträge	121.404	114.829	106.919
Aufwendungen	-116.116	-110.601	-105.969
<b>ordentliches Betriebsergebnis</b>	<b>5.288</b>	4.228	950
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-263</b>	137	338
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>5.025</b>	4.365	1.287
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-915</b>	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2	4	395
Sonstige Steuern	0	0	66
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>4.108</b>	4.361	826
Gewinn-/Verlustvortrag	4.361	826	4.616
Einstellung in die Gewinnrücklagen	4.361	826	4.616
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>4.108</b>	4.361	826

### Entwicklung 2008-2010 und Prognose 2011/2012

	<b>Plan 2012</b>	<b>2011 Vorschau</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Werte in TEUR					
<b>Umsatzerlöse Gesamt</b>	110.100	108.750	<b>106.828</b>	104.209	96.497
<b>Jahresergebnis</b>	250	1.696	<b>4.108</b>	4.361	826

## 3.1 Leo – Service GmbH



### Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung der Leo Service GmbH erfolgte am 23.06.1999. Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb einer Cafeteria im Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt sowie die Erbringung weiterer, z. B. hauswirtschaftlicher Leistungen für soziale Einrichtungen, insbesondere für das Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt GmbH.

### Stammkapital

25.000,00 EUR

### Gesellschafter

Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt GmbH (100%)

### Organe

Geschäftsführer

Gesellschafter

### Geschäftsführung

Adrian Schmuker, Dipl.-Volkswirt

Volker Röder

### Vergütung

Herr Schmuker erhält keine gesonderte Vergütung.

Volker Röder: 84.000 EUR

## Informationen zum Unternehmensbereich

### Bau- und Investitionstätigkeiten

Im Geschäftsjahr 2010 wurden lediglich kleinere Investitionen getätigt.

### Darstellung der wirtschaftlichen Situation

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2010 ergibt im Vergleich zum Vorjahr folgende Ergebnisse:

	2010	Vorjahr 2009	2008
Umsatzerlöse	7.842.812 EUR	6.817.678 EUR	6.112.641 EUR
Jahresergebnis	20.817 EUR	32.741 EUR	9.896 EUR

Der Umsatzanstieg resultiert hauptsächlich aus dem zunehmenden Einsatz von Hilfskräften sowohl auf Stationen als auch für administrative Aufgaben. Ebenfalls gestiegen sind die Umsätze aus Unterhaltsreinigung und Essenslieferungen gegenüber Dritten.

### **Ausblick**

Nach Einschätzung des bisherigen Verlaufs wird das Jahr 2011 Umsatzerlöse von ca. EUR 8.000.000 erzielen und einem positiven Ergebnis abschließen. Erkennbare Risiken bestehen derzeit nicht, die Lage des Unternehmens wird jedoch im Wesentlichen durch die Auftragslage mit der Gesellschafterin, der Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt GmbH beeinflusst.

### **Wirtschaftliche Kennzahlen**

Die Eigenkapitalquote betrug im Jahr 2010: 8,70 % (Vorjahr 2009: 6,85%). Die Anzahl der Beschäftigten verändert sich auf 281 Mitarbeiter (Vorjahr 2009: 244).

## Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2010	2009	2008
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Sachanlagen	585	708	665
B. Umlaufvermögen	800	759	698
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>1.385</b>	1.467	1.363
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
2. Bilanzgewinn	96	75	43
B. Sonderposten mit Rücklagenanteil	97	99	45
C. Rückstellungen	128	141	132
D. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen	4	2	3
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	194	263	580
3. Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	663	700	402
4. Sonstige Verbindlichkeiten	172	162	134
F. Passive latente Steuer	6	0	0
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>1.385</b>	1.467	1.363

Gewinn- und Verlustrechnung	2010	2009	2008
Werte in TEUR			
Erträge	7.846	6.830	6.263
Aufwendungen	-7.791	-6.771	-6.196
<b>ordentliches Betriebsergebnis</b>	<b>55</b>	59	67
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-27</b>	-6	-6
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>28</b>	53	61
Steuern vom Einkommen und Ertrag	6	19	22
Sonstige Steuern	1	1	29
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>21</b>	33	10
Gewinnvortrag	75	42	33
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>96</b>	75	43

## Entwicklung 2008-2010 und Prognose 2011/2012

	Plan 2012	2011 Vorschau	2010	2009	2008
Werte in TEUR					
<b>Umsatzerlöse Gesamt</b>	8.200	8.000	<b>7.846</b>	<b>6.817</b>	<b>6.113</b>
<b>Jahresergebnis</b>	15	13	<b>21</b>	<b>33</b>	<b>10</b>

## 3.2 Medizinisches Versorgungszentrum Leopoldina GmbH

### **Medizinisches Gesundheits- & Präventionszentrum Schweinfurt**

Medizinisches Versorgungszentrum Leopoldina GmbH  
Gynäkologie, Geburtshilfe und Strahlentherapie  
MVZ Leopoldina, Graben 21, 97421 Schweinfurt



### **Gegenstand des Unternehmens**

Das Medizinische Versorgungszentrum Leopoldina GmbH (MVZ) wurde am 11. November 2008 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (SGB V) insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Versorgung.

### **Stammkapital**

25.000,00 EUR

### **Gesellschafter**

Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt GmbH (100%)

### **Organe**

Geschäftsführer  
Gesellschafter

### **Geschäftsführung**

Adrian Schmuker, Dipl.-Volkswirt

### **Vergütung**

Herr Schmuker erhält keine gesonderte Vergütung.

### **Gesamtprokura**

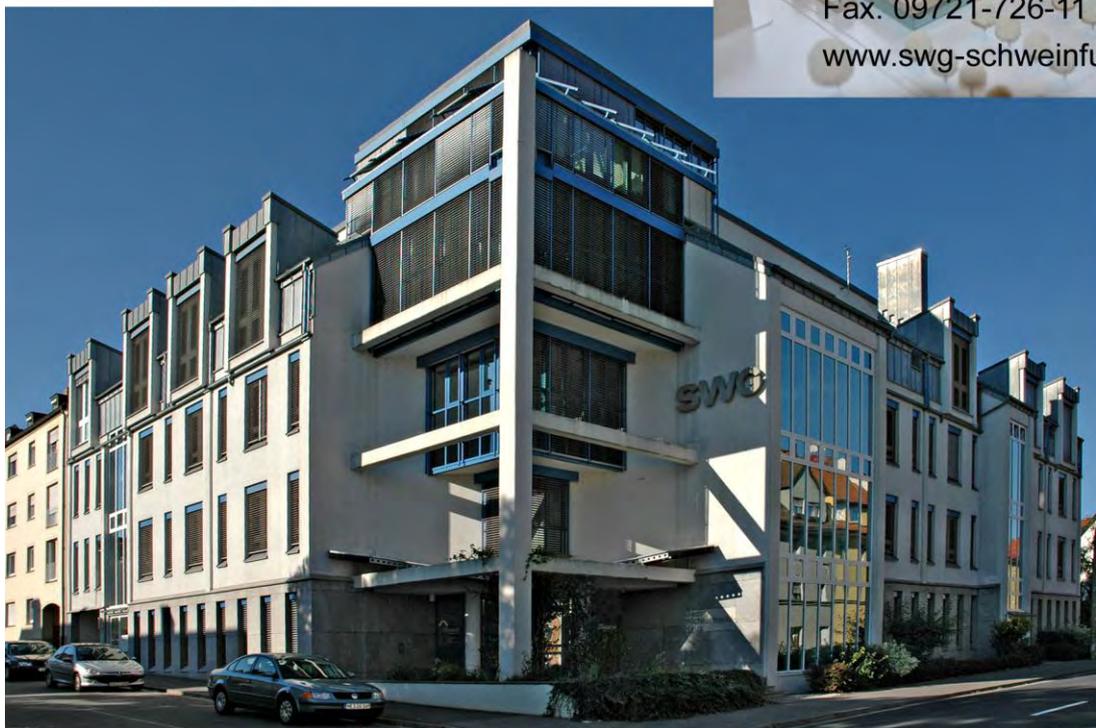
Monika Pfrang-Schmitt

## Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2010	2009	2008
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	178	90	0
2. Sachanlagen	91	65	0
B. Umlaufvermögen	679	828	25
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>948</b>	983	25
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
2. Bilanzgewinn	256	161	-3
B. Rückstellungen	166	179	1
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	5	1
2. Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	482	602	1
3. Sonstige Verbindlichkeiten	17	11	
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>948</b>	983	25

Gewinn- und Verlustrechnung	2010	2009	2008
Werte in TEUR			
Erträge	1.536	1.464	0
Aufwendungen	-1.429	-1.294	3
<b>ordentliches Betriebsergebnis</b>	<b>107</b>	170	-3
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-12</b>	-6	0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>95</b>	164	-3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>95</b>	164	-3
Gewinn-/ Verlustvortrag	161	-3	0
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>256</b>	161	-3

## 4. SWG Stadt- und Wohnbau GmbH



## **Gegenstand des Unternehmens**

Die Stadt- und Wohnbau GmbH Schweinfurt (SWG) ist das kommunale Wohnungsunternehmen der Stadt Schweinfurt. Entstanden ist die Gesellschaft aus der Fusion der Wiederaufbau-GmbH, Schweinfurt (gegründet 1949), mit der GWS Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft, Schweinfurt (gegründet 1935) und der anschließenden Umfirmierung im Jahr 2006.

Zum Jahresanfang 2008 übernahm die Stadt alle Anteile der SWG und ist nunmehr alleinige Gesellschafterin.

Die SWG ist das größte kommunale Wohnungsunternehmen Unterfrankens. Sie unterstützt die Stadt Schweinfurt bei der kommunalen Wohnungspolitik und der städtebaulichen Entwicklung.

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung. Die SWG errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Über die 100%ige Tochtergesellschaft Stadt- und Wohnbau Service GmbH, Schweinfurt, werden Dienstleistungen in Form von Hausmeisterdiensten und Reparaturleistungen, Heiz- und Betriebskostenabrechnungen erbracht.

In der Tradition der ursprünglich industriearbeiterschaftlich geprägten Unternehmen bedeutet dies ebenso, den sozial-, wohnungs- und gesellschaftspolitischen Notwendigkeiten auch künftig Rechnung zu tragen. Deshalb beschränkt sich die SWG nicht nur darauf, weiterhin breiten Bevölkerungsgruppen hochwertigen und bezahlbaren Wohnraum anzubieten sowie die Wohnungsbestände und Quartiere stetig modernen Anforderungen anzupassen. Sie ist vielmehr bestrebt, das in langen Jahren erwirtschaftete Vermögen darüber hinaus zu mehren, indem sie interessante neue Geschäftsfelder erschließt und neue Geschäftsmodelle entwickelt.

## **Stammkapital**

3.000.000 EUR

## **Gesellschafter**

Stadt Schweinfurt (100 %)

## **Anteile an anderen Gesellschaften**

SWSG Stadt- und Wohnbau Service GmbH (100 %)

## Organe

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung

## Geschäftsführung

Alexander Förster, Dipl.-Finanzwirt (FH)

## Einzelprokura

Klaus Firmbach

Franz Hoheisel

Harald Müller

Michael Radler

## Aufsichtsrat (im Berichtszeitraum)

### Aufsichtsrat bis 30. August 2010

Gudrun Grieser, Oberbürgermeisterin, Vorsitzende (bis 30. April 2010)

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister, Vorsitzender (seit 1. Mai 2010)

Otto Wirth, Bürgermeister, stellv. Vorsitzender

Rudolf Lauer, Dipl.-Kaufmann

Hans Willacker, 1. Vorsitzender IG Bauen-Agrar-Umwelt Bezirk Mainfranken

Adolf Schön, Stadtrat

Ingeborg Michna, Stadträtin

Traudel Steinmüller, Stadträtin

Peter Then, Stadtrat

### Aufsichtsrat ab 1. September 2010

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister, Vorsitzender

Otto Wirth, Bürgermeister, stellv. Vorsitzender

Rudolf Lauer, Dipl.-Kaufmann

Hans Willacker, 1. Vorsitzender IG Bauen-Agrar-Umwelt Bezirk Mainfranken

Adolf Schön, Stadtrat

Stefan Funk, Stadtrat

Theodor Hergenröther, Stadtrat

Sinan Öztürk, Stadtrat

## Vergütung

### Geschäftsführer:

189.560 EUR

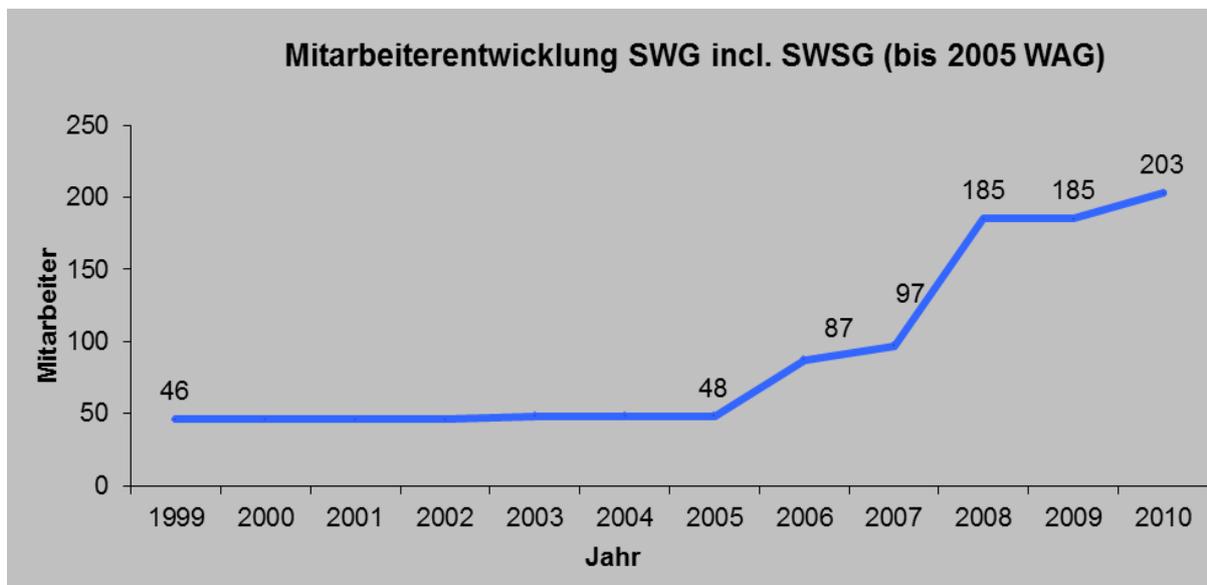
### Aufsichtsrat:

Die Aufsichtsratsvorsitzenden erhielten für Ihre Tätigkeit insgesamt eine Vergütung in Höhe von 1.350 EUR. Alle anderen Aufsichtsratsmitglieder erhielten jeweils eine Vergütung in Höhe von 900 EUR.

### Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum):

Bis zum 30. April 2010 führte Frau Oberbürgermeisterin Gudrun Grieser den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung. Seit 1. Mai 2010 führt Herr Oberbürgermeister Sebastian Remelé den Vorsitz. Eine gesonderte Vergütung wurde nicht gezahlt.

## Beschäftigte



Von den 203 Beschäftigten im Jahr 2010 waren 84 bei der SWG GmbH tätig (Vorjahr 2009: 73) und 119 bei der SWSG GmbH (Vorjahr 2009: 112).

## Informationen zum Unternehmensbereich

Die SWG verwaltet für die Stadt Schweinfurt alle Öffentlichen Liegenschaften. Die Verwaltung erstreckt sich u. a. auf Schulen, Museen, Parkhäuser, Stadion, Rathaus. Neben den Miet- und Pachtvertragsabwicklungen, Hausmeisterleistungen, Parkraumbewirtschaftung und Betriebskostenmanagement wird der kleine und große Bauunterhalt durchgeführt.

Zum 1. Januar 2010 wurden die Liegenschaften von den Stadtwerken Schweinfurt in Verwaltung übernommen. Mit Zustimmung der Mitarbeiter- bzw. Personalratsvertretungen der Firmen wurden

8 Mitarbeiter von den Stadtwerken übernommen und eingegliedert.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden die Neubauprojekte „Gesundheitspark“ und „Fachhochschule“ begonnen. Die Baumaßnahme von 12 Reihenhäusern auf dem Grundstück „Am Bergl“ wurde abgeschlossen. Die Modernisierungsmaßnahme Auen-, Blumen-, Merck-, Schopperstr. wurde beendet und mit der Modernisierung einer Wohnanlage in der Oskar-von-Miller-Straße begonnen. Eine Teilmodernisierung fand im Anwesen Schultesstr. 23 statt.

### **Wohnungsbewirtschaftung, Bestandspflege, Modernisierung**

Für Reparaturen und Instandhaltung am eigenen Immobilienbestand wurden im Geschäftsjahr 2,7 Mio. EUR (Vorjahr 2009: 2,4 Mio. EUR) eingesetzt.

Die Modernisierungsmaßnahme Auen-, Merck-, Blumen- und Schopperstraße ist zu 98 % abgeschlossen. Witterungsbedingt konnten die Außenanlagen nicht fertig gestellt werden. Die 86 Wohnungen dieser Wohnanlage sind vermietet. Das Investitionsvolumen beträgt rund 8,8 Mio. EUR inklusive umfassender Wohnumfeldneugestaltung. Diese Maßnahme wird mit zinsgünstigen öffentlichen Fördermitteln unterstützt.

Im Anwesen Schultesstraße 23 („Alte Staatsbank“) wurde eine Teilmodernisierung im 1. Obergeschoss und in Bereichen des 2. Obergeschosses durchgeführt.

Begonnen wurde mit der Sanierung von gewerblichen Flächen in einem Anwesen in der Innenstadt.

### **Kennzahlen:**

	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Instandhaltungskosten je m <sup>2</sup> Nutzfläche	8,00 EUR	7,10 EUR	7,32 EUR
Instandhaltungskosten incl. wertverbessernde Maßnahmen je m <sup>2</sup> Nutzfläche	26,00 EUR	17,46 EUR	20,68 EUR

### **Bestand an Immobilien**

	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Mietwohnungen	5.012	5.039	5.104
gewerbliche Einheiten	78	62	63
Garagen	1.182	1.172	1.254
Kfz-Abstellplätze	1.117	1.145	1.122

### **Erwerbsmaßnahmen:**

Im Geschäftsjahr wurden keine Grundstücke oder Liegenschaften erworben.

### **Verkaufsmaßnahmen:**

In 2010 wurden 10 Eigentumswohnungen, 2 Garagen, 5 Stellplätze und 3 Baugrundstücke aus dem Bestand verkauft.

Im ersten Bauabschnitt „Gesundheitspark“ sind drei hochwertige Wohnungen im obersten Staffelgeschoss vorgesehen. Hiervon ist eine Wohnung verkauft, eine Wohnung ist reserviert.

Im Frühjahr wurde auf dem Bergluftgelände ein Bauabschnitt von insgesamt 12 Reihenhäusern fertig gestellt. Nicht verkaufte Häuser wurden in den Bestand integriert und vermietet.

### **Prognosebericht**

Die geplanten Neubaumaßnahmen „Gesundheitspark“ und „Fachhochschule“ fallen zeitlich zusammen. Durch diese Investitionen werden im kommenden Jahr die liquiden Mittel der SWG erheblich beansprucht. Um eine gewisse Entspannung in den Abfluss aus dem Cash-Pool zu erreichen, wurden die geplanten Sanierungsmaßnahmen am Anwesen Klingenbrunnstr. 10 ½, 10 ⅓ und die in einem Zug geplante Generalmodernisierung Schultesstr. 23 verschoben.

Für 2011 und 2012 wurden keine Etatkürzungen im Bereich der Bestandserhaltung vorgenommen. Die begonnenen Modernisierungsmaßnahmen an den Anwesen Oskar-von-Miller-Str. 71a bis 83 werden wie geplant in 2011 fortgesetzt. Weitere Modernisierungsmaßnahmen im Stadtteil Bergl ab 2012 sind vorgesehen. Für Instandhaltungsmaßnahmen sind im Wirtschaftsplan für 2011 rund 2,95 Mio. € eingeplant.

Für das Wirtschaftsjahr 2011 wird ein positives Ergebnis von rund 2,6 Mio. € prognostiziert.

Für die Stadt- und Wohnbau GmbH Schweinfurt sind die wirtschaftlichen und demographischen Aussichten Anlass, mit der eingeschlagenen Modernisierungsstrategie fortzufahren, da die Nachfrage für sanierte Wohnungen entsprechend groß ist und die Nachhaltigkeit der Nachfrage nach modernisiertem Wohnraum sich gefestigt hat. Der zur Zeit einen breiteren Raum einnehmende Gewerbebau wird unter der Prämisse fortgesetzt, dass eine sichere Nachfrage nach Verkaufseinheiten gegeben ist und sich langfristige Mietverträge zu akzeptablen Konditionen darstellen lassen.

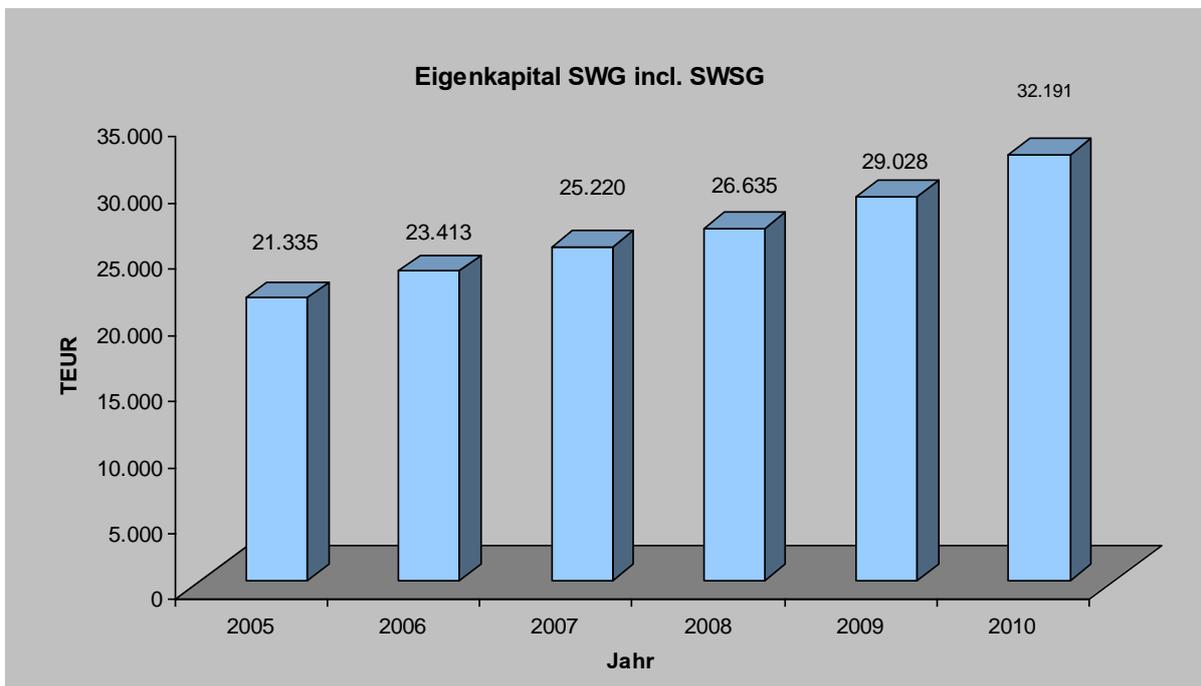
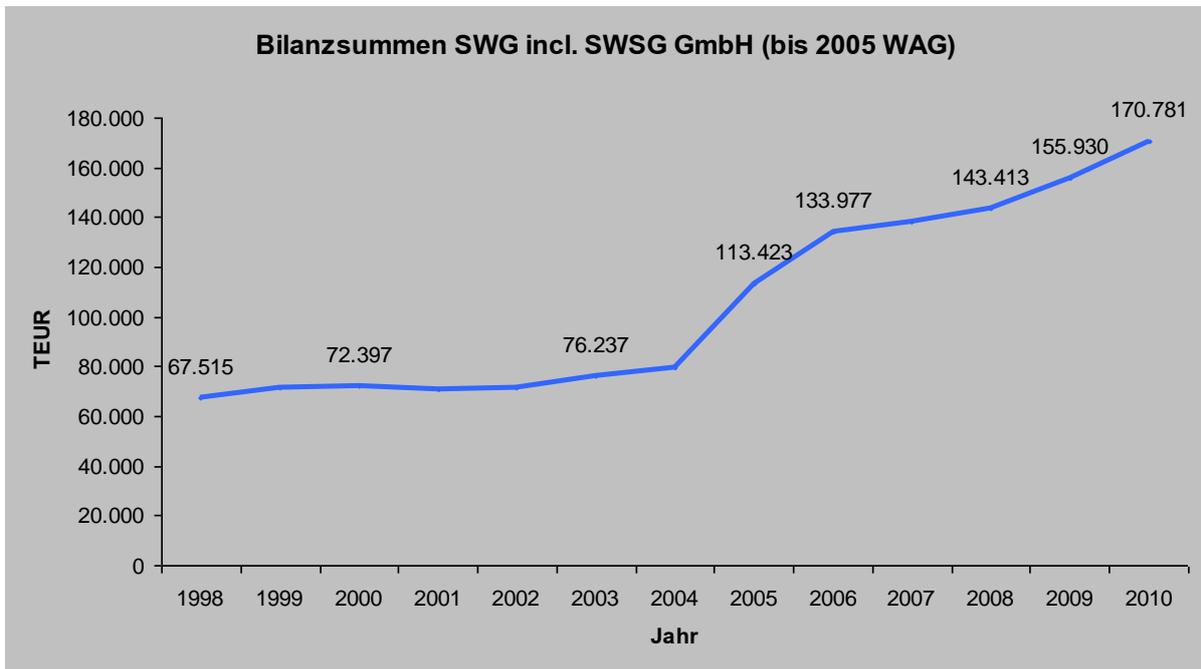
## Modernisierungsmaßnahmen 2011-2012

Maßnahme Liegenschaften	Wohneinheiten	Invest.Summe
Oskar-von-Miller-Straße 71a-83	insgesamt 59	rd. 6,1 Mio. EUR

## Künftig geplante Investitionen:

	Werte in Mio. EUR
2011	rd. 19,4
2012	rd. 15,6
2013	rd. 14,3
2014	rd. 11,7
2015	rd. 9,0
Gesamt:	rd. 70,0

## Wirtschaftliche Kennzahlen



Die Eigenkapitalquote veränderte sich geringfügig und betrug im Jahr 2010 18,93 % (Vorjahr 2009: 18,7%). Die Eigenkapitalrentabilität lag 2010 bei 9,76 % (Vorjahr 2009: 8,63 %).

## Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2010	2009	2008
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	89	229	341
2. Sachanlagen	147.080	136.863	125.130
3. Finanzanlagen	212	210	223
B. Umlaufvermögen	20.622	15.975	15.863
C. Rechnungsabgrenzungsposten	402	525	400
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>168.405</b>	153.802	141.957
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnet Kapital	3.000	3.000	3.000
2. Kapitalrücklagen	6.750	6.750	6.750
3. Gewinnrücklagen			
a) Gesellschaftsvertragliche Rücklagen	2.061	1.661	1.411
b) Andere Rücklagen	17.352	15.256	14.018
4. Bilanzgewinn	2.711	2.096	1.238
B. Sonderposten f. Investitionszuschüsse zum AV	346	356	366
C. Rückstellungen	20.726	20.539	17.648
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten Kreditinstitute	89.550	82.023	74.468
2. Verbindlichkeiten andere Kreditgeber	3.494	3.328	3.461
3. Erhaltene Anzahlungen	9.754	6.848	6.734
4. Verbindlichkeiten aus Vermietung	3.332	3.184	2.990
5. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	716	481	1.681
6. Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	7.279	7.136	7.124
7. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	1.195	1.011	953
8. Sonstige Verbindlichkeiten	73	73	66
E. Rechnungsabgrenzungsposten	66	60	49
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>168.405</b>	153.802	141.957

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Werte in TEUR			
Erträge	32.944	30.073	25.511
Aufwendungen	-26.440	-24.077	-21.237
<b>ordentliches Betriebsergebnis</b>	<b>6.504</b>	5.996	4.274
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-2.786</b>	-2.782	-2.325
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.718</b>	3.214	1.949
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	-128	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-137	10
Sonstige Steuern	-607	-604	-582
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>3.111</b>	2.346	1.377
Gewinnvortrag	0	0	1
Einstellung in Gewinnrücklagen	400	250	140
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>2.711</b>	2.096	1.238

### Entwicklung 2008-2010 und Prognose 2011/2012

	<b>Plan 2012</b>	<b>Vorschau 2011</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Werte in TEUR					
<b>Umsatzerlöse Gesamt</b>	29.807	29.160	<b>28.523</b>	28.114	26.145
<b>Jahresergebnis</b>	2.905	2.070	<b>2.711</b>	2.096	1.238

## 4.1 SWSG Stadt- und Wohnbau Service GmbH



SWSG  
Klingenbrunnstr. 13  
97422 Schweinfurt  
Tel. 09721-726-0



### Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung sowie eine an den Zwecken der Daseinsvorsorge orientierte Bewirtschaftung und Verwertung öffentlicher Gebäude. Gegenstand des Unternehmens ist, im Rahmen des Gesellschaftszwecks, die Erbringung von Serviceleistungen aller Art in den Bereichen technisches, kaufmännisches und infrastrukturelles Gebäudemanagement, die Vermietung, die An- und Verpachtung sowie die Verwaltung von Immobilien aller Art, die Errichtung von Wohn- und Gewerbebauten als Bauträger oder Baubetreuer, sowie der Vertrieb, der An- und Verkauf und die Vermittlung von Immobilien aller Art.

### Stammkapital

25.000,00 EUR

### Gesellschafter

Stadt- und Wohnbau GmbH Schweinfurt (100 %)

### Organe

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

### Geschäftsführung

Alexander Förster, Dipl.-Finanzwirt (FH)

## Einzelprokura

Franz Hoheisel  
Klaus Firmbach  
Harald Müller  
Michael Radler  
Roman Walter

## Vergütung

### Geschäftsführer:

Herr Förster erhält keine gesonderte Vergütung.

### Gesellschafterversammlung:

Gesellschaftervertreter ist der Geschäftsführer der SWG Schweinfurt, Herr Alexander Förster. Gemäß § 14 Abs. 2 e) des Gesellschaftsvertrages der Stadt- und Wohnbau GmbH, Schweinfurt, unterliegt die Beschlussfassung für „die Ausübung von Gesellschafterrechten der Gesellschaft durch deren Geschäftsführer bei Beteiligungs- und Konzerngesellschaften“ in der Zuständigkeit des Aufsichtsrates der Stadt- und Wohnbau GmbH, Schweinfurt. Eine Vergütung wird nicht gewährt.

## Mitarbeiter

Im Jahr 2010 waren 119 Mitarbeiter bei der SWSG GmbH tätig (Vorjahr 2009: 112).

## Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote stieg 2010 geringfügig auf 13,35 % (Vorjahr 2009: 12,45 %). Die Eigenkapitalrentabilität lag im Jahr 2010 bei 16,40 % (Vorjahr 2009: 17,74 %).

## Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2010	2009	2008
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
2. Sachanlagen	320	176	106
3. Finanzanlagen	0	1	1
B. Umlaufvermögen	1.963	1.822	1.240
C. Rechnungsabgrenzungsposten	93	129	109
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>2.376</b>	2.128	1.456
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
2. Kapitalrücklage	122	122	122
3. Gewinnrücklagen	118	71	32
4. Bilanzgewinn			
a) Gewinnvortrag	0	0	1
b) Jahresüberschuss	52	47	38
B. Rückstellungen	1.257	1.290	942
C. Verbindlichkeiten	802	572	296
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>2.376</b>	2.128	1.456

Gewinn- und Verlustrechnung	2010	2009	2008
Werte in TEUR			
Erträge	5.239	5.170	4.112
Aufwendungen	-5.111	-4.994	-4.066
<b>ordentliches Betriebsergebnis</b>	<b>128</b>	176	46
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-36</b>	-2	13
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>92</b>	175	59
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-36	-24	-17
Sonstige Steuern	-4	-4	-4
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>52</b>	47	38
Gewinnvortrag	0	0	1
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>52</b>	47	39

## 5. Stadt Schweinfurt Kulturservice GmbH

Stadt Schweinfurt  
Kulturservice GmbH  
Markt 1

97421 Schweinfurt

Tel. 09721-51-270

Fax. 09721-51-229



## Gegenstand des Unternehmens

Die Stadt Schweinfurt Kulturservice GmbH wurde zum 01.10.2002 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen aller Art für die Kultureinrichtungen der Stadt Schweinfurt, insbesondere für die Museen und Galerien, das Museum Georg Schäfer und das Theater sowie sonstiger städtischer Kultureinrichtungen.

Bei diesen Dienstleistungen handelt es sich um die Übernahme von Aufsichts-, Kassen-, Garderobe- und sonstigen Diensten, ohne die ein Betrieb dieser Einrichtungen nicht möglich wäre.

## Stammkapital

25.000,00 EUR

## Gesellschafter

Stadt Schweinfurt (100%)

## Organe

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

## Geschäftsführung

Roland Göb

Dr. Erich Schneider

## Vergütung

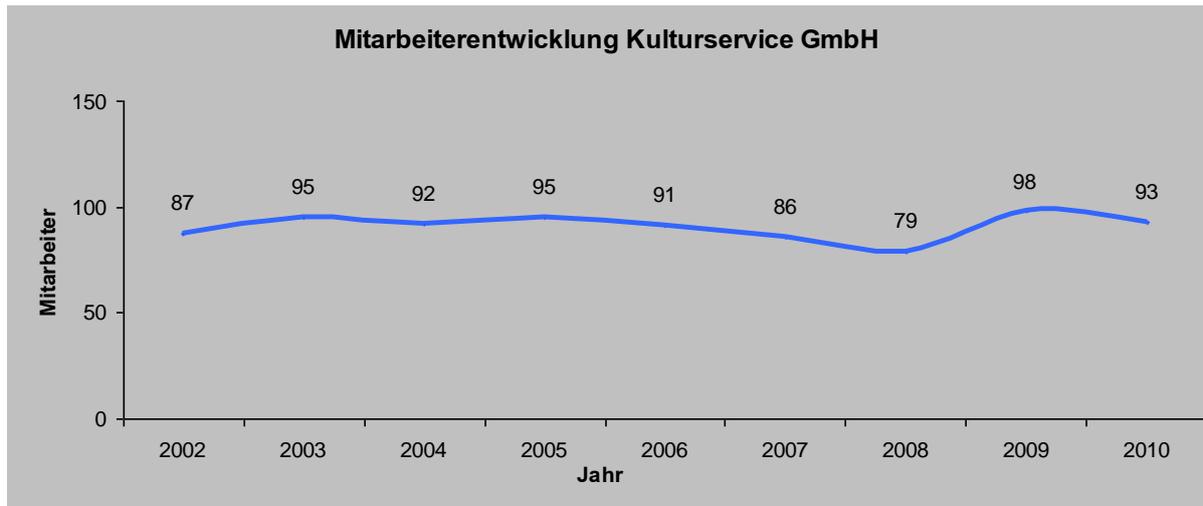
### Geschäftsführer:

Jeder Geschäftsführer erhielt eine Jahresvergütung in Höhe von 3.000,00 EUR.

### Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum):

Bis zum 30. April 2010 ist Frau Oberbürgermeisterin Gudrun Grieser Mitglied der Gesellschafterversammlung. Seit 1. Mai 2010 ist Herr Oberbürgermeister Sebastian Remelé Mitglied der Gesellschafterversammlung. Eine gesonderte Vergütung wird nicht gewährt.

## Beschäftigte



## Entwicklung 2010

Die 2009 eröffnete Kunsthalle im ehemaligen Ernst-Sachs-Bad konnte inzwischen erfolgreich in den Betrieb der Kulturservice GmbH integriert werden. Einige wenige, meist aus Altersgründen ausgeschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten problemlos ersetzt werden. Die neuen Kräfte wurden vor ihrem Einsatz entsprechend geschult und eingewiesen. Inzwischen haben die Mitarbeiterinnen im Kassendienst auch Verantwortung für die Einteilung des Aufsichtsdienstes bei den Museen und Galerien übernommen und leisten wie das gesamte Team auch ausgezeichnete Arbeit.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Schweinfurt Kulturservice GmbH waren im Jahr 2010 in folgenden Einrichtungen eingesetzt:

- Museum Georg Schäfer
- Museen und Galerien der Stadt Schweinfurt (einschließlich Museum Otto Schäfer)
- Theater der Stadt Schweinfurt.

Im Jahr 2010 sind bei der Kulturservice GmbH 93 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (2009: 98). Die durch Betriebseinnahmen gedeckten Personalaufwendungen betragen 2010 ca. 414.000 EUR (2009: ca. 400.000 EUR).

## Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2010	2009	2008
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen	0	0	0
B. Umlaufvermögen	25	26	374
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>25</b>	<b>26</b>	<b>374</b>
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnet Kapital	25	25	25
2. Kapitalrücklagen	2	2	2
3. Gewinnrücklagen	-2	-3	-2
4. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-1	1	-1
5. Jahresüberschuss	1	-1	1
B. Rückstellungen	0	1	0
C. Verbindlichkeiten	0	1	0
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>25</b>	<b>26</b>	<b>374</b>

Gewinn- und Verlustrechnung	2010	2009	2008
Werte in TEUR			
Erträge	417	401	350
Aufwendungen	-416	-402	-350
<b>ordentliches Betriebsergebnis</b>	<b>1</b>	<b>-1</b>	<b>0</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1</b>	<b>-1</b>	<b>1</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>1</b>	<b>-1</b>	<b>1</b>

## VI. Beteiligungen der Stadt Schweinfurt

Die Stadt ist an einer Reihe von Unternehmen mit unterschiedlichen Anteilen beteiligt. Zu 100 % von der Stadt beherrschte Unternehmen sind im Konzernergebnis nachgewiesen.

Die zusammengefassten Werte der Unternehmen mit städtischer Beteiligung 2010:

Beteiligungen	GRIBS	Verkehrs- landeplatz	GKS	Summe Beteiligungen
Werte in TEUR (außer Personal)				
Bilanzsumme	212	1.775	41.107	<b>43.094</b>
Investitionen	6	70	945	<b>1.021</b>
Darlehensschulden	0	28	0	<b>28</b>
Umsatz	510	110	31.845	<b>32.465</b>
Ergebnis	0	-7	500	<b>493</b>
Personal	13	11	96	<b>120</b>

Auf den Anteil der Stadt an den Unternehmensergebnissen berechnet ergeben sich daraus für die Stadt Schweinfurt die folgenden Werte 2010:

Beteiligungen anteilmäßig	GRIBS (60%)	Verkehrs- landeplatz (30%)	GKS (19,07%)	Summe Beteiligungen
Werte in TEUR (außer Personal)				
Bilanzsumme	127	533	7.839	<b>8.499</b>
Investitionen	4	21	180	<b>205</b>
Darlehensschulden	0	8	0	<b>8</b>
Umsatz	306	33	6.073	<b>6.412</b>
Ergebnis	0	-2	95	<b>93</b>
Personal	8	3	18	<b>29</b>

# 1. GRIBS Betriebs GmbH

Karl-Götz-Str. 5  
97424 Schweinfurt  
Tel.: 09721 797-3  
Fax: 09721 797-599



## Gegenstand des Unternehmens

Das Unternehmen GRIBS - Gründer-, Innovations- und Beratungszentrum Schweinfurt Betriebs-GmbH wurde am 16.09.1993 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Technologie- und Gründerzentrums in Schweinfurt, das am 10.05.1994 eröffnet wurde. In 2010 gab es drei Einzüge und drei Auszüge in den Wirtschaftsraum Schweinfurt.

2009 startete die vom GRIBS initiierte GründerInitiative Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt. Sie ist ein Kooperationsprojekt der Fachhochschule in Schweinfurt und der GRIBS Betriebs-GmbH. Mit regelmäßigen Vorlesungen, Praxisveranstaltungen und Seminaren für gründungsinteressierte Studierende an der Hochschule soll das Gründerpotential aus der ansässigen Fachhochschule mittelfristig noch stärker genutzt werden. In 2010 nahmen 110 Studierende an den Veranstaltungen der GI-FHWS teil. Das Projekt wird von der EU im Rahmen von EFRE gefördert.

Darüber hinaus macht die GRIBS Betriebs GmbH mit dem Label Chancen-Region Mainfranken seit 1998 Regionalmarketing für den Wirtschaftsstandort Mainfranken. Das Geschäftsfeld war in 2010 von der strategischen Neuausrichtung der komm. Arbeitsgemeinschaft Chancen-Region Mainfranken, die eine Geschäftsstelle bei der GRIBS Betriebs GmbH betreibt, geprägt. Es wurden die Vorbereitungen zur Gründung der Region Mainfranken GmbH bis zur Bestellung der Geschäftsführung Ende 2010 organisiert. Damit wird das Geschäftsfeld Regionalmarketing bei der GRIBS Betriebs GmbH Anfang 2011 aufgelöst.

## Stammkapital

30.000,00 EUR

## Gesellschafter

Stadt Schweinfurt 18.000,00 EUR (60%)

Landkreis Schweinfurt 9.000,00 EUR (30%)

Industrie- und Handelskammer Würzburg- Schweinfurt 3.000,00 EUR (10%)

In der Gesellschafterversammlung gewähren je 500 EUR Anteile eine Stimme.

## Organe

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

## Geschäftsführer

Reinhold Karl, Dipl.-Geograph

## Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum)

### Gesellschafterversammlung:

Gudrun Grieser, Oberbürgermeisterin (bis 30. April 2010)

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister (ab 1. Mai 2010)

Harald Leitherer, Landrat

Gudrun Pfister, Stadträtin

Arthur Arnold, 1. Bürgermeister, Kreisrat

Prof. Dr. Ralf Jahn, Hauptgeschäftsführer

## Vergütung

### Geschäftsführer:

71.000,00 EUR

### Gesellschafterversammlung:

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung erhalten keine Vergütung.

## Beschäftigte

Die Zahl der Beschäftigten war mit 13 Personen unverändert zum Vorjahr.

## Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote betrug 21,2% im Jahr 2010 (Vorjahr 2009: 24,5 %). Das Investitionsvolumen belief sich auf 6 EUR gegenüber 0 EUR im Vorjahr. Die Anzahl der Mitarbeiter in den Gründungsfirmen betrug ähnlich dem Vorjahr rund 93. Im Jahr 2010 waren insgesamt 18 Miet- und Serviceverträge abgeschlossen.

## Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2010	2009	2008
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	1
2. Sachanlagen	7	3	6
3. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen	203	179	226
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	0
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>212</b>	<b>184</b>	<b>233</b>
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	30	30	30
2. Kapitalrücklage	15	15	15
B. Rückstellungen	34	44	148
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten Kreditinstituten	0	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14	4	12
3. Sonstige Verbindlichkeiten	119	91	27
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>212</b>	<b>184</b>	<b>233</b>

Gewinn- und Verlustrechnung	2010	2009	2008
Werte in TEUR			
Erträge	512	515	715
Aufwendungen	-586	-587	-776
<b>ordentliches Betriebsergebnis</b>	<b>-74</b>	<b>-72</b>	<b>-61</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>1,5</b>	<b>-0,5</b>	<b>3</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-72,5</b>	<b>-72,5</b>	<b>-58</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	17,5	17,5	23
Erträge aus Verlustübernahme	90	90	81
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 2. Verkehrslandeplatz Haßfurt/Schweinfurt GmbH

Flugplatzstr. 20  
97437 Haßfurt  
Tel.: 09521 9499-0  
Fax: 09521 9499-20

### Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung des Verkehrslandeplatz Haßfurt-Schweinfurt GmbH erfolgte zum 01.01.1993.

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme, die Modernisierung und der Betrieb des dem allgemeinen Verkehr dienenden Flugplatzes in Haßfurt.

Der heutige Verkehrslandeplatz Haßfurt-Schweinfurt wurde nach Vorgabe des Gesamtverkehrsplanes Bayern und des Regionalplans für die Region Main-Rhön in kommunale Mehrheitsträgerschaft übernommen.

Der Verkehrslandeplatz Haßfurt-Schweinfurt dient der Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur und ist eine wichtige Verkehrsinfrastruktureinrichtung für die Region.

Der Satzungszweck, nämlich der Betrieb des dem allgemeinen Verkehr dienenden Verkehrslandeplatzes Haßfurt-Schweinfurt, wird aktuell durch die regelmäßigen Flüge eines in Schweinfurt ansässigen Industrieunternehmens mehr denn je erfüllt.

### Stammkapital

319.557,43 EUR

### Gesellschafter

Stadt Schweinfurt 95.867,23 EUR (30,00%)

Landkreis Haßberge 95.867,23 EUR (30,00%)

Stadt Haßfurt 95.867,23 EUR (30,00%)

Motorclub Haßfurt e. V. 3.221,14 EUR (1,01%)

Eigene Anteile der Gesellschaft 28.734,60 EUR (8,99%)

In der Gesellschafterversammlung gewähren je 511,29 EUR Anteile eine Stimme.

### Organe

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

## Geschäftsführung

Günter Mendel

## Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum)

Gudrun Grieser, Oberbürgermeisterin (bis 30.04.2010)

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister (ab 01.05.2010)

Rudi Eck, Bürgermeister

Rudolf Handwerker, Landrat

Bernd Stephan, 1. Vorsitzender MFC Haßfurt e. V. \*

Andreas Elsner, 2. Vorsitzender MFC Haßfurt e. V. \*

Jochen Kost, Schatzmeister MFC Haßfurt e. V. \*

\*nur gemeinsam durch zwei Vorstandsmitglieder vertretungsberechtigt

## Vergütung

### Geschäftsführer:

Für die Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

### Gesellschafterversammlung:

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung erhalten keine Vergütung.

## Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote betrug im Jahr 2010 90,59 % (Vorjahr 2009: 89,30 %). Das Investitionsvolumen betrug im Jahr 2010 70 TEUR (Vorjahr 2009: 54 TEUR). Gegenüber dem Vorjahr eine leichte Zunahme der Tilgungsleistung auf 21 TEUR (Vorjahr 2009: 20 TEUR).

## Anmerkung zur wirtschaftlichen Lage 2010

Die Gesellschaft konnte in 2010, im Gegensatz zu den Jahren 2007, 2008 und 2009, die laufenden Kosten einschließlich aller angefallenen Reparatur- und Instandhaltungskosten, nicht aus den eigenen Einnahmen (ohne Betriebskostenzuschüsse der kommunalen Gesellschafter) decken.

Anhand der Flugzeugbewegungen lässt sich die bedeutende Stellung des Verkehrslandeplatzes Haßfurt-Schweinfurt unter den Bayerischen Flugplätzen und die zutreffende Ausweisung als einer der Schwerpunktplätze im aktuellen Gesamtverkehrsplan Bayern erkennen.

Über 75 % aller verkauften Treibstoffe ging an gewerbliche Kunden.

Dies zeigt deutlich auf, welche wirtschaftliche Bedeutung die gewerblichen Unternehmen für den Verkehrslandeplatz Haßfurt-Schweinfurt haben.

Auch im Jahr 2010 haben die regelmäßigen werktäglichen Flüge der Fa. SKF, die 3 bis 4 x wöchentlich mit Ausnahme der Ferienzeiten nach Göteborg erfolgen, dazu beigetragen, dass der Verkehrslandeplatz Haßfurt-Schweinfurt seine Bedeutung als wichtige Verkehrsinfrastruktureinrichtung der Region festigen konnte.

#### Die Flugzeugbewegungen 2010 für den Platz HAS-SW

	2010	Vorjahr 2009
alle Flugzeugbewegungen	14.488	15.466
davon gewerblicher Verkehr	4.407	5.744
davon nichtgewerblicher Verkehr	5.420	5.856
davon Ultraleicht-Flug/Sonstige	4.661	3.866

Für die Definition gewerblicher Flug / nichtgewerblicher Flug sind die gesetzlichen Grundlagen zu beachten. Hieraus ergibt sich beispielsweise folgendes: Wenn Unternehmer oder Unternehmen mit ihren eigenen Flugzeugen fliegen, ist dies immer als nichtgewerblicher Flug zu erfassen. Desgleichen sind alle Ultraleichtflugbewegungen als nichtgewerblich zu erfassen, obwohl hier am Platz mehrere flugtechnische Betriebe für diese Flugzeuge angesiedelt sind.

Die Gesellschaft ist weiterhin auf Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter angewiesen.

## Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2010	2009	2008
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	5	7
Sachanlagen	1.616	1.651	1.702
B. Umlaufvermögen	152	198	145
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4	4	3
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>1.775</b>	<b>1.858</b>	<b>1.858</b>
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	320	320	320
2. Kapitalrücklage	1.264	1.264	1.264
3. Verlustvortrag	-571	-584	-615
4. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-7	13	31
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum AV	602	647	643
C. Rückstellungen	5	5	5
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstitute	28	41	54
2. Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	118	126	134
3. Sonstige Verbindlichkeiten	16	25	22
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>1.775</b>	<b>1.858</b>	<b>1.858</b>

Gewinn- und Verlustrechnung	2010	2009	2008
Werte in TEUR			
Erträge	249	243	260
Aufwendungen	-249	-223	-223
<b>ordentliches Betriebsergebnis</b>	<b>0</b>	<b>20</b>	<b>37</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-5</b>	<b>-5</b>	<b>-5</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-5</b>	<b>15</b>	<b>32</b>
Außerordentliche Erträge	0	0	1
Sonstige Steuern	2	2	2
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-7</b>	<b>13</b>	<b>31</b>

### 3. GKS GmbH



Hafenstr. 30  
97424 Schweinfurt  
Tel.: 09721 6580-0  
Fax: 09721 6580-162

#### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der ortsansässigen Gesellschafter und gegebenenfalls anderer Abnehmer mit Heizwärme durch den Bau, Betrieb und Unterhalt eines Heizkraftwerkes in Kraft-Wärme-Koppelung in Schweinfurt auf der Basis des Kostendeckungsprinzips. Die Gesellschaft baut, betreibt und unterhält auf der Grundlage entsprechender Vereinbarungen mit entsorgungspflichtigen Gebietskörperschaften der Region Main-Rhön eine mit dem Kohleheizkraftwerk verbundene thermische Abfallbehandlungsanlage, ebenfalls auf der Basis des Kostendeckungsprinzips.

Diese Abfallbehandlungsanlage besteht aus drei Verbrennungslinien mit einer stündlichen Durchsatzleistung von je 8,8 Tonnen Müll beim Auslegungsheizwerk von 8.500 kJ/kg.

Zusammen mit dem Dampf aus dem Kohleheizkraftwerk wird nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung Strom erzeugt (Abnehmer: Stadtwerke Schweinfurt) und die Fernwärmeversorgung der Stadtwerke Schweinfurt GmbH sowie der Großbetriebe Schaeffler KG, SKF GmbH und ZF Sachs AG sichergestellt.

Für die müllanliefernden Gesellschafter (Kommunen) besteht die Aufgabe der GKS GmbH darin, den thermisch zu behandelnden Restmüll sicher zu entsorgen.

Auch im Jahr 2010 war die GKS GmbH in der Lage, den von den Gesellschaftern angelieferten Restmüll problemlos thermisch zu behandeln. Die thermische Behandlung zur Beseitigung von Restmüll und die energetische Verwertung von Altholz und Gewerbeabfällen tragen zum Klimaschutz und zur Ressourcenschonung bei, weil dadurch fossile Regelbrennstoffe wie Kohle, Heizöl EL und Erdgas substituiert werden.

#### Stammkapital

16.361.340,20 EUR

#### Gesellschafter

Stadtwerke Schweinfurt GmbH 2,10 Mio. EUR ( 12,82 %)

Schaeffler KG 1,69 Mio. EUR (10,31 %)

ZF Sachs AG 1,69 Mio. EUR (10,31 %)  
SKF GmbH 1,69 Mio. EUR (10,31 %)  
Stadt Schweinfurt 1,02 Mio. EUR (6,25 %)  
Landkreis Haßberge 1,02 Mio. EUR (6,25 %)  
Landkreis Rhön-Grabfeld 1,02 Mio. EUR (6,25 %)  
Stadt Aschaffenburg 1,02 Mio. EUR (6,25 %)  
Landkreis Aschaffenburg 1,02 Mio. EUR (6,25 %)  
Landkreis Main-Spessart 1,02 Mio. EUR (6,25 %)  
Landkreis Miltenberg 1,02 Mio. EUR (6,25 %)  
Landkreis Schweinfurt 1,02 Mio. EUR (6,25 %)  
Landkreis Main-Tauber-Kreis 1,02 Mio. EUR (6,25 %)

In der Gesellschafterversammlung gewähren je 51,12 EUR Anteile eine Stimme. In Angelegenheiten des Kohlekraftwerkes stehen den industriellen Gesellschaftern (Schaeffler KG, ZF Sachs und SKF) 51% der Stimmen zu.

## Organe

Gesellschafterversammlung  
Geschäftsführung

## Geschäftsführung

Dr. Ing. Ragnar Warnecke

## Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum)

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister der Stadt Schweinfurt (ab 01.05.2010),  
Vorsitzender (ab 06.07.2010)  
Gudrun Grieser, Oberbürgermeisterin der Stadt Schweinfurt, Vorsitzende (bis 30.04.2010)  
Heinz Schonunger, Geschäftsführer der SKF GmbH, stv. Vorsitzender  
Reinhard Frank, Landrat des Landkreises Main-Tauber-Kreis  
Thomas Habermann, Landrat des Landkreises Rhön-Grabfeld  
Rudolf Handwerker, Landrat des Landkreises Haßberge  
Klaus Herzog, Oberbürgermeister der Stadt Aschaffenburg  
Frank Huber, Leiter Recht der Schaeffler Gruppe Industrie u. Aerospace  
Johann Karl, Geschäftsführer Stadtwerke Schweinfurt GmbH  
Harald Leitherer, Landrat des Landkreises Schweinfurt  
Dr. Ulrich Reuter, Landrat des Landkreises Aschaffenburg  
Thomas Schiebel, Landrat des Landkreises Main-Spessart  
Roland Schwing, Landrat des Landkreises Miltenberg  
Michael Sonnenschein, Mitglied des Vorstandes der ZF Sachs AG  
Dr. Herbert Wiener, Stadtrat der Stadt Schweinfurt

## Vergütung

### Geschäftsführer:

Für die Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

### Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum):

Bis zum 30. April 2010 führte Frau Oberbürgermeisterin Gudrun Grieser den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung. Seit 1. Mai 2010 gehört für die Stadt Schweinfurt Herr Oberbürgermeister Sebastian Remelé der Gesellschafterversammlung an. Eine gesonderte Vergütung wurde nicht gezahlt.

## Beschäftigte

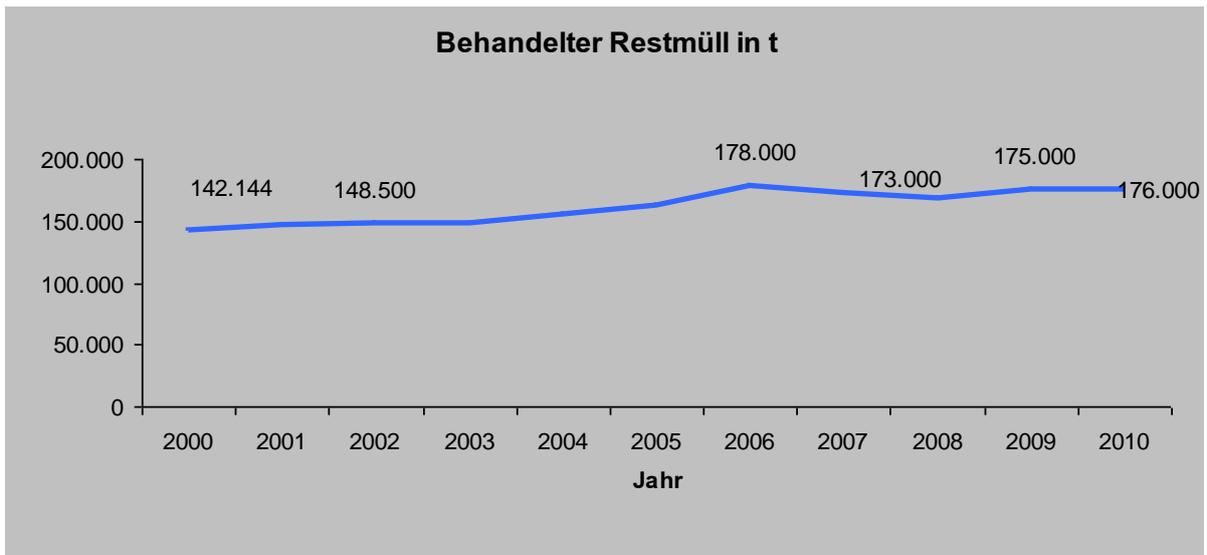
Die Zahl der Beschäftigten betrug im Jahr 2010 96 Mitarbeiter (Vorjahr 2009: 96).

## Wirtschaftliche Kennzahlen

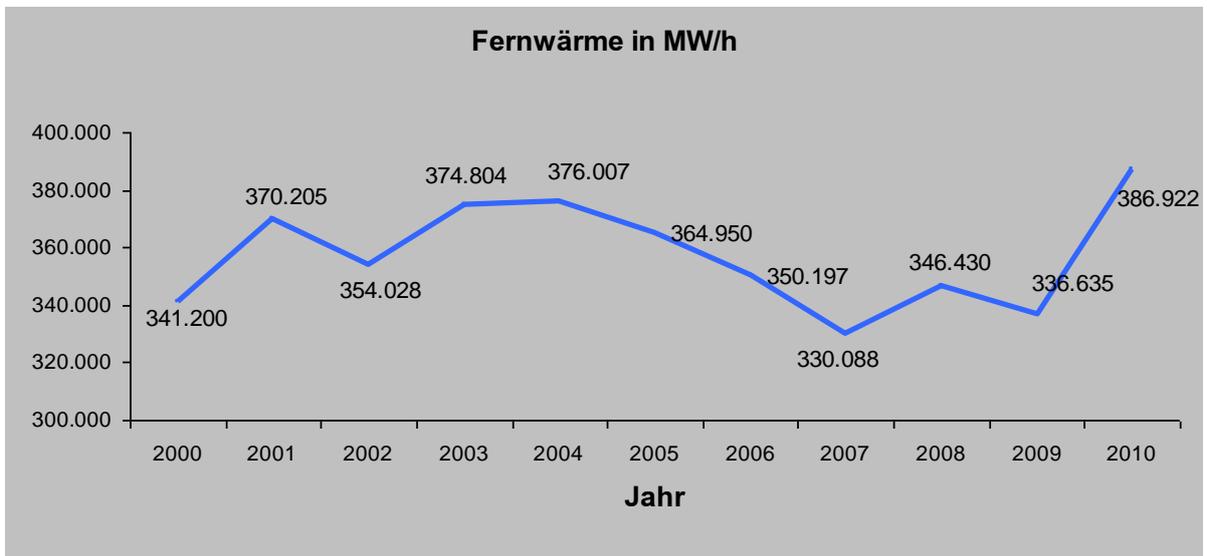
Die Eigenkapitalquote erhöhte sich im Jahre 2010 auf 67 % (Vorjahr 2009: 61 %). Im Jahr 2010 betrug das Investitionsvolumen 945 TEUR (Vorjahr 2009: 1.061 TEUR).

<b>Müllanlieferung</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
in Tonnen			
<b>Gesamtanlieferung</b>	<b>178.523</b>	<b>177.107</b>	<b>172.639</b>
davon Stadt Schweinfurt	15.318	15.391	15.330
Prozentualer Anteil	(8,58%)	(8,69%)	(8,88%)

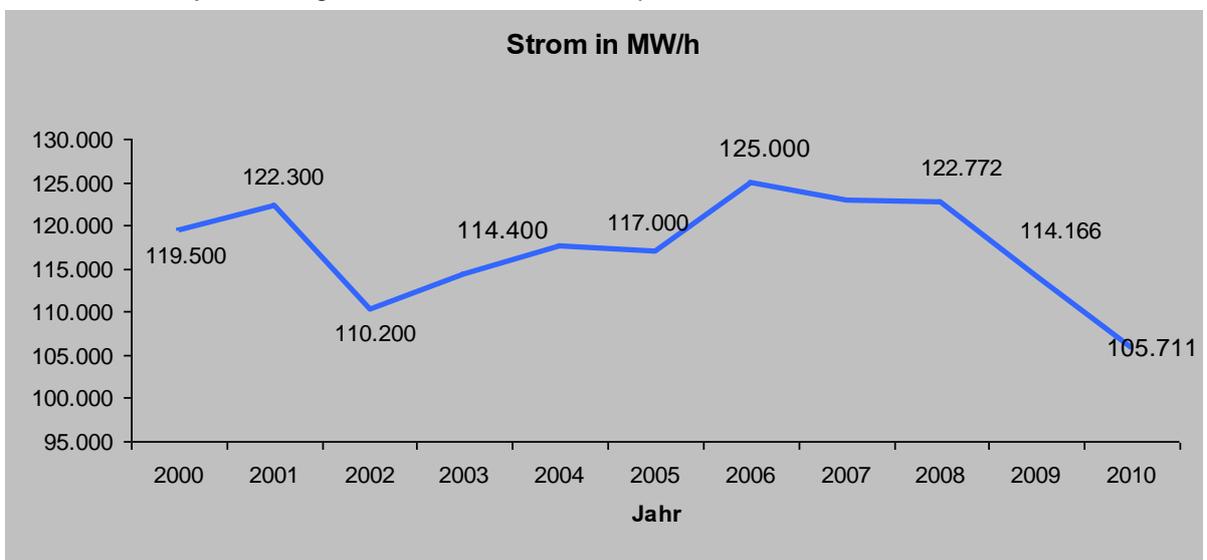
<b>Fernwärmebezieher</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
MW/h Abgabe			
Gesamt	386.922	336.636	346.430
davon Stadtwerke	123.856	111.819	109.076
Prozentualer Anteil	(32,01%)	(33,22%)	(31,49%)



Die Fernwärmeabgabe erhöhte sich witterungsbedingt auf rund 387.000 MWh:



Die Stromabgabe verringerte sich um 8.000 MWh auf rund 106.000 MWh, was im Wesentlichen auf die im Geschäftsjahr durchgeführte Revision des Dampfturboatzes 1 zurückzuführen ist.



## Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2010	2009	2008
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	373	473	503
2. Sachanlagen	17.888	21.733	27.319
B. Umlaufvermögen	22.823	21.870	14.237
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7	7	7
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	16	0	0
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>41.107</b>	44.083	42.066
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	16.361	16.361	16.361
2. Kapitalrücklage	6.647	6.647	6.647
3. Andere Gewinnrücklagen	3.884	2.727	1.928
4. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	500	1.157	800
B. Fördermittel und Zuschüsse von Dritten	55	140	290
C. Rückstellungen	9.184	11.674	10.943
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.421	3.450	2.774
2. Sonstige Verbindlichkeiten	2.053	1.925	2.321
3. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	0	0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2	2	2
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>41.107</b>	44.083	42.066

Gewinn- und Verlustrechnung	2010	2009	2008
Werte in TEUR			
Erträge	32.555	35.251	35.737
Aufwendungen	-31.966	-33.418	-34.968
<b>ordentliches Betriebsergebnis</b>	<b>589</b>	1.833	769
<b>Finanzergebnis</b>	<b>128</b>	196	82
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>717</b>	2.029	851
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-156</b>	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2	822	1
Sonstige Steuern	59	50	50
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>500</b>	1.157	800

## VII. Vereine

### 1. afz Arbeitsförderungszentrum e. V.

Gartenstr. 1  
97422 Schweinfurt  
Tel.: 09721 722-0  
Fax: 09721 722-100



#### Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung des Arbeitsförderungszentrum e.V. erfolgte am 01.04.1985. Das afz e.V. wurde gegründet, um die Beschäftigung und berufliche Weiterbildung in Schweinfurt zu fördern. Es ist Träger verschiedener Beschäftigungs-, Bildungs- und Beratungsmaßnahmen.

#### Organe

Mitgliederversammlung  
Vorstand

#### Mitglieder

Stadt Schweinfurt  
AWO, Kreisverband Schweinfurt-Stadt e.V.  
Helmut Haferkorn  
Theo Hergenröther

#### Vorstand

Theo Hergenröther, Vorstandsvorsitzender  
Otto Wirth, Bürgermeister  
Arno Barth, Stadtrat

#### Geschäftsführung

Reinhold Pitz-Janssen

#### Beschäftigte

Im Jahr 2010 wurden im Verein 42 Mitarbeiter beschäftigt (2009: 42 Mitarbeiter).

## Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2010	2009	2008
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen	4.093	2.679	2.261
B. Umlaufvermögen	2.691	3.168	3.631
C. Rechnungsabgrenzungsposten	13	13	3
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>6.797</b>	5.861	5.896
A. Eigenkapital	3.392	3.771	3.758
B. Sonderposten aus Zuschüssen	0	1	2
C. Rückstellungen	364	233	237
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten Kreditinstituten	1.638	1.018	683
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.044	236	452
3. Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	217	220
4. Sonstige Verbindlichkeiten	323	324	435
E. Rechnungsabgrenzungsposten	36	60	108
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>6.797</b>	5.861	5.896

Gewinn- und Verlustrechnung	2010	2009	2008
Werte in TEUR			
Erträge	8.894	9.226	9.443
Aufwendungen	-8.980	-9.169	-9.434
<b>ordentliches Betriebsergebnis</b>	<b>-86</b>	57	9
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-75</b>	-19	21
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-161</b>	38	30
außerordentliches Ergebnis	-3	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	200	9	11
Sonstige Steuern	15	15	18
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-379</b>	13	1

## 2. afz Personalvermittlung und Service GmbH

Gartenstr. 1  
97422 Schweinfurt  
Tel.: 09721 722-190  
Fax: 09721 722-193



Die Gründung der afz-Personalvermittlung und Service GmbH erfolgte am 09.08.2002. Mit der Gründung wird das Ziel verfolgt, Arbeit und Beschäftigung zu fördern und zu sichern.

### Stammkapital

25.000 EUR

### Gesellschafter

Arbeitsförderungszentrum e. V. 19.000,00 EUR (76%)

Reinhold Pitz-Janssen 3.000,00 EUR (12%)

Karl-Heinz Köhler 3.000,00 EUR (12%)

### Geschäftsführung

Reinhold Pitz-Janssen

### Beschäftigte

In der afz Personalvermittlung und Service GmbH wurden im Jahr 2010 insgesamt 375 Personen beschäftigt (Vorjahr 2009: 339 Personen).

## Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2010	2009	2008
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen	92	97	89
B. Umlaufvermögen	1.305	982	1.194
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4	6	2
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	930	1.050	1.030
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>2.331</b>	2.135	2.315
A. Eigenkapital	0	0	0
B. Rückstellungen	285	166	170
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	706	665	643
2. Sonstige Verbindlichkeiten	1.340	1.301	1.500
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	2	2
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>2.331</b>	2.135	2.315

Gewinn- und Verlustrechnung	2010	2009	2008
Werte in TEUR			
Erträge	9.045	7.808	9.519
Aufwendungen	-8.918	-7.811	-9.488
<b>ordentliches Betriebsergebnis</b>	<b>127</b>	-2	31
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-6</b>	-15	-34
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>121</b>	-17	-3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	2	3	1
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>119</b>	-20	-4

## VIII. Kommunale Zusammenarbeit

Die Stadt Schweinfurt arbeitet in verschiedenen Zweckverbänden mit anderen Gebietskörperschaften zur überregionalen Aufgabenerfüllung zusammen. Die Zweckverbände sind eigenständige juristische Personen mit eigener Wirtschafts- und Haushaltsführung.

### 1. Zweckverband Musikschule

Schultesstr. 17  
97421 Schweinfurt  
Tel.: 09721 51-599 oder 51-698  
Fax: 09721 51-615  
E-Mail: Musikschule@schweinfurt.de



Der Zweckverband Musikschule hat 2010 3.391 Schülerinnen und Schüler (2009: 3.470) in 1.380 Jahreswochenstunden unterrichtet. Die Aufwendungen des Zweckverbandes waren 2010 zu 41,55 % (2009: 42,15 %) durch Gebühren abgedeckt. Pro Schüler entstand ein Zuschussbedarf von 417,82 EUR (2009: 415,56 EUR); zum Vergleich entstanden im Landesdurchschnitt ca. 450 EUR pro Schüler und Jahr. Neben den Staatszuschüssen von 270.633.-- EUR mussten von den Verbandsmitgliedern 1.416.842,52-- EUR über Umlagen abgedeckt werden, davon wurden 16.842,52 € aus dem Sollüberschuss aus 2009 gedeckt. Umlageschlüssel ist das Verhältnis der Schülerzahlen; im Jahr 2010 entfielen auf die Stadt Schweinfurt 28,40 % (2009: 28,30%).

Die Raten der Musikschulgebühren wurden entsprechend der Gebührensatzung zum 01.12., 01.02., 01.04. und 01.06 erhoben.

Nach Ausschreibung wird die Personalverwaltung des Zweckverbandes vom Personalamt des Landkreises für die Jahre 2009 bis 2014 übernommen. Die Kassengeschäfte laufen weiterhin über die Stadtkasse. Zum 01.01.2009 ist der Zweckverband wie die Stadt auf die doppelte Buchführung umgestiegen, die Buchungen werden von der Buchhaltung des Projektes Doppik der Stadt durchgeführt.

Die Musikschule hat im Jahr 2010 248 öffentliche Veranstaltungen gestaltet (eigene Veranstaltungen sowie musikalische Ausgestaltung von Veranstaltungen Dritter – öffentliche Träger, Schulen, Kirchen und soziale Einrichtungen sowie der freien Wirtschaft) – 2009: 292 Veranstaltungen.

Besonders hervorzuheben sind:

- Konzert Junge Talente im Konzertsaal der Musikschule
- Preisträgerkonzert des Wettbewerbs „Jugend musiziert“
- Konzertreihe „Vielsaitig“ des Zupforchesters Gerolzhofen
- Schülerkonzerte in Schweinfurt und allen Außenstellen

- Konzert des Streicherfachbereichs „Tänze aus aller Welt“
- „Chillout“ - Auftritte der Rock- und Popbands in der Disharmonie
- Konzert mit Songs aus dem Musical „Der König der Löwen“
- „Blechtag“ - ein Tag rund um alle Blechblasinstrumente
- Konzert für die Jüngsten (neues Projekt für Vorschulkinder)
  
- „Der musikalische Zauberkessel“ – klingende Instrumentenkunde für die Vorschulkinder (4 Aufführungen mit ca. 1.000 Kindern)
- Sommerkonzert in der Rathausdiele
- Konzert zur Einweihung des Karl-Haus-Archivs in Schonungen
- Aufführung des Musicals „Weihnachten fällt aus“ durch den Kinderchor der Musikschule
- Weihnachtskonzerte in Stadt und Landkreis

Die Musikschule bringt alljährlich zahlreiche Preisträger beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ hervor und nimmt in der studienvorbereitenden Ausbildung Aufgaben der schulischen Ausbildung wahr. Im Rahmen von offenen und gebundenen Ganztagsbetreuungen wird mit verschiedenen Grund- und Hauptschulen kooperiert. Projekte mit der Rückertschule Schweinfurt widmeten sich dem Thema Integration. Fundierter Unterricht wird nun auch im Bereich der Populärmusik mit E-Gitarre, E-Bass, Popgesang sowie der Betreuung von Schülerbands (neudeutsch Bandcoaching) angeboten. Entsprechend den Bildungskonzepten des Verbandes deutscher Musikschulen wurde das Angebot im Elementarbereich um Eltern-Kind-Gruppen, Musikschulgarten und - nach Prüfung der Eignung - um frühinstrumentalen Unterricht erweitert.

Die Zusammenarbeit mit dem Landkreis auf dem Gebiet der musikalischen Ausbildung der Jugend erfolgt seit über 30 Jahren reibungslos und zum gegenseitigen Vorteil.

## Geschäftsleitung

Harald Leitherer, Landrat, Verbandsvorsitzender

Gudrun Grieser, Oberbürgermeisterin, stellvertretende Verbandsvorsitzende (bis 30.04.2010)

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister, stellvertretender Verbandsvorsitzender (ab 01.05.2010)

## Verbandsversammlung

Marianne Firsching

Martina Gießübel

Tassilo Leitherer

Karl-Heinz Müller

Verena Söhnlein

Ruth von Truchseß

## Beschäftigte

Es sind zum 31.12.2010 insgesamt 77 Personen beschäftigt (Vorjahr 2009: 83).

Arbeitnehmer des Zweckverbandes seit 01.01.2007: 1 Schulleiterin und 73 Lehrkräfte, 3  
Verwaltungsangestellte (Verwaltungsleiter als städt. Beamter zum Zweckverband abgeordnet).

<b>Beteiligungsverhältnisse</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Umlageanteil in Prozent			
Stadt Schweinfurt 50% Stimmrecht	28,4	28,30	27,05
Landkreis Schweinfurt 50% Stimmrecht	71,6	71,70	72,95

<b>Wirtschaftliche Kennzahlen</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Werte in TEUR			
<b>Verwaltungshaushalt Einnahmen</b>	<b>2.960</b>	2.994	2.828
Zuschüsse	270	271	267
Umlage Kreis	1.015	1.046	1.061
Umlage Stadt	401	396	378
Gebühren	1.230	1.262	1.116
<b>Kostendeckungsgrad Gebühren</b>	<b>41,55%</b>	42,15%	39,16%
<b>Verwaltungshaushalt Ausgaben</b>	<b>2.960</b>	2.994	2.828
Personal Pädagogische Mitarbeiter/ Schulleitung	2.793	2.838	2.614
Personal Verwaltung	65	57	75
Sachkosten*	102	99	138
<b>Vermögenshaushalt Einnahmen</b>	<b>23</b>	42	23
Darlehensaufnahmen	0	0	0
<b>Vermögenshaushalt Ausgaben</b>	<b>23</b>	42	23
Tilgungen	0	0	0
<b>Verschuldung zum 31.12.</b>	<b>0</b>	0	0
<b>Rücklagen zum 31.12.</b>	<b>0</b>	0	0
<b>Personalstand zum 31.12.</b>	<b>77</b>	83	83

\* inkl. der Ausgaben für Dienstleistungen (Personal- und Kassenverwaltung)

Alle Zahlen vorbehaltlich der Feststellung der geprüften Jahresabschlüsse 2009 und 2010 durch die Verbandsversammlung.

## 2. Rettungszweckverband

Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung  
Schrammstr. 1  
97421 Schweinfurt

Weil der Rettungsdienst selbst mit kostendeckenden Entgelten arbeitet, sind Aufwand und Geschäftsvolumen des Verbandes gering. Die Stadt Schweinfurt musste im Jahr 2010 eine Umlage von 1.109,15 EUR leisten. (2009: 3.013,99 EUR). Die Umlagen werden für den Verwaltungsaufwand nach dem Verhältnis der Einwohnerzahlen erhoben. Der Rettungszweckverband Schweinfurt erhält keine staatlichen Leistungen und erhebt auch keine Nutzungsentgelte.

2010 belief sich das Haushaltsvolumen auf 13.681,22 EUR im Verwaltungshaushalt (2009: 25.067,64 EUR) und 13.655,96 EUR im Vermögenshaushalt (2009: 23.664,65 EUR).

### Geschäftsleitung (im Berichtszeitraum)

Harald Leitherer, Verbandsvorsitzender

Gudrun Grieser, Oberbürgermeisterin, stellv. Verbandsvorsitzende (bis 30.04.2010)

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister, stellv. Verbandsvorsitzender (ab 01.05.2010)

### Verbandsversammlung (im Berichtszeitraum)

Gudrun Grieser bis 30.04.2010

Sebastian Remelé ab 01.05.2010

Jürgen Montag

10 weitere Verbandsräte

Beteiligungsverhältnisse		2010	2009	2008
	Stimmen	Umlageanteil in EUR		
Landkreis Bad Kissingen	3	2.198	5.974	2.867
Landkreis Haßberge	2	1.746	4.744	2.277
Landkreis Rhön-Grabfeld	2	1.783	4.845	2.326
Stadt Schweinfurt	2	1.109	3.014	1.447
Landkreis Schweinfurt	3	2.364	6.424	3.083

### 3. Zweckverband TKVU

Zweckverband Tierkörperverwertung Unterfranken  
Geschäftsstelle LRA Bad Kissingen  
Obere Marktstraße 6  
97688 Bad Kissingen

Der Zweckverband TKVU organisiert die gesetzlich vorgeschriebene Tierkörperbeseitigung. 2010 belief sich das Haushaltsvolumen auf 1.444.043,98 EUR (2009: 1.447.351,33 EUR) im Verwaltungshaushalt und 428.188,34 EUR (2009: 151.375,10 EUR) im Vermögenshaushalt. Die Umlageleistung der Stadt lag nach der Satzung des Zweckverbandes für das Rechnungsjahr 2010 bei 9.708,00 EUR (2009: 10.348,00 EUR).

Der Verband hat keine Schulden. Der Verband hat am Ende des Jahres 2010 331.767,20 EUR Rücklagen. Der Sollüberschuss in Höhe 193.048,34 EUR wurde der allgemeinen Rücklage zugeführt. Zum Haushaltsausgleich erfolgte eine Entnahme aus der Rücklage in Höhe von insgesamt 235.140,00 €. Neben der Rücklage verfügt der Zweckverband über die Grundwassersanierungsanlage bei der ehem. TBA Münnerstadt als weiteres Vermögen.

#### Geschäftsleitung

Thomas Bold, Verbandsvorsitzender  
Armin Grein, stellv. Verbandsvorsitzender  
Gudrun Grieser, bis 30.04.2010 weiterer Stellvertreter  
Harald Leitherer, ab 01.05.2010 weiterer Stellvertreter

#### Verbandsversammlung

Gudrun Grieser, bis 30.04.2010  
Sebastian Remelé, ab 01.05.2010  
Jochen Müller  
Jürgen Montag  
24 weitere Verbandsräte

#### Verbandsausschuss

Gudrun Grieser, bis 30.04.2010  
Sebastian Remelé, ab 01.05.2010  
weitere Verbandsräte

Beteiligungsverhältnisse	Stimmen	2010	2009	2008
		Umlageanteil in Prozent		
Stadt Würzburg	3	12,13	12,14	12,11
Landkreis Haßberge	3	10,02	10,02	10,06
Landkreis Kitzingen	3	10,42	10,42	10,40
Landkreis Main-Spessart	3	12,85	12,85	12,86
Landkreis Rhön-Grabfeld	3	9,34	9,35	9,38
Landkreis Würzburg	3	16,73	16,71	16,68
Landkreis Bad Kissingen	3	11,38	11,39	11,41
Stadt Schweinfurt	3	4,85	4,84	4,85
Landkreis Schweinfurt	3	12,27	12,28	12,27

## 4. Regionaler Planungsverband Main-Rhön

LRA Haßberge  
Am Herrenhof 1  
97437 Haßfurt  
Tel.: 09521 27-202

Die Stadt Schweinfurt und die Landkreise und Gemeinden der Region Main-Rhön arbeiten als Mitglieder des Regionalen Planungsverbandes an der Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben der Regionalplanung mit. Es erfolgten keine Umlagezahlungen. Die Körperschaft des öffentlichen Rechts verfügt nicht über eigenes Personal und wird vom Freistaat Bayern finanziert. 2010 belief sich das Haushaltsvolumen auf 61.656,81 EUR im Verwaltungshaushalt (2009: 45.926,67 EUR) und 14.692,77 EUR (2009: 998,27 EUR) im Vermögenshaushalt. Der Verband hat Ende des Jahres 2010 Rücklagen in Höhe von 45.919,65 EUR (2009: 31.226,88 EUR).

Der frühere Planungsbeirat wurde mit der Neufassung des Bayerischen Landesplanungsgesetzes vom 27. Dezember 2004 aufgelöst. Die Arbeit des Regionalen Planungsverbandes Main-Rhön erfolgt auf der Grundlage des Bayerischen Landesplanungsgesetzes, der geltenden Verbandssatzung und einer vom Verband beschlossenen Geschäftsordnung.

Der Regionale Planungsverband Main-Rhön erhält für die Erfüllung der ihm nach dem Bayerischen Landesplanungsgesetz obliegenden Aufgaben vom Freistaat Bayern eine jährliche Zuweisung, die in vierteljährlichen Teilbeträgen ausgezahlt wird. Damit wird auch die Geschäftsführung finanziert.

### **Geschäftsleitung (im Berichtszeitraum)**

Rudolf Handwerker, LR Landkreis Haßberge, Verbandsvorsitz

Siegfried Erhard, Bürgermeister Gemeinde Oerlenbach, Stellvertreter

Gudrun Grieser, Oberbürgermeisterin Stadt Schweinfurt, Stellvertreterin bis 10.11.2010

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister Stadt Schweinfurt, Stellvertreter ab 11.11.2010

Helmut Hey, Geschäftsführer bis 31.08.2010

Annette Wasser, Geschäftsführerin ab 01.08.2010

### **Verbandsversammlung (im Berichtszeitraum)**

Gudrun Grieser, Oberbürgermeisterin (bis 30.04.2010)

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister (ab 01.05.2010)

weitere stv. Verbandsvorsitzende

122 weitere Verbandsräte

In der Verbandsversammlung sind alle 123 Verbandsmitglieder vertreten. Je angefangene 1.000 Einwohner geben 1 Stimme, bei kreisfreien Städten 2 Stimmen.

## Planungsausschuss (im Berichtszeitraum)

LR Rudolf Handwerker, Verbandsvorsitzender

Vertreter der Stadt Schweinfurt:

Gudrun Grieser, Oberbürgermeisterin (bis April 2010)

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister (ab Mai 2010)

Jochen Müller (Stv.: Jürgen Mainka)

Stefan Funk (Stv.: Heidrun Laschka)

Der Planungsausschuss hat derzeit 24 Mitglieder und einen Verbandsvorsitzenden. Im Planungsausschuss ist die Stadt Schweinfurt durch 3 Personen (zzgl. jeweils 1 Stv.) vertreten.

Beteiligungsverhältnisse	Stimmrecht	Umlageanteil
Stadt Schweinfurt	108 Stimmen = 11,5 %	Eine Verbandsumlage wird nicht erhoben.
alle anderen Kreise und Gemeinden der Region	832 Stimmen = 88,5 %	

## 5. Zweckverband FOS/BOS

Markt 1  
97421 Schweinfurt  
Tel.: 09721 51-362  
Fax: 09721 51-314

Der Zweckverband wurde 1998 gegründet. Er hat die Aufgabe der Aufwandsträgerschaft in den von der Stadt Schweinfurt mietzinsfrei überlassenen Schulgebäuden einschließlich eines von der Stadt unter Kostenbeteiligung des Landkreises Schweinfurt 1998/99 errichteten Erweiterungsbaus und sonst angemieteten Räumen für die Friedrich-Fischer-Schule, Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule.

Der Finanzbedarf des Zweckverbandes (Investitionsbedarf und Schulaufwand) wird durch Zuwendungen von Staat und Kommunen und durch Gastschulbeiträge oder entsprechende Leistungsentgelte nach den gesetzlichen Bestimmungen gedeckt. Der ungedeckte Finanzbedarf wird auf die Verbandsmitglieder umgelegt. Die Umlage erfolgte für den Erweiterungsbau zu gleichen Teilen, für künftige Investitionen nach dem Verhältnis der Schülerzahlen der Verbandsmitglieder zueinander. Die Kosten der Schulverwaltung werden zu gleichen Teilen umgelegt. Die an den Zweckverband gezahlten Zuweisungen der Stadt Schweinfurt für die laufende Verwaltungstätigkeit und Kosten für die Schulverwaltung betragen in 2010 131.466,35 EUR (2009: 127.891,21 EUR). Das Investitionsvolumen insgesamt betrug in 2010 51.000 EUR (2009: 158.860 EUR; alle Beträge Vorausleistungen – Stand: 02.11.2011- ungeprüft).

### Geschäftsleitung (im Berichtszeitraum)

Harald Leitherer, Landrat, Verbandsvorsitzender\*

Gudrun Grieser, Oberbürgermeisterin, stellv. Verbandsvorsitzende (bis 30. April 2010)

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister, stellv. Verbandsvorsitzender (ab 1. Mai 2010)

\* der Verbandsvorsitz wechselt im zweijährigen Turnus; nächster Wechsel ist am 01.08.2011

### Verbandsversammlung (im Berichtszeitraum)

Hans Mock

Hans-Georg Eichelbrönnner

Karl-Heinz Kauczok

Klaus Rehberger

Beteiligungsverhältnisse	Stimmrecht	Umlageanteil
	Werte in Prozent	
Stadt Schweinfurt	50	ca. 40
Landkreis Schweinfurt	50	ca. 60

## 6. Zweckverband Sparkasse

Jägersbrunnen 1-7  
97421 Schweinfurt  
Tel.: 09721 721-0  
Fax: 09721 721-229

Der Zweckverband Sparkasse wurde zum 01.01.2007 gegründet und hat seinen Sitz in Schweinfurt. Mitglieder des Zweckverbandes sind die kreisfreie Stadt Schweinfurt und der Landkreis Schweinfurt. Aufgabe des Zweckverbandes ist nach Maßgabe des Sparkassengesetzes die Trägerschaft der durch die Vereinigung der Städtischen Sparkasse Schweinfurt mit der Kreissparkasse Schweinfurt umgebildeten Sparkasse. Der Zweckverband ist Rechtsnachfolger der kreisfreien Stadt Schweinfurt in deren Eigenschaft als kommunale Trägerkörperschaft der Städtischen Sparkasse Schweinfurt und Rechtsnachfolger des Landkreises Schweinfurt in dessen Eigenschaft als kommunale Trägerkörperschaft der Kreissparkasse Schweinfurt.

### Verbandsorgane

Verbandsvorsitzender  
Verbandsversammlung

### Verbandsvorsitzender (im Berichtszeitraum)

Gudrun Grieser, Oberbürgermeisterin, Verbandsvorsitzende (01.01.2010 bis 30.04.2010)\*

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister, Verbandsvorsitzender (ab 01.05.2010)\*

Harald Leitherer, Landrat, stellv. Verbandsvorsitzender

\* ab 01.01.2010; der Verbandsvorsitz wechselt im einjährigen Turnus; nächster Wechsel ist am 01.01.2011

### Verbandsversammlung (im Berichtszeitraum)

Die Verbandsversammlung besteht einschließlich des Verbandsvorsitzenden und seines Stellvertreters aus insgesamt 20 Verbandsräten. Es entsenden

der Landkreis Schweinfurt  
die kreisfreie Stadt Schweinfurt

12 Verbandsräte  
8 Verbandsräte

Im Jahr 2010 setzte sich die Verbandsversammlung aus folgenden Personen zusammen:

Gudrun Grieser (bis 30.04.2010)  
 Sebastian Remelé (ab 01.05.2010)  
 Harald Leitherer  
 Arno Barth  
 Frank Firsching  
 Stefan Funk  
 Klaus Rehberger  
 Dr. Ulrike Schneider  
 Gerhard Schurz  
 Dr. Kurt Vogel  
 Edeltraud Baumgartl  
 Elisabeth Bieber  
 Hubert Braun  
 Hartmut Bräuer  
 Sieglinde Fackelmann  
 Ingo Göllner  
 Paul Heuler  
 Peter Heusinger  
 Dr. Wulf Hilmers  
 Hermann Ruß  
 Gustav Tietze

<b>Wirtschaftliche Kennzahlen</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Werte in EUR (außer Personal)			
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2,1 Milliarden</b>	<b>2,1 Milliarden</b>	2,2 Milliarden
<b>Einlagen</b>	<b>1,8 Milliarden</b>	<b>1,8 Milliarden</b>	1,9 Milliarden
<b>Wertpapierumsatz</b>	<b>257 Millionen</b>	<b>247 Millionen</b>	297 Millionen
<b>Jahresüberschuss nach Steuern</b>	<b>7.456 Tausend</b>	<b>5.555 Tausend</b>	925 Tausend
<b>Personalstand zum 31.12.</b>	<b>574</b>	<b>581</b>	589

## 7. Zweckverband Schweinfurt 360°

Markt 1  
97421 Schweinfurt  
Tel.: 09721 51-360-0  
Fax: 09721 51-360-1

Der Zweckverband Schweinfurt 360° - Tourismus rund um Stadt und Land wurde am 01.04.2010 gegründet und hat seinen Sitz in Schweinfurt. Mitglieder des Zweckverbandes sind die kreisfreie Stadt Schweinfurt und der Landkreis Schweinfurt. Aufgabe des Zweckverbandes ist die Entwicklung eines gemeinsamen Tourismuskonzeptes zum nachhaltigen Auf- und Ausbau der touristischen Infrastruktur in der gesamten Region sowie die Pflege und den Ausbau von touristischen Netzwerken mit Kommunen, Leistungsträgern und weiteren Akteuren innerhalb der Region. 2010 belief sich das Haushaltsvolumen auf 146.650 EUR im Verwaltungshaushalt und 0 EUR im Vermögenshaushalt.

### Verbandsorgane

Verbandsvorsitzender  
Verbandsversammlung

### Verbandsvorsitzender (im Berichtszeitraum)

Harald Leitherer, Landrat, Verbandsvorsitzender \*  
Gudrun Grieser, Oberbürgermeisterin, stellv. Verbandsvorsitzende (bis 30. April 2010)  
Sebastian Remelé, Oberbürgermeister, stellv. Verbandsvorsitzender (ab 1. Mai 2010)  
\* ab 01.04.2010; der Verbandsvorsitz wechselt im zweijährigen Turnus; erster Wechsel ist am 01.01.2012

### Verbandsversammlung (im Berichtszeitraum)

Die Verbandsversammlung besteht aus Oberbürgermeister und Landrat sowie je zwei von der Stadt Schweinfurt und dem Landkreis Schweinfurt entsandten Verbandsräten.

Im Jahr 2010 setzte sich die Verbandsversammlung aus folgenden Personen zusammen:

Harald Leitherer  
Gudrun Grieser (bis 30. April 2010)  
Sebastian Remelé (ab 1. Mai 2010)  
Stefan Funk  
Theo Hergenröther  
Lothar Zachmann  
Ruth von Truchseß

Beteiligungsverhältnisse	Stimmrecht	Umlageanteil
		2010
	in Prozent	in EUR
Stadt Schweinfurt	50	65.000
Landkreis Schweinfurt	50	65.000

## IX. Bürgschaften und Haftungsverhältnisse im Rahmen der Beteiligungen

Die Stadt Schweinfurt hat folgende Bürgschaften und Haftungsverpflichtungen übernommen:

Bürgschaften	2010	2009	2008
Werte in TEUR			
SWG	476	536	566
Stadtwerke Schweinfurt GmbH	14.140	17.266	20.975
<b>Summe</b>	<b>14.616</b>	<b>17.802</b>	<b>21.541</b>

Aus dem Geschäftsbetrieb des **Eigenbetriebes Stadtentwässerung** bestand das volle Haftungsrisiko in Höhe der Verbindlichkeiten und Verpflichtungen des Entwässerungsbetriebes.

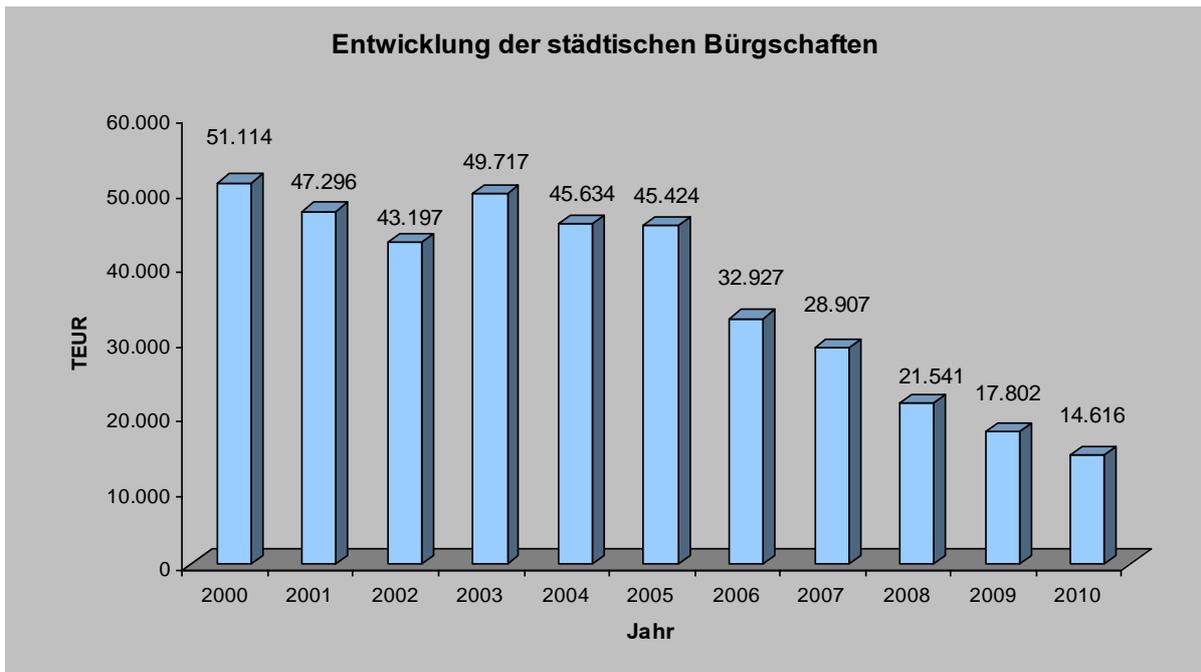
Die Darlehensbelastung der Stadtentwässerung beläuft sich zum 31.12.2010 auf 29,6 Mio. EUR.

Aus dem Geschäftsbetrieb des Eigenbetriebs Stadtwerke bestand das volle Haftungsrisiko in Höhe der Verbindlichkeiten und Verpflichtungen der **Stadtwerke**. Mit der Umwandlung in eine GmbH wurden Bürgschaften für bestehende Darlehen übernommen.

Die daraus resultierende Haftungsbelastung der Stadt reduziert sich in den kommenden Jahren mit der Tilgung dieser Darlehen. Die durch Bürgschaften der Stadt gesicherte Darlehensbelastung der Stadtwerke beläuft sich zum 31.12.2010 auf 14,1 Mio. EUR.

Die von der Stadt im Rahmen des Geschäftsbetriebes für die SWG ausgegebenen Bürgschaften ergingen im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus. Die Haftungsbelastung ist gering, sie reduziert sich mit der Tilgung der Darlehen.

Die Stadt hat Verbindlichkeiten des Leopoldina-Krankenhauses mit einer Grundsschuld in Höhe von 6 Mio. EUR abgesichert.



In den vergangenen Jahren konnten die übernommenen Bürgschaften durch die Tilgung des Fremdkapitals bei den jeweiligen Töchtern deutlich reduziert werden. In den Jahre 2000 bis 2010 hat sich das Haftungsrisiko um mehr als zwei Drittel reduziert. Mit rund 14,6 Mio. EUR bewegt sich die Stadt Schweinfurt in einem überschaubaren Rahmen. Vor allem wenn man dies vor dem Hintergrund des vorhandenen Eigenkapitals und Anlagevermögens sieht, welches in dem entsprechenden Zeitraum angestiegen ist.

Schweinfurt, im Dezember 2011

Martin Baldauf  
Finanzreferent

## Anhang: Definition und Erläuterung der Kennzahlen

### Die wichtigsten Begriffe.

#### Anlagevermögen:

Umfasst alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft und längerfristig dem Geschäftsbetrieb zu dienen, z. B. Immobilien, technische Anlagen und Maschinen, Konzessionen, Beteiligungen.

$$\text{Anlagendeckung: } \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$

Der Deckungsgrad zeigt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens mit Eigenkapital finanziert ist.

$$\text{Anlageintensität: } \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$$

Die Anlageintensität zeigt den Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen.

#### Bilanz:

Die Bilanz ist die Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva) eines Geschäftsjahres. Auf der Aktivseite der Bilanz steht das Vermögen bzw. die Investitionen oder die Mittelverwendung. Der Passivseite sind das Kapital bzw. die Finanzierung oder die Mittelherkunft zu entnehmen.

$$\text{Eigenkapitalquote: } \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Die Eigenkapitalquote besagt, wie hoch der Prozentsatz der eigenen Mittel an der Finanzierung des Vermögens ist.

$$\text{Eigenkapitalrentabilität: } \frac{\text{Gewinn}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

Diese Kennzahl bringt die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals zum Ausdruck. Im Vergleich zu anderen Unternehmen der gleichen Branche gilt allgemein: Je höher die Eigenkapitalrentabilität, desto positiver ist die Beurteilung des Unternehmens. Allerdings muss eine relative niedrige Eigenkapitalrentabilität nicht zwingend negativ bewertet werden. Diese Kennzahl ist stark branchenabhängig und sollte im Jahresvergleich bei unveränderter Berechnungsweise analysiert werden.

#### Gewinn- und Verlustrechnung:

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ist die Gegenüberstellung sämtlicher Erträge und Aufwendungen eines Geschäftsjahres. Laut Gesetz ist die GuV ein notwendiger Bestandteil des Jahresabschlusses, weil sie Auskunft über Herkunft und Zusammensetzung des Geschäftserfolges eines Unternehmens gibt.

#### Investitionen

Investitionen sind Anschaffungen von langfristig nutzbaren Vermögensgegenständen. Sie werden in der Bilanz in das Anlagevermögen aufgenommen und stellen eine Vermögensmehrung dar.

## **Impressum:**

Stadt Schweinfurt  
Finanzreferat  
Markt 1  
97421 Schweinfurt

Tel.: 09721-51 0  
Fax.: 09721-51 266  
E-Mail: [stadt@schweinfurt.de](mailto:stadt@schweinfurt.de)  
[www.schweinfurt.de](http://www.schweinfurt.de)

Leitung: Martin Baldauf  
Redaktion: Jeanette Albrecht, Karin Stolze  
Druck: Rudolph Druck, 97532 Ebertshausen

© copyright by Stadt Schweinfurt 2011